



Bericht der
Volkswagen AG
über das
Geschäftsjahr 1989

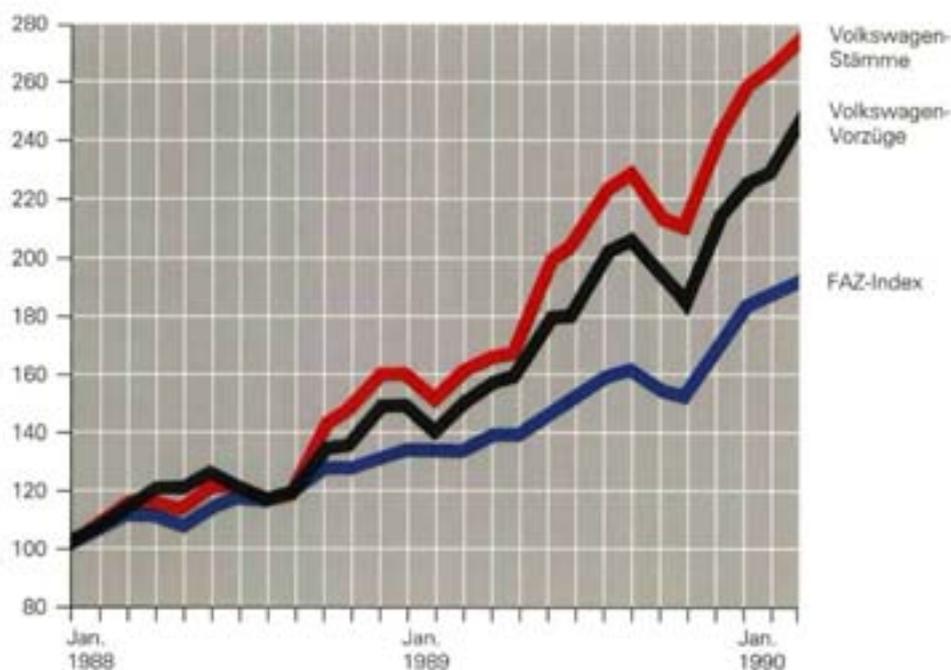


Wesentliche Zahlen

| | | Volkswagen-Konzern | | | Volkswagen AG | | |
|---|------------|--------------------|-----------|-----------|---------------|-----------|-----------|
| | | 1989 | 1988 | Veränd. % | 1989 | 1988 | Veränd. % |
| Umsatzerlöse | Mio. DM | 65.352 | 59.221 | + 10,4 | 48.533 | 44.237 | + 9,7 |
| Absatz | Automobile | 2.940.950 | 2.854.387 | + 3,0 | 2.066.189 | 1.948.949 | + 6,0 |
| Produktion | Automobile | 2.947.569 | 2.847.616 | + 3,5 | 1.548.175 | 1.453.286 | + 6,5 |
| Belegschaft im Jahresdurchschnitt | | 250.616 | 252.066 | - 0,6 | 123.991 | 125.679 | - 1,3 |
| Investitionen | Mio. DM | 5.606 | 4.251 | + 31,9 | 4.278 | 3.772 | + 13,4 |
| Zugänge vermieteteter Gegenstände | Mio. DM | 4.069 | 3.447 | + 18,1 | - | - | - |
| Cash flow | Mio. DM | 5.412 | 5.018 | + 7,8 | 3.730 | 3.272 | + 14,0 |
| Abschreibungen | Mio. DM | 3.230 | 3.242 | - 0,4 | 2.257 | 1.956 | + 15,4 |
| Abschreibungen auf vermietete Gegenstände | Mio. DM | 2.088 | 1.702 | + 22,7 | - | - | - |
| Jahresergebnis | Mio. DM | 1.038 | 780 | + 33,1 | 655 | 523 | + 25,3 |
| Dividende der Volkswagen AG | Mio. DM | | | | 336 | 306 | + 9,8 |
| davon auf | | | | | | | |
| Stammaktien | Mio. DM | | | | 264 | 240 | + 10,0 |
| Vorzugsaktien | Mio. DM | | | | 72 | 66 | + 9,1 |

Aktienkursentwicklung im Monatsdurchschnitt (Index in %)

Die Volkswagen-Stamm- und -Vorzugsaktien haben sich – von einer stabilen Basis ausgehend – überdurchschnittlich entwickelt. Die im März 1990 vorgenommene Kapitalerhöhung konnte am Markt erfolgreich plaziert werden.



Das Titelbild zeigt das neue VW-Forschungsauto IRVW-Futura.

Inhalt

- 4 **Tagesordnung**
- 6 **Aufsichtsrat**
- 7 **Vorstand**
- 8 **Bericht des Aufsichtsrats**
 - Bericht des Vorstands**
 - Lagebericht: Volkswagen AG und Volkswagen-Konzern**
- 10 Wirtschaftlicher Verlauf des Geschäftsjahres 1989
- 17 Entwicklung im laufenden Jahr und Ausblick
 - Bericht des Vorstands**
 - Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr**
- 20 Finanzen
- 24 Beteiligungsschaubild
- 26 Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns
- 30 Produktionsgesellschaften
- 45 Vertriebsgesellschaften
- 48 Sonstige Gesellschaften
- 49 **Sonderbericht: Umweltschutz**
- 62 **Jahresabschluß 1989:**
Volkswagen-Konzern und Volkswagen AG
- 66 **Anhang**
- 91 **Der Volkswagen-Konzern im Spiegel der Zahlen**

**In Trauer gedenken wir aller verstorbenen Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter, Pensionäre sowie Freunde unseres Hauses.
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.**

VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT

Aufsichtsrat
Vorstand
Gesamtbetriebsrat
Belegschaft

Ordentliche Hauptversammlung der Volkswagen Aktiengesellschaft

Tagesordnung

für die Ordentliche Hauptversammlung der Volkswagen Aktiengesellschaft am Donnerstag, dem 19. Juli 1990, um 10.00 Uhr im Internationalen Congress Centrum in Berlin

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 1989 mit dem Bericht des Aufsichtsrats
2. Beschlußfassung über die Gewinnverwendung
3. Entlastung des Vorstands
4. Entlastung des Aufsichtsrats
5. Beschlußfassung über die Erhöhung der Ausgleichszahlung für Aktien der AUDI AG und die Änderung des Unternehmensvertrags
6. Beschlußfassung über die Zustimmung zu Unternehmensverträgen
7. Beschlußfassung über die Schaffung eines genehmigten Kapitals sowie die entsprechende Satzungsänderung
8. Beschlußfassung über die Anpassung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die entsprechende Satzungsänderung
9. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1990

Zum Punkt 7 beschließen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht am gleichen Tag um 15.00 Uhr in einer Gesonderten Versammlung über ihre Zustimmung zu den Beschlüssen der Ordentlichen Hauptversammlung.

Der vollständige Text der Tagesordnung mit den Vorschlägen zur Beschlußfassung ist zusammen mit der Einladung zur Ordentlichen Hauptversammlung im Bundesanzeiger Nr. 87 vom 10. Mai 1990 sowie in der „Kurzfassung des Geschäftsberichts 1989“, die Anfang Juni den Aktionären zugesandt wird, enthalten.

Gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der Volkswagen Aktiengesellschaft

Tagesordnung

für die Gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der Volkswagen Aktiengesellschaft am Donnerstag, dem 19. Juli 1990, um 15.00 Uhr im Internationalen Congress Centrum in Berlin. Der Beginn dieser Gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre kann sich unter Umständen je nach Dauer der vorangehenden Ordentlichen Hauptversammlung verzögern.

1. Bekanntgabe der Beschlüsse der Ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Juli 1990 betreffend die Ermächtigung zur Schaffung eines genehmigten Kapitals

2. Sonderbeschluß der Vorzugsaktionäre über die Zustimmung zur Ermächtigung des Vorstands zur Schaffung eines genehmigten Kapitals gemäß den unter Punkt 1 der Tagesordnung bekanntgegebenen Beschlüssen der Ordentlichen Hauptversammlung

Der vollständige Text der Tagesordnung mit den Vorschlägen zur Beschlußfassung ist zusammen mit der Einladung zur Gesonderten Versammlung im Bundesanzeiger Nr. 87 vom 10. Mai 1990 sowie in der „Kurzfassung des Geschäftsberichts 1989“, die Anfang Juni den Aktionären zugesandt wird, enthalten.

Aufsichtsrat

Dr. jur. Klaus Liesen (59)
Essen
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der Ruhrgas AG
02.07.1987*

Franz Steinkühler (52)
Frankfurt
Stellvertretender
Vorsitzender
1. Vorsitzender der Industriegewerkschaft Metall
02.07.1987

Josef Bauer (50)
Ingolstadt
Mitglied des Betriebsausschusses der AUDI AG
02.07.1987

Birgit Breuel (52)
Hannover
Niedersächsische Ministerin der Finanzen
10.10.1978

Rolf Diel (67)
Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dresdner Bank AG
30.06.1988

Wilhelm Hemer (46)
Frankfurt
Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der Industriegewerkschaft Metall
03.05.1989

Walter Hiller (57)
Wolfsburg
Gesamt- und Konzernbetriebsratsvorsitzender der Volkswagen AG
09.04.1986

Walter Hirche (49)
Hannover
Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr
18.09.1986

Albert Hoffmeister (61)
Wolfsburg
Prokurist der Volkswagen AG
05.07.1977

Hans-Günter Hoppe (67)
Berlin
Senator a. D.
09.07.1974

Jann-Peter Janssen (45)
Norden
Vorsitzender des Betriebsrats Werk Ernden der Volkswagen AG
09.04.1986

Walther Leisler Kiep (64)
Frankfurt
Persönlich haftender Gesellschafter
Gradmann & Holler
03.03.1976–01.07.1982 und seit 26.01.1983

Dr. jur.
Otto Graf Lambsdorff (63)
Düsseldorf
Präsident
Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V.
02.07.1987

Klaus-Peter Mander (47)
Wolfsburg
Stellvertretender Gesamt- und Konzernbetriebsratsvorsitzender der Volkswagen AG
25.03.1985

Karl Heinrich Mihr (54)
Kassel
Vorsitzender des Betriebsrats Werk Kassel der Volkswagen AG
27.11.1972

Gerhard Mogwitz (56)
Hannover
Vorsitzender des Betriebsrats Werk Hannover der Volkswagen AG
05.07.1977

Dr.-Ing. E. h.
Günther Saßmannshausen (59)
Hannover
Mitglied des Aufsichtsrats der Preussag AG
02.07.1987

Dr. jur.
Wolfgang Schieren (62)
München
Vorsitzender des Vorstands der Allianz Aktiengesellschaft Holding
30.06.1988

Dr. rer. pol.
Albert Schunk (48)
Frankfurt
Leiter der Abteilung Internationales beim Vorstand der Industriegewerkschaft Metall
05.07.1977

Dr. rer. pol.
Ulrich Weiss (53)
Frankfurt
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG
30.06.1988

Aus dem Aufsichtsrat ist ausgeschieden:

Peter Birk (52)
Düsseldorf
1. Bevollmächtigter der Industriegewerkschaft Metall
Verwaltungsstelle
Düsseldorf
02.07.1987–14.04.1989

Vorstand

Dr. rer. pol.
Carl H. Hahn (63)
Vorsitzender
(seit 01.01.1982)
vom 01.05.1964–
31.12.1972 Mitglied des
Vorstands

Dr. jur. Peter Frerk (59)
Recht, Revision und
Volkswirtschaft
07.12.1971

Daniel Goeudevert (48)
Einkauf und Logistik
01.01.1990
(seit 01.09.1989 Mitglied
des Vorstands)

Dr.-Ing. E. h.
Günter Hartwich (54)
Produktion
01.07.1972

Dr. jur. Martin Posth (46)
Personalwesen
(Arbeitsdirektor)
01.10.1988
(seit 01.08.1988 Mitglied
des Vorstands)

Dr. rer. pol.
Werner P. Schmidt (57)
Vertrieb
01.08.1975

Prof. Dr.-Ing.
Ulrich Seiffert (49)
Forschung und
Entwicklung
03.09.1988

Dieter Ullsperger (44)
Controlling und Finanz
01.08.1987

Aus dem Vorstand sind
ausgeschieden:

Senator h.c.
Horst Münzner (65)
Stellvertretender
Vorsitzender vom
01.01.1982–31.12.1989
Einkauf und Logistik
Mitglied des Vorstands
vom 01.01.1969–31.12.1989

Claus Borgward (51)
Qualitätssicherung
11.04.1980–10.04.1990

*¹ Das Datum bei den jeweiligen
Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmit-
gliedern bezeichnet den Beginn
oder den Zeitraum der Zugehörig-
keit zu dem jeweiligen Organ.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde während des abgelaufenen Geschäftsjahres vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage des Unternehmens, die Geschäftspolitik und den Geschäftsverlauf unterrichtet. Geschäftsvorgänge, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften der Zustimmung bedurften oder von besonderer Wichtigkeit waren, sind in den Aufsichtsratssitzungen eingehend beraten worden. Anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands wurde die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Der Aufsichtsrat konnte seine ihm laut Gesetz übertragene Funktion, die er stellvertretend für Sie als Aktionär wahrnimmt, uneingeschränkt ausüben.

Auf der Hauptversammlung am 13. Juli 1989 wurde mit 99,96 % der abgegebenen Stimmen die TREUARBEIT Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1989 gewählt. Da dieser Beschluß von zwei Aktionären vor dem Landgericht Braunschweig angefochten worden ist, hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats beim Amtsgericht Wolfsburg die gerichtliche Bestellung eines zweiten Abschlußprüfers beantragt. Dem Antrag wurde stattgegeben und als weiterer unabhängiger Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1989 die Wollert-Elmendorff Deutsche Industrie-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, bestellt.

Der Jahresabschluß der Volkswagen AG und der Konzernabschluß zum 31. Dezember 1989 sowie der Lagebericht der Volkswagen AG und der Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 1989 wurden unter Einbeziehung der Buchführung durch die Abschlußprüfer unabhängig voneinander geprüft und von beiden jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Ergebnissen dieser Prüfungen stimmte der Aufsichtsrat zu.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Vorschlags über die Verwendung des Bilanzgewinns durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlaß zu Einwendungen gegeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist, und stimmt dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Am 14. April 1989 schied Herr Peter Birk aus dem Aufsichtsrat aus. Mit Wirkung vom 3. Mai 1989 wurde Herr Wilhelm Hemer vom Amtsgericht Wolfsburg als dessen Nachfolger bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Birk für seine verantwortungsvolle Mitarbeit.

Herr Horst Münzner ist am 31. Dezember 1989 nach langjähriger Tätigkeit als Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands und als Vorstandsmitglied für das Ressort Einkauf und Logistik in den Ruhestand getreten. Er hat

der Geschäftspolitik und der Zulieferindustrie gleichermaßen richtungweisende Impulse gegeben und dem Volkswagen-Konzern weltweit zu hohem Ansehen verholfen. Für seinen großen Einsatz im Dienste des Unternehmens spricht ihm der Aufsichtsrat seinen Dank aus.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Daniel Goeudevert mit Wirkung vom 1. September 1989 zum Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG bestellt. Herr Goeudevert übernahm am 1. Januar 1990 die Leitung des Geschäftsbereichs Einkauf und Logistik.

Herr Claus Borgward hat den Aufsichtsrat gebeten, ihn von den Verpflichtungen als Vorstand für den Bereich Qualitätssicherung bis zum Ende seiner Amtszeit am 10. April 1990 freizustellen. Der Aufsichtsrat hat dieser Bitte in der Sitzung am 12. Juli 1989 einvernehmlich entsprochen. Während seiner 9jährigen Mitarbeit im Vorstand hat Herr Borgward die Weiterentwicklung des hohen Qualitätsstandards im Volkswagen-Konzern maßgeblich vorangetrieben. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seinen unermüdlichen Einsatz.

Wolfsburg, den 4. April 1990



Dr. Klaus Liesen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Bericht des Vorstands
Lagebericht:
Volkswagen AG und Volkswagen-Konzern
Wirtschaftlicher Verlauf des Geschäftsjahres 1989**

**Weltwirtschaft und
Automobilindustrie
weiter auf
Wachstumskurs –
Europa in einer
neuen Dimension**

Die Weltwirtschaft stand auch 1989 im Zeichen einer anhaltenden Aufwärtsbewegung. Durch die günstigen Markt- und Ertragsaussichten zum Jahresanfang gewann der Welthandel weiter an Dynamik. In den westlichen Industriestaaten wurde die Entwicklung neben der Konsumgüternachfrage insbesondere von einer starken Investitionstätigkeit geprägt. Während sich für die Länder der Europäischen Gemeinschaft mit der Vorbereitung auf den einheitlichen Binnenmarkt zusätzliche Expansionskräfte einstellten, verzeichneten die USA eine Abflachung des Aufschwungs. Ausschlaggebend für den guten Konjunkturverlauf in der Bundesrepublik Deutschland waren der hohe private Verbrauch im zweiten Halbjahr sowie die kräftige Zunahme bei den gewerblichen Investitionen und im Exportgeschäft. Herausragende Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung haben die gegen Ende des Jahres eingeleiteten politischen Umwälzungen in Osteuropa. Die Öffnung der Grenzen und der begonnene Demokratisierungsprozeß sind einzigartige Voraussetzungen für eine historisch neue Dimension in Europa und für das Zusammenleben der Völker.

Vor dem Hintergrund dieser guten Rahmenbedingungen brachte das Jahr 1989 für die Weltautomobilindustrie einen neuen Produktionsrekord. Mit 49,5 Mio. Fahrzeugen wurde die bisherige Höchstmarke aus dem Vorjahr wieder übertroffen (+ 2 %). Den bedeutendsten Anteil an dieser Entwicklung hatten die westeuropäischen Hersteller mit einer Fertigungsleistung von 15,8 Mio. Automobilen, was 32 % der Weltproduktion entsprach. In der Bundesrepublik Deutschland als größtem europäischen Herstellerland stieg die Automo-



GTI 16V – eine sportliche Variante des Golf.

bilproduktion um 5 % auf 4,9 Mio. Wagen. Neben einer anhaltend guten Nachfrage im Inland trugen vor allem die deutlich gestiegenen Exporte (+ 8 %) zu diesem Produktionszuwachs bei.

In Japan lag die Fahrzeugfertigung mit 13,0 Mio. Einheiten um 3 % höher als im Jahr 1988. Getragen wurde dieser Anstieg von einem guten Binnenmarktgeschäft. Dagegen verfehlte die Automobilproduktion in den USA den Vorjahreswert um 3 %. Es wurden 10,8 Mio. Fahrzeuge gefertigt, davon 1,1 (Vorjahr 0,8) Mio. Einheiten von japanischen Herstellern.

Neue Produktions- Höchstmarke im Volkswagen-Konzern

Als Folge der großen Nachfrage produzierte der Volkswagen-Konzern weltweit 2.947.569 Modelle – nochmals 3,5 % mehr als im vergangenen Jahr. Dieser erneute Produktionsrekord untermauert die Position der Volkswagen-Gruppe als bedeutendster europäischer Automobilproduzent und als viertgrößter Pkw-Hersteller der Welt. Es liefen 2.790.840 Personenkraftwagen (+ 3,6 %) und 156.729 Nutzfahrzeuge (+ 1,6 %) von den Bändern. Durch Optimierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen wurde die durchschnittliche arbeits-tägliche Fertigung im Konzern von 12.560 auf 12.732 Einheiten angehoben. Um längere Lieferfristen zu vermeiden, waren Sonderschichten erforderlich.

Die inländische Konzernproduktion – ohne Montagesätze für die ausländischen Tochtergesellschaften – wurde deutlich um 5,3 % auf 1.783.208 Fahrzeuge gesteigert, davon 1.361.965 Volkswagen (+ 7,4 %) und 421.243 Audis (- 1,2 %). Mit 1.164.361 Modellen lag auch die Fertigungsleistung im Ausland über dem Vorjahresniveau (+ 0,9 %).

Einkaufsvolumen

Das Beschaffungsvolumen des Volkswagen-Konzerns belief sich 1989 – erstmals ohne Einbeziehung der Umsatzsteuer und der AUTOLATINA – auf 31,6 Mrd. DM. Die Einkäufe der Volkswagen AG betragen 20,5 Mrd. DM, davon 15,2 Mrd. DM Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Halb- und Fertigfabrikate. Außerdem wurden Investitionsgüter und Dienstleistungen im Wert von 5,3 Mrd. DM bezogen. Durch die gute Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern in aller Welt konnten die Lieferwege weiter optimiert und Kostensenkungen gemeinsam erreicht werden.

Verringerung der Belegschaft

Im Jahr 1989 nahm die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Volkswagen-Konzern um 0,6 % auf 250.616 Mitarbeiter ab. Bei der Volkswagen AG verringerte sich die Belegschaft auf 123.991 Personen (- 1,3 %).

Während sich die Beschäftigtenzahl im Inland mit 160.753 Konzernangehörigen um 2,8 % verminderte, erfolgte im Ausland eine Aufstockung auf durchschnittlich 89.863 Mitarbeiter (+ 3,7 %). Dieser Anstieg war im wesentlichen auf den zusätzlichen Personalbedarf infolge der Produktionsausweitung bei der Volkswagen de Mexico zurückzuführen.

**Lagebericht:
Volkswagen AG und Volkswagen-Konzern
Wirtschaftlicher Verlauf des Geschäftsjahres 1989**

**Deutlicher
Umsatzanstieg**

Die Umsatzerlöse des Volkswagen-Konzerns erhöhten wir deutlich um 10,4 % auf 65,4 Mrd. DM. Hauptursachen waren der weltweit um 3,0 % auf 2.940.950 Volkswagen-, Audi- und SEAT-Fahrzeuge gestiegene Automobilabsatz mit einer anhaltend starken Nachfrage nach höherwertigen Modell- und Ausstattungsvarianten sowie die Ausweitung des Leasing- und Vermietgeschäfts. Während die Umsatzerlöse im Inland auf 23,7 Mrd. DM (+ 4,5 %) zunahmen, stiegen die Erlöse im Ausland überproportional um 14,0 % auf 41,7 Mrd. DM – ihr Anteil lag bei 63,8 % nach 61,7 % im Vorjahr.

Das Umsatzwachstum bei der Volkswagen AG um 9,7 % auf 48,5 Mrd. DM resultierte vor allem aus einer kräftigen Zunahme des Absatzes auf den europäischen Volumenmärkten. Der Auslandsanteil an den Umsatzerlösen belief sich auf 56,6 (54,9) %.

**Verkäufe: 3-Millionen-
Marke nahezu erreicht –
in Europa wieder die
Spitzenposition**

Der Volkswagen-Konzern hat weltweit nahezu 3 Mio. Automobile an Kunden ausgeliefert. Diese Größenordnung wurde bisher von keinem anderen europäischen Hersteller erreicht. Die Verkäufe nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % auf 2.934.385 Volkswagen-, Audi- und SEAT-Modelle zu. Ein weiterer Anstieg wurde durch die vorhandenen Kapazitäten begrenzt. Dadurch waren Lieferengpässe nicht immer zu vermeiden.

In Europa haben wir 2.189.040 Wagen ausgeliefert und wurden mit einem Pkw-Marktanteil von 15,0 % zum fünften Mal in Folge die Nummer 1. Grundlage hierfür waren vor allem unsere offensive Produktpolitik und die engagierte Arbeit unserer Verkaufsorganisationen, für die die Bedürfnisse der Kunden im Mittelpunkt stehen. Nach wie vor gingen die wesentlichen Impulse von den europäischen Auslandsmärkten aus, wo wir mit 1.335.204 Verkäufen die hohen Auslieferungen des Vorjahres nochmals um 9,3 % übertrafen. Zuwächse wurden dabei von allen drei Konzernmarken erzielt. Besonders erfolgreich waren wieder der VW Golf, der zum 7. Mal in ununterbrochener Folge Zulassungssieger in Europa wurde, der VW Passat, der VW Polo, die Modellreihe Audi 80/90 sowie der SEAT Ibiza und der SEAT Marbella. Aber auch die neuen Fahrzeuge VW Corrado, Audi V8 und Audi Coupé trugen zum Verkaufserfolg bei. Unsere volumenstärksten Märkte waren unverändert Italien (+ 14,1 % auf 297.756 Fahrzeuge), Spanien (+ 13,6 % auf 242.672 Fahrzeuge), Frankreich (+ 15,2 % auf 242.186 Fahrzeuge) und Großbritannien (+ 6,3 % auf 151.364 Fahrzeuge).

Bei einem um 0,8 % auf 2.831.740 Neuzulassungen gestiegenen Pkw-Markt in der Bundesrepublik Deutschland lagen die Auslieferungen des Volkswagen-Konzerns mit 853.836 Fahrzeugen etwa auf Vorjahresniveau (- 1,5 %). Erfreulich haben sich vor allem die Verkäufe des neuen Passat mit 158.209 Wagen und einem Zuwachs von 28,7 % entwickelt. Die Produktaufwertung für alle Volkswagen-Pkw, die bei unveränderten Preisen unter dem Motto „Volkswagen wertet die D-Mark auf“ mit dem Modellwechsel 1989/90 einsetzte, hat eine gute Resonanz gefunden.

In Lateinamerika hielt die Nachfragebelebung an. Mit 370.880 Verkäufen übertrafen wir dort die Vergleichszahl um 1,3 %. Hohe Zuwachsraten konnten auch in Japan erzielt werden (+ 17,4 %), wo wir bereits seit 36 Jahren die erfolgreichsten Importeure sind. Einbußen gab es dagegen auf dem nordamerikanischen Automobilmarkt (- 19,0 %).

Verstärkte Investitionstätigkeit

Investitionen sichern Wachstum und Zukunft. Der Volkswagen-Konzern hat sein Investitionsvolumen 1989 auf 5.606 Mio. DM gesteigert und übertraf damit den Vorjahreswert um 31,9 %. Auf Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter entfielen 5.059 Mio. DM und auf Finanzanlagen 547 Mio. DM. Die Konzerninvestitionen betragen im Inland 4.477 Mio. DM (+ 26,2 %) und im Ausland 1.129 Mio. DM (+ 60,3 %). Aufgrund des stark expandierenden Leasing- und Vermietgeschäfts stiegen die Zugänge in diesem Bereich um 18,1 % auf 4.069 Mio. DM.

Der VW Passat Variant – das beliebte Familienauto – war auch 1989 der meistverkaufte deutsche Pkw-Kombi.



**Lagebericht:
Volkswagen AG und Volkswagen-Konzern
Wirtschaftlicher Verlauf des Geschäftsjahres 1989**

Die Volkswagen AG investierte 4.278 Mio. DM (+ 13,4 %). Bei den Sachinvestitionen in Höhe von 3.615 Mio. DM stand die Weiterentwicklung unserer Produktpalette im Vordergrund. Ein besonderer Schwerpunkt waren auch die Neubauten der Lackierereien in den Werken Wolfsburg, Hannover und Emden, bei denen weit über bestehende Normen hinausgehende Anlagen zum Schutz der Umwelt erstellt werden. Umweltverträglichkeit und Lackierqualität werden dadurch wesentlich verbessert. Darüber hinaus haben wir zur humaneren Gestaltung der Arbeitsabläufe die Automatisierung der Fertigung weiterentwickelt.

Die Finanzinvestitionen der Volkswagen AG betrafen insbesondere die Kapitalerhöhungen bei der Coordination Center Volkswagen S.A., Brüssel, bei der V.A.G Kredit Bank GmbH, Braunschweig, und bei der Volkswagen Audi Nippon K.K., Tokio, die Gründung der Volkswagen Investments Ltd., Dublin, sowie die Einrichtung von zwei eigenen Wertpapierfonds nach den Vorschriften des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften.

**Bestes Ergebnis in
der Unternehmens-
geschichte**

Der Volkswagen-Konzern erwirtschaftete 1989 einen Jahresüberschuß von 1.038 Mio. DM. Mit einem Anstieg um 33,1 % gegenüber dem Vorjahr wurde das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte erzielt. Neben den Markterfolgen unserer Modelle und verbesserten Kostenstrukturen haben die guten Ergebnisbeiträge wichtiger Tochtergesellschaften diese Entwicklung entscheidend ermöglicht.

**Höhere Dividende
vorgeschlagen**

Sie als Aktionär stellen dem Unternehmen das Kapital zur Verfügung, mit dem wir wirtschaften, und erwarten dafür einen sicheren Gegenwert sowie eine angemessene Rendite. Als Folge des guten Geschäftsverlaufs weist Ihre Gesellschaft – die Volkswagen AG – mit 655 (523) Mio. DM einen Jahresüberschuß aus, der es erlaubt, den freien Rücklagen 320 Mio. DM zuzuführen und der Hauptversammlung mit 11,00 DM je 50,00 DM-Stammaktie die Ausschüttung einer um 1,00 DM angehobenen Dividende vorzuschlagen. Für den anrechnungsberechtigten Stammaktionär ergibt sich, unter Berücksichtigung des Steuerguthabens in Höhe von 6,19 DM je 50,00 DM-Stammaktie, ein Gesamtertrag von 17,19 DM. Die Vorzugsaktionäre erhalten eine Mehrdividende von 1,00 DM. Bei Berücksichtigung des Steuerguthabens von 6,75 DM pro 50,00 DM-Vorzugsaktie ergibt sich für sie ein Betrag von 18,75 DM.

Gewinnverwendungs- vorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Volkswagen AG wie folgt zu verwenden:

| | |
|--|-----------------------|
| Ausschüttung auf das gezeichnete Kapital – 1.500 Mio. DM – | 336.000.000 DM |
| davon auf | |
| Stammaktien | 264.000.000 DM |
| Vorzugsaktien | 72.000.000 DM |
| Restbetrag (Vortrag auf neue Rechnung) | 2.533.913 DM |
| Bilanzgewinn | <u>338.533.913 DM</u> |

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung gestiegen – Zeichen einer starken Innovationskraft

Volkswagen produziert moderne und technisch anspruchsvolle Automobile für nahezu alle Segmente des Weltmarktes. Die dahinterstehende große Innovationskraft beruht auf einer zielgerichteten Forschungs- und Entwicklungsarbeit, für die allein 1989 im Konzern 2,3 Mrd. DM aufgewendet wurden, 12,1 % mehr als im Vorjahr. Auf die Volkswagen AG entfielen 1,3 Mrd. DM (+ 7,1 %).

Besondere Ansatzpunkte lagen in der Weiterentwicklung des Personenkraftwagen- und Nutzfahrzeugprogramms sowie im Motoren- und Getriebebereich. Große Bedeutung in unserer Forschung hatten auch die sinnvolle Anwendung der Elektronik, die Verkehrstechnik und Verbrauchsreduzierung sowie das Thema Recycling. Dabei standen verstärkt Gesichtspunkte des Umweltschutzes im Vordergrund. Der Volkswagen-Konzern beschäftigte in seinen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen weltweit 11.726 Personen; bei der Volkswagen AG allein 6.602 Mitarbeiter.

Volkswagen – ein Konzern im Aufbruch

Die Automobilindustrie wird durch neue strategische Unternehmensverbindungen, Preiskämpfe, Kapazitätsverschiebungen und das Vordringen von Anbietern aus Niedriglohnländern sowie durch die Beschleunigung der technischen Entwicklung geprägt. Eine laufende Verschärfung des weltweiten Wettbewerbs ist die Folge. Maßstäbe und Einsätze steigen und bestimmen Auf- und Absteiger.

Die Globalisierung der geschäftlichen Aktivitäten ist für Volkswagen Tradition und Voraussetzung seiner Stärke. Gefragt sind attraktive und international mobile Organisationsformen in allen Unternehmensbereichen. Volkswagen – Konzern im Aufbruch. Dahinter stehen einerseits die Strukturbereinigung im Beteiligungsbereich sowie die Optimierung der weltweiten arbeitsteiligen Entwicklung und Produktion. Andererseits sind wir dazu übergegangen, die internen Funktionsbereiche im Konzern neu zu gestalten. Dazu zählen eine vorausschauende Personalpolitik, die den Mitarbeitern in ihrem Denken und Handeln Chancen zur Selbstverwirklichung und Kreativität bietet, sowie offene und flexible

**Lagebericht:
Volkswagen AG und Volkswagen-Konzern
Wirtschaftlicher Verlauf des Geschäftsjahres 1989**

Kommunikationswege zwischen allen Ebenen. Auch die verstärkte Verantwortung der Entwicklung, Produktion und des Einkaufs in Zusammenarbeit mit den Lieferanten für qualitätssichernde Aufgaben und die Übernahme der Importeursfunktion auf dem japanischen Markt in eigene Regie gehören zu den Weichenstellungen für die 90er Jahre.

Begleitet und mitgetragen wird die Aufbruchphase von Volkswagen durch ein zielgerichtetes Kostenmanagement. Im Laufe des vergangenen Jahres konnten dadurch beachtliche Einsparungen erarbeitet werden, insbesondere bei den Sachgemeinkosten und durch die Rationalisierung in der Fertigung sowie im indirekten Bereich. Kostenreduzierend wirkte auch die gelungene Einführung des Direkthändlersystems.

Globale Finanzstrategie

Das dynamische Produkt- und Marktkonzept haben wir durch eine globale Finanzpolitik ergänzt. Besonders hervorzuheben ist hier der Ausbau unserer Präsenz auf den internationalen Kapitalmärkten sowie die Anwendung neuer Finanzierungs- und Anlageformen. Zur Absicherung der weltweiten Geschäfts- und Investitionsaktivitäten wurden beispielsweise Kreditlinien in Höhe von 1,5 Mrd. US-Dollar und 1,5 Mrd. DM über die bestehenden hinaus errichtet.

Weiterhin haben wir als erster deutscher Konzern mit der Begebung eines Medium-Term-Note-Programms über 300 Mio. DM und Laufzeiten zwischen 2 und 10 Jahren die durch die Bundesbank neu geschaffene Möglichkeit genutzt, mittelfristige Schuldverschreibungen zinsgünstig nun auch in D-Mark zu begeben.

Insgesamt verfügt der Volkswagen-Konzern damit über ein flexibles, auf die jeweilige Situation anzupassendes Instrumentarium, mit dem die umfangreichen künftigen Investitions- und Refinanzierungsprogramme entsprechend den aktuellen Kapitalmarktbedingungen finanziert werden können.

**Dank an die
Belegschaft im Konzern**

Der Unternehmenserfolg ist ein Erfolg aller Mitarbeiter. Der Vorstand dankt den Geschäftsleitungen der Beteiligungsgesellschaften, allen Führungskräften und Mitarbeitern des Volkswagen-Konzerns im In- und Ausland sowie den Organen der Betriebsverfassung, die durch ihre konstruktive und verantwortungsbewußte Haltung wesentlich zur Lösung schwieriger Aufgaben beigetragen haben.

**Lagebericht:
Volkswagen AG und Volkswagen-Konzern
Entwicklung im laufenden Jahr und Ausblick**

Das Klima der Weltwirtschaft wird 1990 stabil und aufwärts gerichtet bleiben, auch wenn von einer leicht zunehmenden Preisbewegung und etwas schwächerem Wachstum ausgegangen werden muß. Im konjunkturellen Gesamtbild dürfen allerdings nicht die außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte, die hohe Verschuldung der Entwicklungsländer und das Haushaltsdefizit in den USA sowie mögliche Wechselkurschwankungen übersehen werden.

Zunehmend positiv auf die Konjunktur wirkt die weltweite Entspannungspolitik. Insbesondere die in Osteuropa eingeleitete Öffnung, Demokratisierung und Liberalisierung schaffen günstige Voraussetzungen für zukunftssträchtige Impulse zum dauerhaften, gegenseitigen Nutzen. Die Marktwirtschaft hat eindeutig ihre Überlegenheit ohne Alternative bewiesen, wenn es um die Voraussetzung für politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt geht.

Europa wird von einem neuen vielversprechenden Geist der Gemeinsamkeit durchströmt. Die Grenzen sind nicht mehr Barrieren. Ost und West stehen vor großen Aufgaben mit Chancen ohne Parallele, und die Heimatregion des Volkswagen-Konzerns wird aus der Peripherie mit allen ihren Nachteilen in das Zentrum eines neuen, zusammenwachsenden Europa rücken, in dem es ein konstruktives Miteinander gibt, dessen wirtschaftliche Risiken wir jedoch keinesfalls gering einschätzen.

Volkswagen und das VEB IFA-Kombinat Personenkraftwagen, Karl-Marx-Stadt, haben ihre Zusammenarbeit neben dem bereits realisierten Motorenprojekt auf eine noch breitere Basis gestellt. Gegen Ende des vergangenen Jahres wurde als gemeinsame Planungsgesellschaft die VOLKSWAGEN IFA-Pkw GmbH, Wolfsburg, gegründet. Ziel dieses Unternehmens ist die Vorbereitung von Entwicklung, Produktion und Vertrieb international konkurrenzfähiger Automobile in der DDR. Noch in diesem Jahr sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, arbeitstäglich etwa 50 Fahrzeuge eines Modells der Polo-Klasse in Zwickau zu montieren. Stufenweise ist in den nächsten Jahren ein Ausbau der Produktion auf die Jahreskapazität von 250.000 Einheiten geplant. Die dafür vorgesehenen Investitionen belaufen sich auf etwa 5 Mrd. DM. Zur Realisierung des Vorhabens beabsichtigen beide Partner, eine Produktionsgesellschaft zu gründen. Darüber hinaus soll unverzüglich eine Gesellschaft errichtet werden, die den Vertrieb von IFA-Pkws, Volkswagen-, Audi- und SEAT-Fahrzeugen sowie den Kunden- und Teiledienst in der DDR organisiert. Chancen sehen wir auch für eine Zusammenarbeit mit dem tschechoslowakischen Automobilhersteller Skoda, mit dem derzeit Gespräche geführt werden. Dies sind wichtige Schritte in Richtung auf eine gemeinsame europäische Zukunft.

**Lagebericht:
Volkswagen AG und Volkswagen-Konzern
Entwicklung im laufenden Jahr und Ausblick**

Vor dem Hintergrund der in den kommenden Jahren vorgesehenen umfangreichen Investitionen haben wir im März 1990 das Grundkapital der Volkswagen AG durch Ausgabe von 3 Mio. auf den Inhaber lautenden Stammaktien im Nennwert von je 50,00 DM um 150 Mio. DM erhöht. Die neuen Stammaktien – mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1990 – wurden von in- und ausländischen Banken gezeichnet und mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären im Verhältnis 10 : 1 zu einem Bezugspreis von 440,00 DM je Aktie anzubieten. Dies bedeutet einen Eigenkapitalzufluß von mehr als 1,3 Mrd. DM. Das auf jede Altaktie entfallende Bezugsrecht wurde an den Wertpapierbörsen zu rd. 16 DM gehandelt. Die internationale Plazierung der Kapitalerhöhung ist vom Markt gut aufgenommen worden – ein Erfolg für das Unternehmen und seine Aktionäre.

Auch bei der im August 1989 gegründeten Volkswagen Investments Ltd. – einer 100%igen Tochtergesellschaft der Volkswagen AG – haben wir uns entschlossen, das Kapital im Verlauf des Jahres 1990 um bis zu 500 Mio. DM zu erhöhen unter gleichzeitiger Ausweitung des Geschäftszwecks auf Konzernfinanzierungen.

Im Hinblick auf die Entwicklung der AUDI AG und ihre Bedeutung für den Volkswagen-Konzern schlagen wir den Hauptversammlungen 1990 der Volkswagen AG und der AUDI AG sowie den außenstehenden Audi-Aktionären eine Änderung des Unternehmensvertrages vor. Dadurch soll die Ausgleichszahlung von zwei Fünftel auf den vollen Betrag erhöht werden, der auf eine Volkswagen-Stammaktie gleichen Nennbetrages ausgeschüttet wird.

Ausgehend von der guten Zusammenarbeit mit den First Automobile Works, Changchun, werden wir mit den chinesischen Partnern ein Joint Venture für den Bau eines neuen Automobilwerks mit einer Kapazität von 150.000 Einheiten gründen.

Auf den großen internationalen Märkten erwarten wir – mit Ausnahme von Nord- und Südamerika – auch im laufenden Jahr keine Abflachung der Automobilkonjunktur. Durch marktspezifische Sonderfaktoren in einzelnen Ländern sind regionale Schwankungen nicht auszuschließen. Es ist zu befürchten, daß die Auswirkungen des im März 1990 verkündeten restriktiven Wirtschaftsprogramms in Brasilien, mit dem unter anderem Steuererhöhungen und eine drastische Reduzierung des Geldumlaufs beschlossen wurden, sowohl den Automobilabsatz als auch das Ergebnis der AUTO-LATINA spürbar beeinträchtigen werden. Die Entwicklung des Volkswagen-Konzerns in den ersten beiden Monaten 1990 unterstreicht mit weltweit über 470.000 ausgelieferten Fahrzeugen (+ 8,0 %) die im übrigen gesunde Markttendenz.

Volkswagen arbeitet mit seinen drei Marken unablässig daran, die Entwicklung des einheitlichen Binnenmarktes, der dann mit Abstand größter Automarkt der Welt sein wird, und die Errichtung eines gemeinsamen „europäischen Hauses“ vorausschauend mitzugestalten. Mit modernster, umweltfreundlicher Technik in den Automobilen nehmen wir die großen Herausforderungen an und wollen die Wünsche unserer Kunden uneingeschränkt erfüllen. Vor diesem Hintergrund bietet die Volkswagen AG in der Bundesrepublik Deutschland seit Februar 1990 für alle Pkw, die mit Benzinmotor ausgerüstet sind, serienmäßig ausschließlich einen geregelten Katalysator an – und dies teilweise sogar zu reduzierten Preisen. Gestützt auf das vielseitige und innovative Modellprogramm sowie technisch hochentwickelte Fertigungsanlagen, kann auch für 1990 von einer weiteren Stärkung unserer Wettbewerbs- und Marktposition ausgegangen werden.

Wolfsburg, den 2. April 1990

Der Vorstand

 Gert Frerk
Frank Munder

Heinrich von Aufmunde

H. P. ... D. ...

Bericht des Vorstands
Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr
Finanzen

Fundament für die
90er Jahre

Der Verlauf des Geschäftsjahres spiegelt sich auch in der Qualität des Jahresabschlusses wider. So bewegen sich die wesentlichen Bilanzrelationen auf einem hohen Niveau:

Die Anlagendeckung durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital belief sich auf 101,5 (104,9) % und übertraf auch 1989 die 100 %-Grenze. Die kurzfristige Liquiditätskennziffer – das Verhältnis der flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen und Ausleihungen zum kurzfristigen Fremdkapital – erreichte 96,5 (100,2) %. Die Eigenkapitalquote an der durch die Geschäftsausweitung erhöhten Bilanzsumme lag bei 26,3 %.

Der Cash flow – Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens – nahm im Volkswagen-Konzern gegenüber dem Vorjahr nochmals um 7,8 % auf 5.412 Mio. DM zu. Die deutlich gestiegenen Investitionen konnten mit 96,5 (118,0) % nahezu vollständig aus den selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden – eine solide Basis für die strategischen Herausforderungen der 90er Jahre.

Bilanzstruktur des
Volkswagen-Konzerns

| | 31.12. 1989 | | 31.12. 1988 | |
|---------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Aktiva | Mio. DM | % | Mio. DM | % |
| Anlagevermögen | 22.809 | 40,1 | 20.643 | 41,0 |
| Vorräte | 7.301 | 12,8 | 6.506 | 12,9 |
| Forderungen | 14.472 | 25,5 | 11.848 | 23,6 |
| Flüssige Mittel | 12.289 | 21,6 | 11.297 | 22,5 |
| Gesamtvermögen | 56.871 | 100,0 | 50.294 | 100,0 |
| | 31.12. 1989 | | 31.12. 1988 | |
| Passiva | Mio. DM | % | Mio. DM | % |
| Eigenkapital | 14.936 | 26,3 | 13.756 | 27,3 |
| langfristiges Fremdkapital | 8.226 | 14,5 | 7.895 | 15,7 |
| mittelfristiges Fremdkapital | 9.624 | 16,9 | 8.242 | 16,4 |
| kurzfristiges Fremdkapital | 24.085 | 42,3 | 20.401 | 40,6 |
| Gesamtkapital | 56.871 | 100,0 | 50.294 | 100,0 |

**Kapitalflußrechnung des
Volkswagen-Konzerns
(in Mio. DM)**

| | | |
|--|-----------|-------------------|
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände | - 5.059,7 | |
| Investitionen in Finanzanlagen | - 546,8 | |
| Zugänge vermieteter Gegenstände | - 4.069,5 | |
| Erhöhung der Vorräte | - 794,9 | |
| Erhöhung der lang- und mittelfristigen Forderungen | - 824,2 | |
| Mittelbindung | | - 11.295,1 |
| Jahresüberschuß | + 1.038,1 | |
| Anlageabschreibungen und -abgänge vermindert um Zuschreibungen | + 3.536,5 | |
| Abschreibungen und Abgänge vermieteter Gegenstände | + 3.949,5 | |
| Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | + 338,1 | |
| Erhöhung der Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszulagen | + 475,9 | |
| Nicht liquiditätsmäßige Veränderungen der Rücklagen | + 23,5 | |
| Laufende Geschäftstätigkeit | | + 9.361,6 |
| Ausschüttungen an die Aktionäre der Volkswagen AG im Jahr 1989 | - 305,2 | |
| Ausschüttungen an Minoritäten | - 9,6 | |
| Erhöhung des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals | + 1.380,3 | |
| Verminderung sonstiger Posten | - 8,5 | |
| Finanzierungsvorgänge | | + 1.057,0 |
| Veränderung der Liquiditätsposition | | - 876,5 |

| | 31.12. 1989 | 31.12. 1988 | Ver- änderung |
|---|----------------|----------------|------------------|
| Liquide Mittel | 9.929,2 | 10.808,8 | - 879,6 |
| Wertpapiere | 2.360,0 | 488,5 | + 1.871,5 |
| Kurzfristige Forderungen und Finanzanlagen | 10.958,1 | 9.142,4 | + 1.815,7 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen | 24.085,2 | 20.401,1 | + 3.684,1 |
| Veränderung des Finanzmittelfonds | - 837,9 | + 38,6 | - 876,5 |

Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr Finanzen

Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. DM)

| | 1989 | % | 1988 | % |
|--|--------------|------------|------------|------------|
| Umsatzerlöse | 65.352 | 100,0 | 59.221 | 100,0 |
| Herstellungskosten der Umsatzerlöse | 56.196 | 86,0 | 51.315 | 86,6 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | + 9.156 | 14,0 | + 7.906 | 13,4 |
| Verwaltungs- und Ver- triebskosten, sonstige betriebliche Aufwen- dungen und Erträge, Finanzergebnis | 6.169 | 9,4 | 5.770 | 9,8 |
| Ergebnis der gewöhn- lichen Geschäftstätigkeit | + 2.987 | 4,6 | + 2.136 | 3,6 |
| Steuern | 1.949 | 3,0 | 1.356 | 2,3 |
| Jahresüberschuß | 1.038 | 1,6 | 780 | 1,3 |

Ergebnis 1 Mrd. DM

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Volkswagen-Konzerns zeigen sich deutlich die Wirkungen der Strukturanpassungen, Produktivitätssteigerungen und Kostensenkungen. Die Geschäftsausweitung sowohl im Automobil- als auch im Dienstleistungsbereich führte zu einer Steigerung der Umsatzerlöse um 10,4 % auf 65.352 Mio. DM. Demgegenüber nahmen die Herstellungskosten nur um 9,5 % zu, wodurch das Bruttoergebnis vom Umsatz auf 9.156 Mio. DM (+ 15,8 %) anstieg. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit weist mit 2.987 Mio. DM einen Zuwachs von 39,8 % auf. Überproportional erhöhte sich damit auch der Steueraufwand, dessen Anteil an den Umsatzerlösen 3,0 (2,3) % erreichte. Der Jahresüberschuß konnte auch aufgrund der positiven Entwicklung wichtiger Konzern-Gesellschaften mit 1.038 Mio. DM um 33,1 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Wertschöpfung der Volkswagen AG

Die Wertschöpfung einer Periode stellt die volkswirtschaftliche Leistung eines Unternehmens dar und ist sein Beitrag zum Sozialprodukt der Bundesrepublik Deutschland. Ausgangspunkt für die Ermittlung sind die Umsatzerlöse; sie stiegen bei der Volkswagen AG 1989 um 9,7 % auf 48.533 Mio. DM. Einschließlich der Sonstigen Erträge in Höhe von 3.657 Mio. DM und nach Abzug der Vorleistungen, die im wesentlichen durch den Materialaufwand bestimmt wurden, erhöhte sich die Wertschöpfung um 5,9 % auf 11.868 Mio. DM. Entsprechend den bestehenden gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen wird dieser Betrag an die Aktionäre, Mitarbeiter, Kreditgeber, den Staat und das Unternehmen selbst verteilt.

**Entstehung
(in Mio. DM)**

| | 1989 | 1988 |
|----------------------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 48.533 | 44.237 |
| + Sonstige Erträge | 3.657 | 2.726 |
| - Vorleistungen | 40.322 | 35.761 |
| Wertschöpfung | 11.868 | 11.202 |

**Verteilung
(in Mio. DM)**

| Adressatenkreis | Verwendungszweck | 1989 | % | 1988 | % |
|----------------------|------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| an Mitarbeiter | Löhne, Gehälter, Soziales | 9.660 | 81,4 | 9.428 | 84,2 |
| an den Staat | Steuern, Abgaben | 1.319 | 11,1 | 1.167 | 10,4 |
| an Kreditgeber | Zinsaufwand | 234 | 2,0 | 84 | 0,8 |
| an das Unternehmen | Rücklagendotierung | 319 | 2,7 | 217 | 1,9 |
| an Aktionäre | Dividende | 336 | 2,8 | 306 | 2,7 |
| Wertschöpfung | | 11.868 | 100,0 | 11.202 | 100,0 |

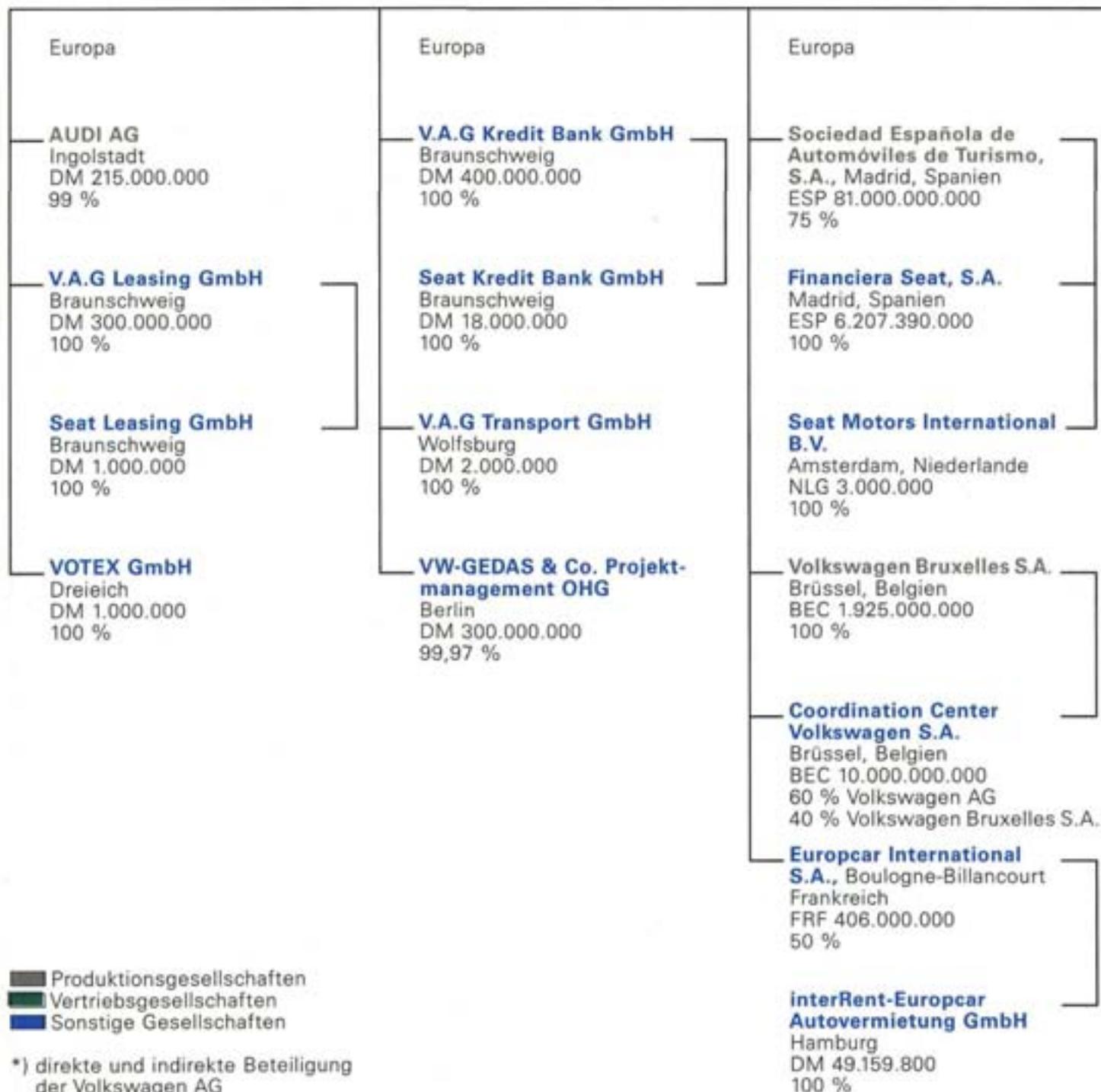


Audi Coupé quattro – das neue attraktive Sport-Coupé. Der quattro-Antrieb, die leicht keilförmige Karosserie mit der auditypischen Frontpartie sowie das kurze Heck mit integriertem umlaufenden Spoiler bestimmen den eigenständigen Charakter dieses Fahrzeugs.

Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr
Die wichtigsten Gesellschaften des
Volkswagen-Konzerns (Stand 31. Dezember 1989)

Volkswagen AG

Grundkapital DM 1.500.000.000 Werke: Wolfsburg, Hannover, Kassel, Emden, Salzgitter, Braunschweig



- Produktionsgesellschaften
- Vertriebsgesellschaften
- Sonstige Gesellschaften

*) direkte und indirekte Beteiligung der Volkswagen AG

| Europa | Übersee | Übersee |
|--|--|---|
| <p>AUTOGERMA S.p.A. Verona, Italien ITL 90.000.000.000 100 %</p> | <p>Volkswagen of America, Inc., Troy, Mi., USA USD 242.422.222,92 100 %</p> | <p>Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V. Puebla/Pue., Mexiko MXP 304.343.224.000 100 %</p> |
| <p>V.A.G France S.A. Paris, Frankreich FRF 50.000.000 100 %</p> | <p>VW Credit, Inc. Troy, Mi., USA USD 100.000 100 %</p> | <p>Volkswagen of South Africa (Pty.) Ltd. Uitenhage, C.P. Südafrika ZAR 9.362.650 100 %</p> |
| <p>V.A.G Financement S.A. Paris, Frankreich FRF 95.000.000 99 % V.A.G France S.A. 1 % Volkswagen AG</p> | <p>Volkswagen Canada Inc. Toronto, Ontario, Kanada CAD 500.000 100 %</p> | <p>Volkswagen of Nigeria Ltd. Lagos, Nigeria NGN 23.000.000 40 %</p> |
| <p>V.A.G Sverige AB Södertälje, Schweden SEK 84.000.000 33,3 %</p> | <p>Autolatina Comércio, Negócios e Participações Ltda. São Paulo, SP, Brasilien BRC 210.570.000 51 % *)</p> | <p>Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd., Shanghai, China CNY 350.000.000 50 %</p> |
| <p>Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam, Niederlande NLG 1.000.000 100 %</p> | <p>Volkswagen do Brasil S.A. São Bernardo do Campo, SP Brasilien BRC 353.510.960 80 %</p> | <p>Volkswagen Audi Nippon K.K. Tokio, Japan JPY 160.000.000 100 %</p> |
| <p>Volkswagen Investments Ltd. Dublin, Irland DM 100.000.005 100 %</p> | <p>Autolatina Argentina S.A. Buenos Aires, Argentinien ARP 2.518.701.340 51 % *)</p> | |
| <p>TAS Tvoronica Automobila Sarajevo Vogosca, Jugoslawien YUD 20.335.524.073 49 %</p> | | |

Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr
Wesentliche Daten
wichtiger Gesellschaften

| Produktionsgesellschaften | Umsatz | | | Absatz | | |
|--|---------------------|---------------------|--------------|-----------------------|-----------------------|--------------|
| | Mio. DM 1989 | Mio. DM 1988 | Veränd. % | Fahrz. 1989 | Fahrz. 1988 | Veränd. % |
| Volkswagen AG | 48.533 | 44.237 | + 9,7 | 2.066.189 | 1.948.949 | + 6,0 |
| AUDI AG | 12.215 | 11.531 | + 5,9 | 419.780 | 427.026 | - 1,7 |
| SEAT, S.A. | 7.715 ²⁾ | 6.095 ²⁾ | + 26,6 | 561.122 | 488.625 | + 14,8 |
| Volkswagen Bruxelles S.A. | 2.846 | 2.555 | + 11,4 | 186.210 | 185.326 | + 0,5 |
| TAS Tvoronica Automobila Sarajevo | 484 | 478 | + 1,3 | 36.472 | 29.323 | + 24,4 |
| AUTOLATINA-Gruppe ²⁾ | 4.686 ³⁾ | 4.195 ³⁾ | + 11,7 | 336.647 ⁴⁾ | 374.799 ⁴⁾ | - 10,2 |
| Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V. ²⁾ | 2.129 | 1.366 | + 55,9 | 103.017 | 57.678 | + 78,6 |
| Volkswagen of South Africa (Pty.) Ltd. ²⁾ | 1.355 | 1.253 | + 8,1 | 58.168 | 62.104 | - 6,3 |
| Volkswagen of Nigeria Ltd. | 49 | 40 | + 22,9 | 1.541 | 1.710 | - 9,9 |
| Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd. | 596 | 540 | + 10,4 | 15.580 | 15.542 | + 0,2 |
| Vertriebsgesellschaften | | | | | | |
| AUTOGERMA S.p.A. | 4.336 | 3.610 | + 20,1 | 218.522 | 185.270 | + 17,9 |
| V.A.G France S.A. ²⁾ | 4.507 | 3.854 | + 17,0 | 204.124 | 178.821 | + 14,1 |
| V.A.G Sverige AB | 1.240 | 1.192 | + 4,0 | 42.742 | 46.442 | - 8,0 |
| Volkswagen of America, Inc. ²⁾ | 4.285 | 4.612 | - 7,1 | 149.592 | 186.003 | - 19,6 |
| Volkswagen Canada Inc. ²⁾ | 1.126 | 1.067 | + 5,6 | 27.725 | 35.403 | - 21,7 |
| Sonstige Gesellschaften | | | | | | |
| V.A.G Leasing GmbH | 3.076 | 2.648 | + 16,2 | - | - | - |
| Europcar International S.A. ²⁾ | 1.065 ³⁾ | 910 ⁵⁾ | + 17,0 | - | - | - |
| V.A.G Kredit Bank GmbH | 370 | 272 | + 35,8 | - | - | - |

¹⁾ einschl. 10.012 (9.239) Porsche-Fahrzeuge

²⁾ Teilkonzern

³⁾ anteilmäßig

⁴⁾ nur Volkswagen-Modelle

⁵⁾ In den Umsatzerlösen sind die interRent-Gesellschaften zu 100 % erfaßt.

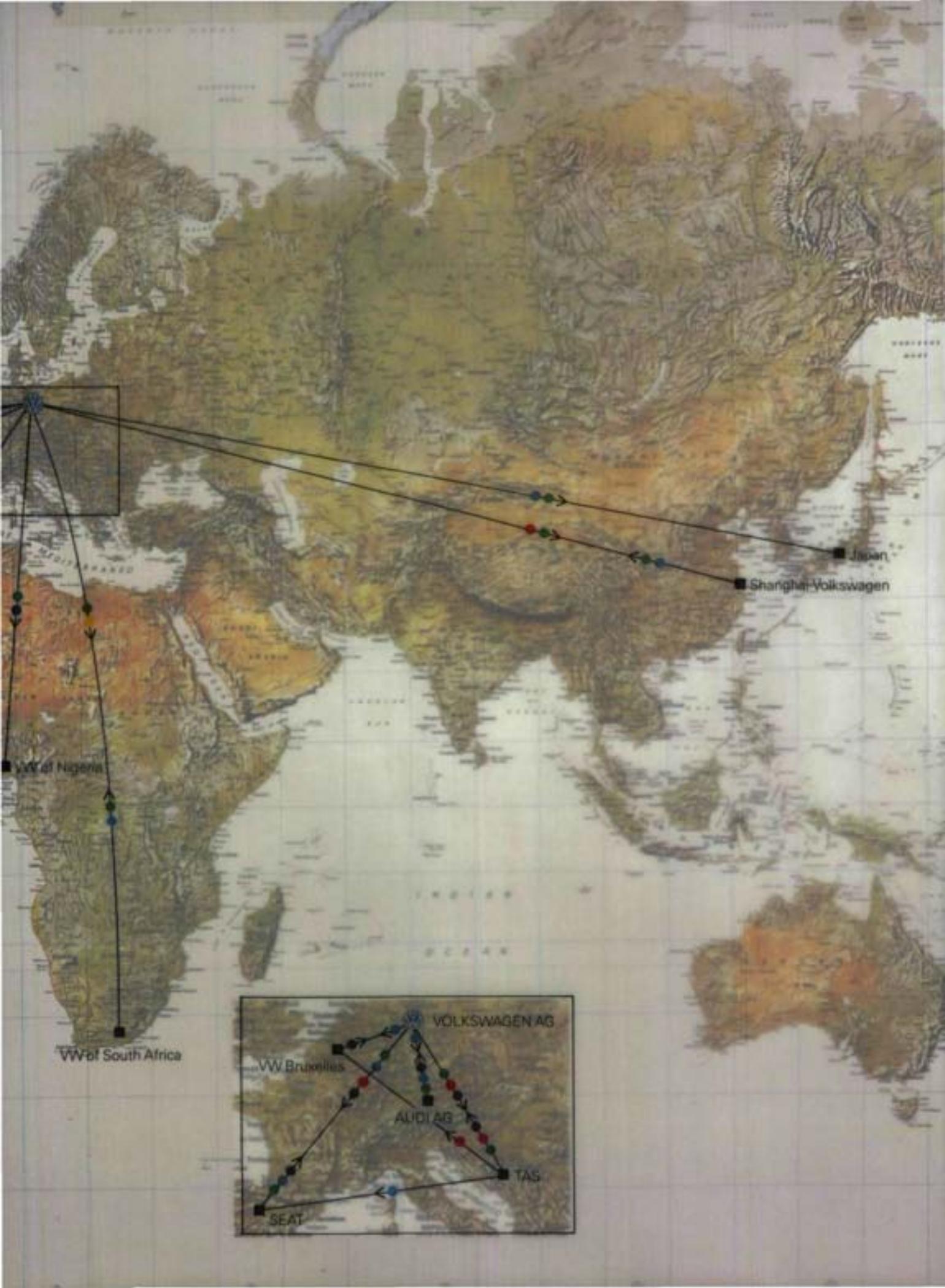
| Produktion | | | Investitionen | | | Belegschaft | | |
|-----------------------|-----------------------|--------------|-------------------|-------------------|--------------|----------------------|----------------------|--------------|
| Fahrz. 1989 | Fahrz. 1988 | Veränd. % | Mio. DM 1989 | Mio. DM 1988 | Veränd. % | am 31.12. 1989 | am 31.12. 1988 | Veränd. % |
| 1.548.175 | 1.453.286 | + 6,5 | 4.278 | 3.772 | + 13,4 | 128.305 | 127.538 | + 0,6 |
| 431.255 ¹⁾ | 435.701 ¹⁾ | - 1,0 | 520 | 474 | + 9,5 | 36.020 | 36.663 | - 1,8 |
| 474.149 | 433.482 | + 9,4 | 339 ²⁾ | 162 ²⁾ | x | 25.426 ²⁾ | 25.286 ²⁾ | + 0,6 |
| 186.210 | 185.326 | + 0,5 | 90 | 172 | - 47,8 | 6.564 | 5.866 | + 11,9 |
| 35.459 | 28.341 | + 25,1 | 6 | 17 | - 65,3 | 3.189 | 3.129 | + 1,9 |
| 337.421 ⁴⁾ | 375.203 ⁶⁾ | - 10,1 | 227 ³⁾ | 120 ³⁾ | + 89,4 | 30.987 ³⁾ | 28.952 ³⁾ | + 7,0 |
| 107.815 | 59.847 | + 80,2 | 159 | 194 | - 18,2 | 16.985 | 11.673 | + 45,5 |
| 58.766 | 62.760 | - 6,4 | 85 | 42 | x | 8.523 | 7.926 | + 7,5 |
| 1.686 | 946 | + 78,2 | 0 | 1 | - 62,5 | 1.291 | 1.337 | - 3,4 |
| 15.688 | 15.550 | + 0,9 | 136 | 135 | + 0,7 | 2.684 | 2.353 | + 14,1 |
| - | - | - | 4 | 2 | x | 382 | 356 | + 7,3 |
| - | - | - | 576 | 689 | - 16,4 | 1.007 | 1.001 | + 0,6 |
| - | - | - | 243 | 230 | + 5,7 | 377 | 367 | + 2,7 |
| - | 36.998 | x | 469 | 230 | x | 1.962 | 2.448 | - 19,9 |
| - | - | - | 29 | 51 | - 44,1 | 865 | 817 | + 5,9 |
| - | - | - | 2.294 | 2.162 | + 6,1 | 367 | 346 | + 6,1 |
| - | - | - | 792 ³⁾ | 388 ³⁾ | x | 2.173 ³⁾ | 2.075 ³⁾ | + 4,7 |
| - | - | - | 23 | 13 | + 74,2 | 409 | 385 | + 6,2 |

Weltweiter Lieferverbund im Volkswagen-Konzern



- Fertige Fahrzeuge
- CKD-Fahrzeugsätze
- Teilesätze
- Einzelteile
- Komponenten
- Ersatzteile

| Produktion | | | Investitionen | | | Belegschaft | | |
|-----------------------|-----------------------|--------------|-------------------|-------------------|--------------|----------------------|----------------------|--------------|
| Fahrz. 1989 | Fahrz. 1988 | Veränd. % | Mio. DM 1989 | Mio. DM 1988 | Veränd. % | am 31.12. 1989 | am 31.12. 1988 | Veränd. % |
| 1.548.175 | 1.453.286 | + 6,5 | 4.278 | 3.772 | + 13,4 | 128.305 | 127.538 | + 0,6 |
| 431.255 ¹⁾ | 435.701 ¹⁾ | - 1,0 | 520 | 474 | + 9,5 | 36.020 | 36.663 | - 1,8 |
| 474.149 | 433.482 | + 9,4 | 339 ²⁾ | 162 ²⁾ | x | 25.426 ²⁾ | 25.286 ²⁾ | + 0,6 |
| 186.210 | 185.326 | + 0,5 | 90 | 172 | - 47,8 | 6.564 | 5.866 | + 11,9 |
| 35.459 | 28.341 | + 25,1 | 6 | 17 | - 65,3 | 3.189 | 3.129 | + 1,9 |
| 337.421 ⁴⁾ | 375.203 ⁴⁾ | - 10,1 | 227 ³⁾ | 120 ³⁾ | + 89,4 | 30.987 ³⁾ | 28.952 ³⁾ | + 7,0 |
| 107.815 | 59.847 | + 80,2 | 159 | 194 | - 18,2 | 16.985 | 11.673 | + 45,5 |
| 58.766 | 62.760 | - 6,4 | 85 | 42 | x | 8.523 | 7.926 | + 7,5 |
| 1.688 | 946 | + 78,2 | 0 | 1 | - 62,5 | 1.291 | 1.337 | - 3,4 |
| 15.688 | 15.550 | + 0,9 | 136 | 135 | + 0,7 | 2.684 | 2.353 | + 14,1 |
| - | - | - | 4 | 2 | x | 382 | 356 | + 7,3 |
| - | - | - | 576 | 689 | - 16,4 | 1.007 | 1.001 | + 0,6 |
| - | - | - | 243 | 230 | + 5,7 | 377 | 367 | + 2,7 |
| - | 36.998 | x | 469 | 230 | x | 1.962 | 2.448 | - 19,9 |
| - | - | - | 29 | 51 | - 44,1 | 865 | 817 | + 5,9 |
| - | - | - | 2.294 | 2.162 | + 6,1 | 367 | 346 | + 6,1 |
| - | - | - | 792 ³⁾ | 388 ³⁾ | x | 2.173 ³⁾ | 2.075 ³⁾ | + 4,7 |
| - | - | - | 23 | 13 | + 74,2 | 409 | 385 | + 6,2 |



Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr Produktionsgesellschaften Volkswagen AG

1989 – herausragendes Geschäftsjahr

1989 war für die Volkswagen AG ein gutes Geschäftsjahr. Die Auslieferungen an Kunden wurden um 3,4 % auf 2.304.791 Fahrzeuge gesteigert. Getragen wurde diese Entwicklung von der ganzen Breite des Modellprogramms. Aber auch die anderen Eckdaten wie Produktion, Absatz, Umsatz, Investitionen und Ergebnis weisen Steigerungen – zum Teil in zweistelliger Größenordnung – auf. Letzteres gilt insbesondere für das Unternehmensergebnis, das durch die nachhaltige Ertragsverbesserung um 25,3 % auf 655 Mio. DM zunahm.

Der 25millionste Volkswagen aus Wolfsburg

Am 4. Juli 1989 lief der 25millionste Volkswagen aus Wolfsburg vom Band – ein silbergrauer Golf mit geregeltem Katalysator. Kein anderes Automobilwerk der Welt hat eine solche Produktionszahl bisher erreicht. Hinter diesem schönen Jubiläum stehen wegbereitende Leistungen der Automatisierung in der Großserienfertigung. Es ist aber auch ein Zeichen für die bedarfsgerechten und an den Kundenwünschen orientierten Fahrzeugkonzepte aus dem Hause Volkswagen. Schon traditionell fertigen wir von nur einem Modell Stückzahlen, die ihre Parallele suchen. Käfer und nun auch Golf sind der millionenfache Beweis dafür.

IRVW-Futura – Automobiltechnik für morgen

Der Volkswagen-Tradition folgend, zeigten wir mit dem neuen Forschungsfahrzeug IRVW-Futura – dem Publikumsmagneten auf der 53. Internationalen Automobil Ausstellung in Frankfurt/Main, der 28. Tokyo Motor Show und der 2. North American International Motor Show in Detroit – eindrucksvoll, welche technischen Neuerungen in den nächsten Jahren möglich sind. Als 2+2-Sitzer ausgelegt, verkörpert der Futura eine neue Designlinie und entspricht in seinen innovativen Details den künftigen Anforderungen an ein leises, sparsames, umweltschonendes Automobil mit hohem Bedienungskomfort sowie großer aktiver und passiver Sicherheit.

Die Karosserie mit neuartiger Verglasung, die bis zu 60 % der Wärmeeinstrahlung reflektiert, wurde im sogenannten „One-box-Design“ gestaltet. Hierbei ist die Motorhaube mit in den Gesamtkörper des Wagens einbezogen und geht direkt zur Windschutzscheibe über. Der kompakte und strömungsgünstige Wagen hat geteilte Flügeltüren. Wenn ihr Oberteil aufgeklappt wird, verschwindet das Unterteil in den breiten Seitenschwellern.

Revolutionärer Antrieb

Unter der ungewöhnlichen Karosserie des Futura befindet sich ein revolutionäres Antriebsaggregat. Es ist ein 1,7 l/60 kW (82 PS)-Benzin-Hochverdichtungs-Motor mit einer Kompression von 16 : 1, Direkteinspritzung und mechanischem G-Lader, der sparsam wie ein Diesel, aber komfortabel wie ein Otto-Motor läuft. Günstig auf den Kraftstoffverbrauch wirken auch die neue, energiesparende Verdampfungskühlung und die weniger Leistung benötigende Lichtmaschine.

**Mit Vierradlenkung
automatisch auch
in die kleinste
Parklücke**

Am IRVW-Futura sind alle Räder lenkbar. Durch eine Reihe von Sensoren, die ständig den Abstand zu anderen Fahrzeugen und möglichen Hindernissen in der Umgebung messen, warnt der Futura vor zu geringem Sicherheitsabstand und rangiert auf Knopfdruck automatisch auch in die kleinste Parklücke. Die Vierradlenkung verbessert darüber hinaus die aktive Fahrsicherheit – elektronisch geregelt, werden beispielsweise Seitenwind, Spurrinnen und unterschiedlich griffige Fahrbahnen beim Bremsen ausgeglichen. Für sichere Fahrt sorgt auch ein neues elektronisches Antiblockiersystem (EBS) und eine elektrische Servolenkung (ESL).

Rundherum, außen wie innen, verkörpert der Futura die Automobiltechnik der Zukunft und dokumentiert Spitzenleistungen der VW-Forschung.

Der IRVW-Futura – kompakt, wendig, variabel und mit vielen Komponenten ausgestattet, die Umweltverträglichkeit, Komfort und Sicherheit steigern.



**Gezielte
Weiterentwicklung
der Angebots-
palette**

Die Erweiterung unseres Aggregate- und Ausstattungsangebots wurde fortgesetzt. Der Passat wird nun auch mit einem neuen, elektronisch gesteuerten Viergang-Automatikgetriebe angeboten, bei dem der Fahrer zwischen ökonomischem und sportlichem Schaltprogramm wählen kann. Den Automatik-Passat gibt es mit dem 1,8-l-Motor und 79 kW (107 PS) sowie dem 2,0-l-16-Ventiler und 100 kW (136 PS). Das Motorenangebot für den Passat wurde um ein 1,9-l-Diesel-Aggregat mit 50 kW (68 PS) ergänzt, das hinsichtlich der Abgasqualität neue Maßstäbe setzt.

Darüber hinaus ist es mit einem anderen, von Volkswagen entwickelten Diesel-Motor gelungen, die Partikel-Emissionen bereits bei der Entstehung erfolgreich zu bekämpfen. Es handelt sich dabei um den besonders umweltfreundlichen, weltweit ersten Katalysator-Diesel-Motor in Serienfahrzeugen. Im VW Golf und VW Jetta angeboten, fand er große Beachtung auf dem Markt, besonders auch wegen seiner guten Leistung.



VW-Nutzfahrzeuge im Aufwind

Zur Abrundung unserer Modellpalette haben wir den sportlichen Rallye Golf mit G-Lader-Kompressor-Motor, elektronisch geregelter Anti-Blockier-System (ABS) und permanentem syncro-Allradantrieb eingeführt. Neu vorgestellt wurden außerdem die Golf-Geländelimousine „Country“, eine hydraulische Niveauregelanlage für den Passat sowie das neue Passat-Modell GT syncro mit einem 118-kW-G-Lader-Motor (160 PS).

Volkswagen konnte an der Ausweitung des Nutzfahrzeug-Marktes in Europa mit seinen attraktiven und vielseitig einsetzbaren Fahrzeugen der Transporter- und LT-Klasse überdurchschnittlich partizipieren. Großen Anklang fanden bei den Kunden die neuen Sondermodelle – hierbei handelte es sich um die Wohnmobile „California“ und „Atlantic“ sowie um die Multivan-Versionen „White Star“ und „Blue Star“, die als 7-sitzige Großraumlimousinen ein hervorragendes und vielseitig nutzbares Raumangebot bieten. Die besondere Klasse dieser Fahrzeuge wurde auch durch den Sieg einer VW Caravelle GL beim Vergleichstest von Großraumlimousinen der Fachzeitschrift „Auto Motor und Sport“ im Mai 1989 unterstrichen. Darüber hinaus haben wir durch die Einführung des VW Taro – einem Pick-up mit einer Tonne Nutzlast – unser Produktprogramm auch in diesem in Europa noch zu erschließenden Marktsegment erweitert.



Volkswagen LT –
die Nutzfahrzeuge für vielfältigste
Anforderungen.

Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr Produktionsgesellschaften Volkswagen AG

Verbesserte Produktionsver- fahren sichern Zukunft

Die Optimierung von Produktionsverfahren wurde – neben den Neubauten der Lackierereien – auch mit der weiteren Umstrukturierung der Preßwerke in Wolfsburg, Hannover und Kassel fortgeführt. Neue, leistungsfähige Großteilstufenpressen, die einen automatischen Werkzeugwechsel mit sehr kurzen Rüstzeiten zulassen, ermöglichten den Ausbau von internen „Just-in-Time“-Abläufen. Ein neues Logistikkonzept wurde auch in unserem Motorenwerk in Salzgitter, dem größten Aggregatewerk der Welt, zusammen mit unseren Lieferanten verwirklicht. Hierbei stand die Automatisierung des Materialflusses im Vordergrund. Zur schnellen Anpassung an die Entwicklung der Motoren ist darüber hinaus eine hochflexible Kleinserienfertigung in Betrieb genommen worden, die es erlaubt, Motoren gleichzeitig zur Entwicklung zu bauen, zu erproben und für die Fertigung serienreif zu machen.

Um die Produktivität weiter zu erhöhen, wurden in allen Werken neue Formen der Arbeitsorganisation im Rahmen von Pilotprojekten erprobt und eingeführt. Ein Beispiel dafür ist die Gruppenarbeit. Gruppen von 7–12 Mitarbeitern bestimmen die Arbeitsabläufe im Team selbst und sind verantwortlich für die Ausbringung und Qualität ihrer Produkte sowie die Instandhaltung der Betriebsmittel. Ziel dieser veränderten Organisation ist, den Mitarbeitern größere Eigenverantwortung zu übertragen und das Kostenbewußtsein zu stärken. Die bisherigen Erfahrungen zeigen ermutigende Ergebnisse und eine erhöhte Leistungsbereitschaft durch Motivation des einzelnen.

Marktgerechte Qualität

Auch im vergangenen Jahr haben wir intensiv daran gearbeitet, den hohen Qualitätsstandard unserer Produkte noch weiter zu verbessern. Dies gilt insbesondere für die Korrosionsbeständigkeit, Zuverlässigkeit und Dauerhaftigkeit. Die eingeleitete Integration der qualitätssichernden Tätigkeiten in die Entwicklung, den Einkauf und die Produktion unterstützt alle Mitarbeiter in ihrer Qualitätsaufgabe.

Volkswagen – ein lernendes Unternehmen

Anspruchsvolle und richtungweisende Technik erfordert verantwortlich und engagiert handelnde Mitarbeiter, die im Team immer wieder neue komplexe Organisations-, Informations- und Produktionsaufgaben lösen können. Qualifizierung bei der täglichen Arbeit, Selbstlernprozesse durch Eigeninitiative und neue Wege des Lernens haben daher einen besonderen Stellenwert bei der Entwicklung von Volkswagen zu einem lernenden Unternehmen.

So hat das Bildungswesen den Unterricht über das wichtige Thema „Qualität“ direkt in die Werkhallen verlegt. Mit einer fahrbaren Schulungskabine – dem Qualimobil – wird vor Ort unterwiesen. Nicht nur das Qualimobil ist das Neue. Im Qualimobil ist eine Computerlernstation installiert. Darin können die Mitarbeiter selbständig das Lernprogramm: „Qualität – unsere Aufgabe“ durcharbeiten. Das computerunterstützte

Lernen kann natürlich die Schulung mit Trainer und Vorgesetzten nicht ersetzen; es stellt eine moderne Ergänzung des derzeitigen Bildungsangebotes dar.

20 Jahre Haus Rhode

Haus Rhode – vor 20 Jahren als Ausbildungszentrum für Führungskräfte des Volkswagen-Konzerns gegründet – ist der Ort, wo – abseits der Hektik des Alltags und losgelöst von der Rangordnung – Strategien erarbeitet und kontroverse Themen diskutiert werden. Das Haus Rhode ist damit eine wichtige Stätte der internationalen Begegnung und Kommunikation zur Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur und zur beruflichen Weiterbildung.

Moderne Personalarbeit

Der sich bei Volkswagen rasant vollziehende technologische und arbeitsorganisatorische Wandel erfordert mehr denn je eine ganzheitliche und vernetzte Personalplanung, die sich an langfristigen Trends, Investitionsvorhaben und Projekten orientiert und sich stärker an qualitativen Strukturveränderungen ausrichtet. Gefragt sind Teamgeist, globales, internationales Denken und der Abbau von überholten Strukturen durch personalpolitische Innovationen.

In diesem Zusammenhang wurden das Volontärprogramm für junge Hoch- und Fachhochschulabsolventen sowie die Förderung der Führungsnachwuchskräfte international ergänzt. Die Gleichheit der Chancen gilt auch für das Erreichen von Führungspositionen unabhängig von der Nationalität.

Wichtiger Bestandteil unserer Personalpolitik ist die frauen- und familienfreundlichere Gestaltung der Arbeitswelt. Daher ist die Funktion Frauenförderung neu geschaffen worden.

Darüber hinaus hat Volkswagen weitere Schritte mit dem Angebot flexibler Arbeitszeiten, einer Vielzahl von Teilzeitmodellen sowie der Beurlaubung zur Pflege von Familienangehörigen mit entsprechender Wiedereinstellzusage bereits vollzogen.

Rekord- beteiligung am Vorschlagwesen

In keinem Jahr zuvor war die Beteiligung der Belegschaft am Vorschlagwesen so eindrucksvoll wie 1989. Es wurden 60.501 Verbesserungsvorschläge eingereicht. Davon konnten 15.194 verwirklicht und mit einer Prämiensumme von 17,9 Mio. DM ausgezeichnet werden. Die Rekordbeteiligung am Vorschlagwesen unterstreicht Engagement und Kreativität der Beschäftigten.

**Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr
Produktionsgesellschaften
AUDI AG**

Der neue Audi 200 quattro 20V – eine Limousine mit den Fahreigenschaften eines Sportwagens

Mit dem auf dem Genfer Automobilsalon 1989 vorgestellten Audi 200 quattro 20V erhielt die 200er-Baureihe eine attraktive und sportliche Spitzenversion mit überlegenden Fahrleistungen. Den Audi 200 quattro 20V gibt es als Limousine und als Avant mit kompletter Komfortausstattung. Die Limousine beschleunigt in 6,6 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Das Fahrwerk wurde den Fahrleistungen angepaßt. An der Vorderachse erhielt der Audi 200 quattro 20V die innenbelüfteten Bremsscheiben des Audi V8. Ausgestellte Radhäuser und weiter vorgezogene Stoßfänger kennzeichnen das sportliche Erscheinungsbild.

Weitere Produktneuheiten auf der IAA 1989 vorgestellt

Auf der Internationalen Automobil Ausstellung in Frankfurt präsentierte Audi zahlreiche Produktinnovationen. Blickfang war dabei insbesondere die Audi Cabrio-Studie. Das große Publikumsinteresse und die positiven Reaktionen erleichterten die Entscheidung für die spätere Serienproduktion dieses Wagens.

Das Modellprogramm im obersten Marktsegment wurde um eine interessante Variante erweitert: den Audi V8 Lang. Die Verlängerung von Karosserie und Radstand um 31,6 cm gegenüber der serienmäßigen Version des Audi V8 bietet den Passagieren im Fond die großzügige Beinfreiheit einer Chauffeur-Limousine. Zahlreiche besondere Ausstattungsdetails kennzeichnen dieses exklusive Fahrzeug.



Großer Aufmerksamkeit erfreute sich ebenfalls der auf der IAA erstmals vorgestellte 2,5-l-Turbo-Diesel-Motor mit Direkteinspritzung. Mit ihm ist der Audi 100 TDI Weltmeister seiner Klasse. Er vereinigt einmalig niedrige Verbrauchswerte mit außergewöhnlichen Fahrleistungen.

Für eine Fahrstrecke von 4.818,4 Kilometer benötigte der Audi 100 TDI 84,7 Liter Kraftstoff und stellte damit einen neuen Rekord auf. Bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 60,2 km/h betrug der Verbrauch 1,76 Liter auf 100 Kilometer. Ebenso beeindruckend wie der einmalig niedrige Kraftstoffverbrauch ist die Leistungsstärke dieses Diesel-Triebwerks und sein kräftiges Durchzugsvermögen. Der Audi 100 TDI – ein Wagen für den aktiven Umweltschutz.

Die sportlich-elegante
Audi Cabrio-Studie.



**Ertragssituation
bei Audi weiter
verbessert**

Die weltweiten Auslieferungen von Audi-Fahrzeugen an Kunden lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 421.292 Wagen (- 0,4 %) und verfehlten damit den Vorjahresrekord nur knapp. Besonders erfreulich verlief wiederum das Exportgeschäft. Vor allem auf den großen europäischen Auslandsmärkten konnte die AUDI AG mit einem Verkaufsplus von 9,2 % auf 202.156 Automobile ihre Marktposition weiter ausbauen. Auch auf den übrigen Exportmärkten - mit Ausnahme von Nordamerika - wurden Verkaufssteigerungen erzielt. Demgegenüber war die Entwicklung im Inland mit 162.911 ausgelieferten Fahrzeugen (- 13,0 %) rückläufig. Die AUDI AG erzielte hier einen Marktanteil von 5,6 (6,7) %.

Mit 421.243 produzierten Wagen (- 1,2 %) konnte das Vorjahr nicht ganz erreicht werden. In Neckarsulm fertigte Audi außerdem im Auftrag der Porsche AG 10.012 (9.239) Einheiten des Modells 944.

Die Kostenreduzierungs- und Strukturmaßnahmen wurden fortgesetzt, so daß die Belegschaftszahl der Gesellschaft zum Jahresende 1989 mit 36.020 Mitarbeitern um 1,8 % unter der des Vorjahres lag.

Die Umsatzerlöse übertrafen mit 12.215 (11.531) Mio. DM erstmals die Zwölf-Milliarden-Grenze. Ausschlaggebend hierfür war der gestiegene Anteil höherwertiger Modelle wie Audi Coupé, Audi 200 und Audi V8, der seit Frühjahr 1990 zusätzlich mit einem Fünfgang-Handschaltgetriebe angeboten wird. Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung des eingeleiteten Kostensenkungsprogramms konnte das Jahresergebnis auf 228 (151) Mio. DM verbessert werden. Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags wurde der Überschuß zur Hälfte von der Volkswagen AG übernommen.

SEAT, S.A.

**Produktivität
nochmals gesteigert**

Der wirtschaftliche Aufschwung in Spanien setzte sich mit einem Wachstum des Bruttonationalprodukts von 5 % fort. Daran hatte die Automobilindustrie maßgeblichen Anteil. So konnte unsere spanische Tochtergesellschaft auf ihrem Heimatmarkt 129.132 SEAT-Fahrzeuge an Kunden ausliefern (+ 3,3 %). Einen sehr deutlichen Verkaufsanstieg um 27,9 % auf 113.540 Autos gab es bei den Volkswagen- und Audi-Fahrzeugen. Auch die Exporte von SEAT-Modellen nahmen um 10,9 % auf 214.084 Einheiten zu. Wichtigste Absatzländer waren wieder Italien mit 83.647 (+ 14,2 %), Frankreich mit 43.042 (+ 8,9 %) und die Bundesrepublik Deutschland mit 24.041 Einheiten (+ 51,8 %).

Die SEAT, S.A. hat ihr Produktionsvolumen um 9,4 % auf 474.149 Fahrzeuge ausgeweitet und war damit auch im Jahr 1989 größter Automobilproduzent in Spanien. Von den SEAT-Produkten Marbella, Ibiza, Malaga und Terra wurden 350.034 Einheiten produziert (+ 6,8 %), auf den Polo entfielen 124.115 Modelle (+ 18,6 %). Am 5. September 1989 wurde der 500.000. Polo in Spanien gefertigt.

Der Ibiza – das Erfolgsmodell von SEAT mit vielfältigen Motor- und Ausstattungsvarianten.



Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr Produktionsgesellschaften

Ende 1989 waren 23.847 Personen bei der SEAT, S.A. beschäftigt, 0,3 % mehr als im Jahr zuvor. Die im Verhältnis zur Ausbringungsmenge deutlich geringere Erhöhung der Belegschaft unterstreicht die Produktivitätsfortschritte, die im vergangenen Jahr wiederum gemacht worden sind.

Die Gesellschaft hat 1989 das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen, nachdem 1988 nach 11 Verlustjahren in Folge und nur zweieinhalbjähriger Konzernzugehörigkeit erstmals wieder ein positives Ergebnis erzielt worden war. Eine wichtige Voraussetzung für eine gute Ausgangsposition auf dem europäischen Binnenmarkt. In diesem Zusammenhang steht auch die bis 1992 vorgesehene Fertigstellung der neuen, hochmodernen SEAT-Fabrik im spanischen Martorell mit einem Investitionsvolumen von 2,8 Mrd. DM.

Volkswagen Bruxelles S.A.

Gute Kapazitäts- auslastung

Die Volkswagen Bruxelles stellt ein wichtiges Glied im weltweiten Produktionsverbund des Konzerns dar. Infolge der anhaltend guten Nachfrage wurde die Produktion um 0,5 % auf 186.210 Wagen angehoben. Unsere belgische Tochtergesellschaft montierte 131.137 VW Golf und 55.073 VW Passat. Die arbeitsintensivere Herstellung des Passat führte zu einem 11,9%igen Anstieg der Beschäftigtenzahl auf 6.564 Personen.

Die Gesellschaft weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Gewinn aus.

TAS Tvoronica Automobila Sarajevo

Produktionsjubiläum: 300.000 Volkswagen

Am 28. September lief bei der TAS Tvoronica Automobila Sarajevo der 300.000. Volkswagen – ein alpinweißer Golf – vom Band. Trotz unverändert schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen erreichte die Gesellschaft 1989 erstmals eine Jahresproduktion von 35.459 Fahrzeugen (+ 25,1 %). Davon waren 16.521 Einheiten (+ 8,8 %) für den Export an die Volkswagen AG bestimmt. Im Inland stiegen die Verkäufe um 35,5 % auf 19.521 Konzern-Modelle.

Die TAS erwirtschaftete einen Überschuß.

AUTOLATINA-Gruppe

Deutliche Ergebnis- verbesserung

In Südamerika blieb die volkswirtschaftliche Lage auch 1989 schwierig. Obwohl sich in Brasilien die Geldentwertung stark beschleunigte, kam es 1989 für die brasilianische Wirtschaft zu einer konjunkturellen Erholung. In der Automobilindustrie führten allerdings Streiks als Folge der Kaufkraftverluste sowie die mit der behördlichen Preiskontrolle verbundene eingeschränkte Weitergabe von Kostensteigerungen zu einer schwierigen Zuliefersituation. Die sehr hohe Inflationsrate in Argentinien konnte durch gezielte wirtschaftspolitische Schritte vorübergehend eingedämmt werden, nahm jedoch gegen Ende 1989 wieder kräftig zu. Die dort anhaltende Rezession ließ die Automobilnachfrage gegenüber den Vorjahren weiter sinken.

Da sich die AUTOLATINA-Gruppe – insbesondere als Marktführer in Brasilien – diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht entziehen konnte, mußten mit 528.694 Fahrzeugen Verkaufseinbußen um 7,6 % hingenommen werden. Auf Volkswagen entfielen davon 336.647 Einheiten, auf die Marke Ford 192.047 Automobile. In Brasilien hat Volkswagen 255.270 Pkw und leichte Nutzfahrzeuge abgesetzt (- 1,5 %) und erreichte einen Marktanteil von 37,5 (39,2) %. Im Lkw-Wettbewerbsbereich bis 22 t verringerte sich der Volkswagen-Absatz um 14,5 % auf 6.559 Einheiten. Die Exporte der brasilianischen AUTOLATINA-Gesellschaften nahmen – insbesondere durch die niedrigeren Fox-Verkäufe in Nordamerika infolge des gegenüber dem US-Dollar überbewerteten Cruzado sowie aufgrund des 1988 ausgelaufenen Irak-Geschäfts – um 38,4 % auf 75.016 Volkswagen- und Ford-Fahrzeuge ab.

Der VW Fox – das Modell aus Brasilien für den nordamerikanischen Markt.



Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr Produktionsgesellschaften

Im Berichtsjahr verkaufte die Autolatina Argentina S.A. 36.724 Automobile (- 20,5 %) – davon waren 12.003 Volkswagen-Modelle. Vor dem Hintergrund der schwachen Automobilmachfrage in Argentinien konnten wir den Volkswagen-Marktanteil mit 10,4 % knapp behaupten.

Bedingt durch die Streiks sowie die Zulieferengpässe verringerte sich die Produktion der AUTOLATINA-Gruppe um 7,5 % auf 530.050 Volkswagen- und Ford-Modelle. Zur Aufholung der Produktionsrückstände erhöhte sich die Belegschaft. Zum Jahresende waren 60.759 Mitarbeiter (+ 7,0 %) beschäftigt.

Trotz Volumeneinbußen der AUTOLATINA-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Fixkosten gesenkt und die Produktivität erhöht werden. Dank des hohen Realzinsniveaus in Brasilien und einer gestiegenen Liquidität ergaben sich darüber hinaus überdurchschnittliche Finanzerträge. Aufgrund der deutlichen Ertragsverbesserung war die AUTOLATINA in der Lage, Dividenden auszuschütten. Dies ist auch ein Zeichen für die gute Zusammenarbeit mit Ford, unserem Partner in dem 1987 gegründeten Gemeinschaftsunternehmen AUTOLATINA in Brasilien und Argentinien.



Der VW Käfer schreibt heute noch
Automobilgeschichte.

**Volkswagen de
Mexico, S.A. de C.V.**

**Renaissance des
VW Käfer und expan-
dierender Inlandsmarkt**

In Mexiko gelang 1989 eine weitere Stabilisierung der Wirtschaft. Mit 19,7 % lag die Inflationsrate auf dem niedrigsten Niveau seit 10 Jahren. Infolge der günstigen wirtschaftlichen Bedingungen kam es zu einer starken Expansion um 30,7 % auf dem mexikanischen Automobilmarkt.

An dieser Entwicklung konnte die Volkswagen de Mexico mit 84.502 verkauften Fahrzeugen und einer Wachstumsrate von 40,1 % überdurchschnittlich teilhaben und eroberte damit die Spitzenposition in Mexiko zurück. Maßgeblichen Anteil daran hatte der VW Käfer, der unter der Bezeichnung „Sedan Clasico“ angeboten wird und das preisgünstigste Modell auf dem Markt ist. Darüber hinaus exportierte die Gesellschaft 22.760 VW Golf und VW Jetta nach Nordamerika.

Die zur Nachfragedeckung notwendige 80,2%ige Produktionsausweitung auf 107.815 Fahrzeuge führte zu Neueinstellungen. Am Jahresende waren 16.985 Personen (+ 45,5 %) beschäftigt. Die Gesellschaft erwirtschaftete aufgrund der gestiegenen Kapazitätsauslastung und realisierter Kostensenkung nach deutschem Recht ein positives Ergebnis.

**Shanghai-Volkswagen
Automotive Company
Ltd.**

**Neue Lackiererei in
Betrieb genommen**

Die Umstrukturierung und Modernisierung der Werksanlagen wurde planmäßig fortgeführt. Nach der Inbetriebnahme der neuen Lackieranlage im Oktober, die die modernste ihrer Art in China ist, sind weitere Schwerpunkte der Aufbau des Motoren- und Großpreßwerkes bis zum Frühjahr 1990.

Mit 15.688 Fahrzeugen lag die Fertigung leicht über dem Vorjahr. Seit der Produktionsaufnahme am 1. September 1985 wurden damit bei dem Gemeinschaftsunternehmen bereits mehr als 50.000 VW Santana hergestellt. Bei der Nationalisierung der Fertigung konnten weiter gute Fortschritte erzielt werden. Parallel dazu stiegen die Verkäufe in geringem Umfang auf 15.580 Automobile. Die Belegschaft wurde infolge der größeren Fertigungstiefe um 14,1 % auf 2.684 Mitarbeiter ergänzt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd. einen Überschuß aus.

Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr Produktionsgesellschaften

Volkswagen of South Africa (Pty.) Ltd.

Zufriedenstellendes Ergebnis

Die wirtschaftliche Expansion in Südafrika hat sich 1989 verlangsamt. Mit einem Wachstum von 1,5 % wurde nur noch die Hälfte der Zuwachsrates des Vorjahres erreicht. Eine der Hauptstützen der Wirtschaft war weiterhin die Kraftfahrzeugindustrie. Allerdings führten Arbeitskämpfe, von denen alle Automobilhersteller betroffen waren, zu zahlreichen Produktionsunterbrechungen.

Deshalb gab es bei der Volkswagen of South Africa einen Produktionsrückgang um 6,4 % auf 58.766 Fahrzeuge. Die daraus resultierende mangelnde Verfügbarkeit von Neufahrzeugen führte – trotz hoher Nachfrage – nur zu einer leichten Zunahme der Auslieferungen auf 59.533 Volkswagen- und Audi-Modelle (+ 1,1 %).

Die Gesellschaft erzielte ein zufriedenstellendes Ergebnis.



Golf GTI G60 – der G-Lader sorgt für hohe Leistung bei herausragender Fahrkultur.

Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr Vertriebsgesellschaften

AUTOGERMA S.p.A.

Weiter auf Erfolgskurs

Auch 1989 war die AUTOGERMA S.p.A. die größte Importeursgesellschaft des Volkswagen-Konzerns. Mit 214.109 Auslieferungen an Kunden steigerte sie die Vorjahreszahl nochmals um 14,0 %. Von der Marke Volkswagen wurden dabei 158.864 Fahrzeuge verkauft, was einem 10,7%igen Anstieg entsprach, und von Audi 55.245 (+ 25,0 %). Die AUTOGERMA erreichte in Italien einen um 0,5 %-Punkte auf 8,8 % gestiegenen Pkw-Marktanteil. Zu diesem Erfolg haben wesentlich der VW Polo, VW Passat und der nach wie vor äußerst beliebte VW Golf sowie der Audi 80 beigetragen. Ein guter Geschäftsverlauf war auch im Ersatzteilebereich zu verzeichnen.

Einschließlich der von unserem SEAT-Importeur verkauften Fahrzeuge haben wir in Italien nahezu 300.000 Automobile ausgeliefert. Mit 297.756 Neuzulassungen (+ 14,1 %) erreichte der Volkswagen-Konzern einen Marktanteil von 12,3 (11,6) %.

Die AUTOGERMA erzielte auch 1989 einen Gewinn.

V.A.G France S.A.

Erneuter Verkaufsrekord

Die V.A.G France übertraf mit 199.144 verkauften Fahrzeugen das bereits hohe Vorjahresergebnis um 16,6 % und verzeichnete damit einen erneuten Rekord. Mit 164.408 ausgelieferten Volkswagen (+ 22,9 %) und 34.736 Audis (- 6,1 %) behauptete unsere Vertriebsgesellschaft auf dem weiter expandierenden französischen Automobilmarkt auch 1989 ihre Spitzenposition unter den Fahrzeugimporteuren. Der Pkw-Marktanteil konnte von 7,1 % auf 7,5 % erhöht werden.

Mit den durch die Seat France S.A. ausgelieferten 43.042 Modellen sind in Frankreich 242.186 Konzern-Fahrzeuge verkauft worden, 31.874 Wagen oder 15,2 % mehr als im Jahr zuvor.

Die V.A.G France erwirtschaftete ein positives Ergebnis.

V.A.G Sverige AB

Volkswagen- und Audi-Verkäufe weiterhin auf hohem Niveau

Der Pkw-Markt in Schweden nahm gegenüber dem bisher besten Automobiljahr 1988 um 10,7 % auf 307.104 Neuzulassungen ab. Unsere Vertriebsgesellschaft V.A.G Sverige AB konnte ihre Wettbewerbsposition mit 44.972 Auslieferungen (- 6,6 %) bei einem Pkw-Marktanteil von 12,2 % im Vergleich zu 12,3 % im Vorjahr halten und war wieder größter Fahrzeugimporteur des Landes. Hierzu trugen insbesondere das gute Leasinggeschäft und die gestiegenen Nutzfahrzeug-Verkäufe bei.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis ab.

Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr Vertriebsgesellschaften

Volkswagen of America, Inc.

Wettbewerbsverschärfung auf dem US-Automobilmarkt

Die Neuzulassungen auf dem US-Automobilmarkt verringerten sich – trotz massiver Verkaufsförderung aller Hersteller – um 6,6 % auf 10.586.772 Fahrzeuge. Aus der schwächeren Nachfrage und den Überkapazitäten folgte eine Verschärfung des Wettbewerbs, der zunehmend über die Preise ausgetragen wurde. Unsere Tochtergesellschaft lieferte 154.942 Volkswagen- und Audi-Modelle aus (– 19,2 %). Zum Modelljahreswechsel wurden mit Unterstützung der Muttergesellschaft verstärkt Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen vorgenommen, die dazu beigetragen haben, die schwierige Verkaufssituation zu verbessern. Erste Ergebnisse unserer Bemühungen zeichneten sich in der zweiten Jahreshälfte bereits ab.

Im Zuge der Konzentration auf den Vertrieb von Automobilen hat die Volkswagen of America die Betriebsstätte Fort Worth/Texas an die französische Unternehmensgruppe VALEO veräußert. Das Werk Fort Worth wird auch zukünftig klimatechnische Komponenten an den Volkswagen-Konzern liefern.

Die Volkswagen of America hat das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem noch positiven Ergebnis abgeschlossen.

Volkswagen Canada Inc.

Ausbau der Teilefertigung

Auch in Kanada war die Automobilnachfrage leicht rückläufig. Dies betraf in erster Linie die einheimischen Hersteller, während die Importe japanischer Produzenten zunahmen.

Die Volkswagen Canada mußte im ersten Halbjahr 1989 aufgrund der Wettbewerbsverhältnisse eine Verringerung der Auslieferungen hinnehmen. Durch die eingeleiteten Marketingmaßnahmen konnten die Verkaufseinbußen in der zweiten Jahreshälfte jedoch begrenzt werden. Wie in den USA wurden mit dem Modellwechsel Verkaufsförderungsaktionen durchge-



führt. Für das Gesamtjahr war eine Abnahme der Auslieferungen um 18,1 % auf 29.371 Volkswagen- und Audi-Fahrzeuge zu verzeichnen. Mit einem Marktanteil von 3,0 (3,4) % belegt die Volkswagen Canada den 4. Platz unter den Importeuren. Im Teilewerk Barrie/Ontario wurde die Fertigung von Aluminium-Rädern und -Druckgußteilen sowie Katalysatoren weiter angehoben.

Die Gesellschaft schloß mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Volkswagen Audi Nippon K.K.

Übernahme der Importeursfunktion

Aufgrund der immer größer werdenden Bedeutung des japanischen Marktes wurde Mitte Oktober 1989 die Volkswagen Audi Nippon K.K. als eigenständige Import- und Vertriebsgesellschaft eingerichtet. Diese Gesellschaft ist aus unserem bisherigen Beratungsunternehmen Volkswagen Asia Ltd. hervorgegangen. Sie hat das Ziel, den Import der Volkswagen- und Audi-Modelle sowie den damit verbundenen Vertrieb auf dem wachsenden japanischen Automobilmarkt selbst zu übernehmen und die Spitzenposition des Volkswagen-Konzerns weiter auszubauen. Die Vorbereitungen zum Geschäftsanlauf gehen planmäßig voran. Das Kapital der Gesellschaft wurde zunächst um 150 Mio. Yen (2 Mio. DM) aufgestockt, weitere Kapitalerhöhungen sind vorgesehen.

Seit 1953 importiert der Yanase-Konzern unsere Modelle nach Japan und hat damit Pionierarbeit geleistet. Dafür sind wir zu großem Dank verpflichtet. Das Unternehmen wird auch zukünftig wichtiger Vertriebspartner bleiben.



Das Sondermodell Coast – ein außergewöhnliches Golf-Cabrio.

Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr Sonstige Gesellschaften

V.A.G Leasing GmbH

Unangefochten Marktführer

Durch ihr umfassendes Fahrzeug- und Dienstleistungsangebot konnte die V.A.G Leasing GmbH mit 124.300 neu verleaste Modellen ihre führende Position im deutschen Automobil-Leasing trotz verschärften Wettbewerbs behaupten. Die Gesellschaft erhöhte ihren Bestand auf 280.700 Fahrzeuge (+ 6,5 %). Als Folge des guten Geschäftsverlaufs stiegen die Umsatzerlöse mit 3.076 Mio. DM um 16,2 %.

Die Seat Leasing GmbH – ein 100%iges Tochterunternehmen der V.A.G Leasing GmbH – wies im abgelaufenen Geschäftsjahr eine über den Erwartungen liegende Entwicklung auf.

Europcar International S.A.

Vermietflotte von 47.000 Wagen

Die Vermietaktivitäten des Volkswagen-Konzerns sind in der Holding-Gesellschaft Europcar International S.A., Boulogne-Billancourt, zusammengefaßt, die als Joint Venture zwischen Volkswagen und dem Dienstleistungsunternehmen Wagons-Lits mit jeweils 50%-Anteil betrieben wird. Europcar besitzt eine moderne Mietwagenflotte von insgesamt 47.000 eigenen Fahrzeugen und ist neben der Bundesrepublik Deutschland in acht weiteren Ländern mit Tochtergesellschaften tätig. Weltweit wird die Gesellschaft durch Kooperationspartner in über 120 Ländern vertreten. Sowohl die interRent-Europcar Autovermietung GmbH in Deutschland als auch die Europcar-Gruppe verzeichneten einen expansiven Geschäftsverlauf.

V.A.G Kredit Bank GmbH

Spitzenposition gestärkt

Mit wettbewerbsfähigen Krediten und führendem Service konnte die V.A.G Kredit Bank GmbH ihre Stellung als größtes Spezialinstitut für Fahrzeugfinanzierungen in der Bundesrepublik Deutschland ausbauen. Die innovative Marketingstrategie der Gesellschaft führte zu einer Ausweitung des finanzierten Fahrzeugbestands um 18,5 % auf 359.000 Einheiten und trug damit wesentlich zur Absatzförderung bei. Diese Expansion ist vor allem auf einen anhaltenden Zuwachs im Privatkundenbereich zurückzuführen. Als Anpassung an das gestiegene Geschäftsvolumen wurde das Stammkapital durch Einzahlung der Volkswagen AG im August 1989 um 100 Mio. DM auf 400 Mio. DM erhöht.

Der mit der Volkswagen AG seit dem Jahre 1983 bestehende Gewinnabführungsvertrag ist mit Beginn des Jahres 1989 aufgehoben worden. Die V.A.G Kredit Bank GmbH erwirtschaftete ein wesentlich verbessertes Ergebnis. Auch die Seat Kredit Bank GmbH – ihre 100%ige Tochtergesellschaft – entwickelte sich positiv.



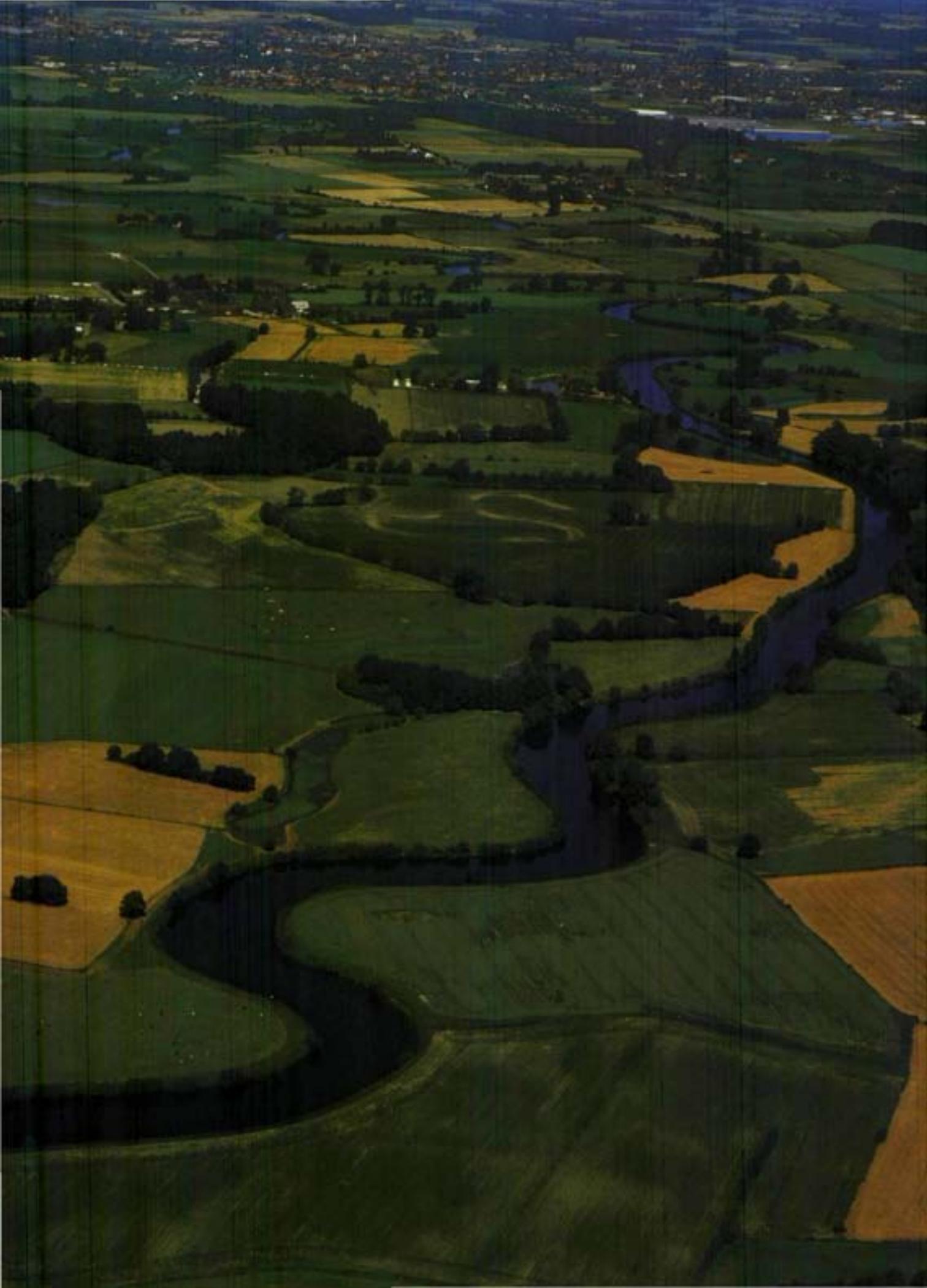
„Was die Erde befällt, befällt auch die Kinder der Erde. Der Mensch schuf nicht das Gewebe des Lebens, er ist darin nur eine Faser. Was immer ihr dem Gewebe antut, das tut ihr euch selber an.“

Chief Seattle,
Häuptling der Duwamish,
im Jahr 1855 in einer Rede
an den Präsidenten der
Vereinigten Staaten von Amerika

Ein eindeutiges Bekenntnis zur Umwelt. 1855 so gültig wie heute. Dazwischen liegt die industrielle Revolution. Vom Pferd als Transportmittel bis zum High-Tech-Automobil. Die Botschaft schon damals: Umweltschutz in das tägliche Leben einzubringen und sorgsam mit der Natur umzugehen.

Wirkungsvoller Umweltschutz ist eine lebenswichtige Aufgabe in unserer mobilen Gesellschaft. Er ist nicht weniger als die elementare Voraussetzung für die Existenz aller Lebewesen auf dem blauen Planeten, vor allem künftiger Generationen. Treibhauseffekt, Ozonloch, saurer Regen, Smog, Waldsterben, Wasserknappheit und Gewässerverschmutzung sind wesentliche Stichworte. Umweltbelastungen wirken nicht isoliert, sie greifen vielmehr ineinander und verstärken sich teilweise gegenseitig. Vor allem für künftige Generationen müssen wir die Umweltfragen unserer Zeit bewältigen.

Was kann nun ein Automobilunternehmen dazu beitragen? Sehr viel. Wer jährlich – wie der Volkswagen-Konzern – mit seinen Marken Volkswagen, Audi und SEAT fast drei Millionen Fahrzeuge weltweit produziert, hat eine entsprechend hohe Verantwortung. Sie betrifft das Automobil selbst, seine Herstellung und die Verkehrsplanung. Umweltschonende Autos zeichnen sich durch emissions- (Abgas und Geräusch) und verbrauchsoptimierte sowie recyclingfreundliche Techniken aus.



Volkswagen – Wegbereiter des Katalysators

Auf absehbare Zeit stellt das geregelte Dreiwege-Katalysator-Konzept für den Ottomotor die beste Lösung dar, das Abgas von Schadstoffen zu befreien. Es handelt sich dabei um ein technisch hochwertiges Reinigungssystem. Dieses besteht aus dem katalytischen Konverter, der Lambda-Sonde, dem Luftmengenmesser, dem Gemischbildner sowie einem elektronischen Steuergerät, das die Signale der Lambda-Sonde an die Regelung der Kraftstoffzufuhr überträgt.

Wir von Volkswagen haben den Dreiwege-Katalysator als technische Lösungsmöglichkeit erstmals vorgeschlagen, und zwar 1972 bei einer Tagung in Detroit (P. Öser, D. H. Pundt, W. Buttgereit, SAE Paper 720482). Weitere wichtige Innovationen – wie die Lambda-Sonde – kamen aus dem Hause Bosch. Wir bei Volkswagen und Audi dürfen uns damit zu Recht zu den Pionieren der Entwicklung der Katalysator-Technik rechnen.

Die VW-Abgaskatalysator-Fahrzeuge unterschreiten auch die schärfsten gesetzlichen Grenzwerte deutlich. Seit 1987 bietet der Volkswagen-Konzern für Volkswagen- und Audi-Personenwagen mit Ottomotoren serienmäßig geregelte Katalysatoren in Europa, USA und Japan an, vom VW Polo bis zum luxuriösen Audi V8. Der Volkswagen-Konzern ist 1989 mit seinen drei Marken – Volkswagen, Audi und SEAT – beispiels-



weise nicht nur wieder Marktführer in der Bundesrepublik Deutschland, sondern hat mit 28,4 % auch den größten Anteil an den Neuzulassungen schadstoffarmer Fahrzeuge. Neben den unregulierten und regulierten Katalysator-Aggregaten sind alle Dieselmotoren schadstoffarm. Für ältere Fahrzeuge bietet Volkswagen über die V.A.G Organisation seinen Kunden preisgünstige Katalysator-Nachrüstätze an.

In Brasilien werden seit Jahren Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Alkoholmotoren verkauft. Mit der Volksrepublik China gibt es Vereinbarungen zur Erprobung von Motoren auf Basis Methanol als Alkoholkraftstoff. Für Kalifornien werden ebenfalls Methanolfahrzeuge geplant, um die Emissionsbelastungen – insbesondere im Ballungszentrum Los Angeles – zu senken.

Der Flottenverbrauch unserer Konzern-Fahrzeuge liegt heute um ca. 20 % unter dem von vor 10 Jahren. Dies hat neben dem Energiespareffekt auch direkte Vorteile für die Umwelt, denn „Kraftstoff, der gar nicht erst verbrannt wird, kann auch keine Abgase erzeugen“. Da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen eingespartem Kraftstoff und CO₂-Verringerung im Abgas besteht, ist jede Verbrauchsreduzierung auch ein Beitrag zur Verminderung des Treibhauseffektes und zum Erhalt des lebensnotwendigen natürlichen Gleichgewichts.

Deutlich verringerter Kraftstoffverbrauch bei Volkswagen, Audi und SEAT



Der katalytische Konverter, in dem der chemische Umwandlungs- und Reinigungsprozeß abläuft, hat eine Zwischenschicht (wash coat), die eine Oberfläche von der Größe eines Fußballfeldes besitzt.

Weltpremiere für die Umwelt – der neue VW Kat-Diesel

Andere werden folgen, aber der „Volks-Wagen“ ist wieder einmal Vorreiter – der Umwelt zuliebe. Wir haben uns eben nicht mit dem bisher Erreichten zufriedengegeben. Der erste Diesel mit Katalysator stammt aus Wolfsburg und ist serienmäßig für Golf und Jetta zu haben. So gut wie kein typischer Diesel-Geruch, keine schwarzen Wolken aus dem Auspuff und weniger Lärm – vergleichsweise wie ein Benzinmotor – sowie höhere Wirtschaftlichkeit ohne Verzicht auf Leistung und Durchzugskraft sind seine herausragenden Eigenschaften.

Ein Großteil der Partikel-Emission von herkömmlichen Dieselmotoren besteht aus Ruß, also festem Kohlenstoff. Er bildet sich, wenn der eingespritzten Treibstoffmenge bei der Verbrennung nicht genügend Sauerstoff zur Verfügung steht. Beim neuen VW Kat-Diesel drückt daher ein Abgasturbolader zusätzliche Luft in die Zylinder, ohne daß jedoch die Einspritzmenge erhöht wird. Dadurch ist auch bei Vollgas kein Ruß mehr sichtbar.

Gleichzeitig bedeutet die optimale Verbrennung eine bessere Ausnutzung der Energie: Geringerer Kraftstoffverbrauch und eine leichte Leistungssteigerung sind weitere Vorteile. Der neue Kat-Diesel bringt es auf 60 Pferdestärken (44 kW) und auf einen Verbrauch von 4,6 l/100 km bei Tempo 90. Darüber hinaus sorgt der Oxidations-Katalysator dafür, daß die ohnehin unter den strengen Standards liegenden Kohlenwasserstoff-Emissionen noch einmal halbiert werden. Solche Motoren senken die Belastung der Atmosphäre also ganz entscheidend.



1,6-l-Wirbelkammer-Dieselmotor

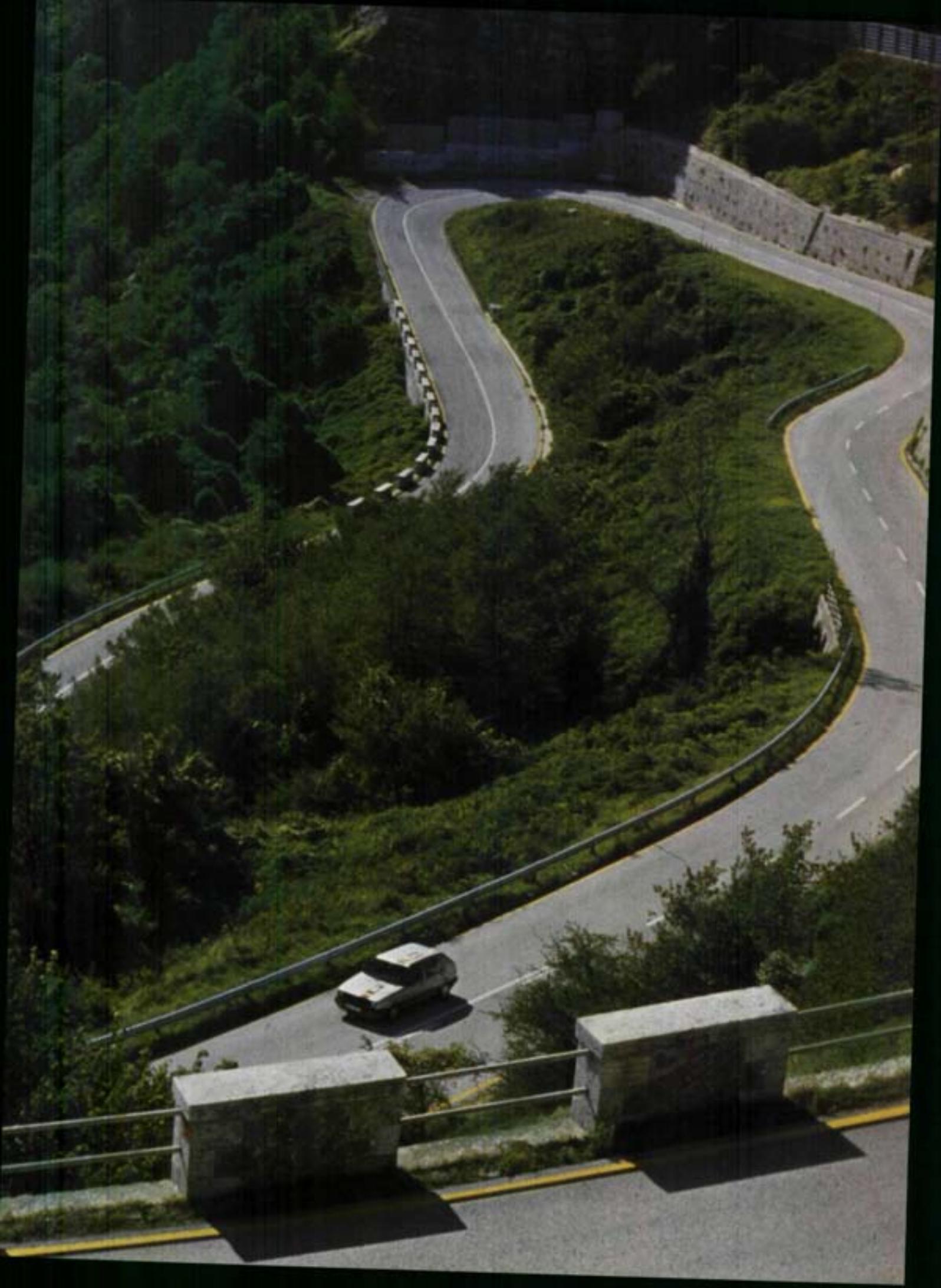


Turbolader



Dieselskatalysator

Der besonders umweltfreundliche VW Golf Kat-Diesel auf einer Testfahrt der „Auto Zeitung“ quer durch Europa.



Wendig, schnell und komplett ausgestattet – der VW „Umwelt-Spezialist“

Es gibt heute keinen Haushalt ohne Chemikalien. Es gibt erst recht keinen Betrieb, der nicht Lösemittel, Lacke, Säuren, Laugen oder Öle lagert und verwendet. Für vorbeugende Maßnahmen und besonders für den „Fall des Falles“ hat Volkswagen ein Umwelt-Spezialfahrzeug entwickelt.

Dabei handelt es sich um einen LT 50 Turbodiesel mit Containeraufbau und einer Leistung von 75 kW (102 PS). Von außen könnte man meinen, es sei ein gewöhnliches Einsatzfahrzeug der Feuerwehr. Doch dieser Wagen hat es in sich. An alles wurde gedacht. Säureschutz-Vollanzüge, in denen Feuerwehrleute wie Astronauten aussehen, und Pumpen zum Auf- oder Absaugen von ausgelaufenen Flüssigkeiten sowie entsprechende Behälter und vieles andere mehr gehören zur umfangreichen Ausrüstung. Der „Umwelt-Spezialist“ von Volkswagen ist ein außerordentlich zweckmäßiges, wendiges Fahrzeug, das großes Interesse, vor allem im kommunalen Bereich, gefunden hat.

Neuer Öko-Golf im Praxistest

Polizeibeamte im Großraum Hannover betätigen sich seit Herbst 1989 für zwei Jahre auch als Umwelt-Testfahrer. Für ein gemeinsames Forschungs- und Demonstrationsprogramm von Volkswagen und dem Land Niedersachsen sind brandneue, bereits serienmäßig sehr umweltschonende Kat-Diesel zusätzlich mit einer Schwungnutzautomatik ausgestattet worden.

Der Schwung des Autos treibt das Fahrzeug an, wenn der Fuß vom Gaspedal genommen wird – gleichzeitig ist der Motor außer Betrieb. Gibt der Fahrer wieder Gas, hat der Schwung des Fahrzeugs die Funktion eines Anlassers. Diese sogenannte Schwungnutzautomatik, die den Motor abkoppelt und ausschaltet, wenn keine Leistung benötigt wird, ermöglicht eine weitere deutliche Reduzierung von Verbrauch und Emission – besonders im Stadtverkehr.



Glänzender Lack

Vielschichtiger Lack sorgt für dauerhaften Glanz und nachhaltigen Schutz der Fahrzeuge vor Korrosion. Doch glänzender Lack ist nicht gleich glänzender Lack. So führen Volkswagen-Ingenieure mit den Lackherstellern die Entwicklung einer umweltfreundlichen Lackzusammensetzung kontinuierlich fort. Volkswagen verzichtet heute vollständig auf Bleichromat- und Cadmium-Pigmente in den Lacken.

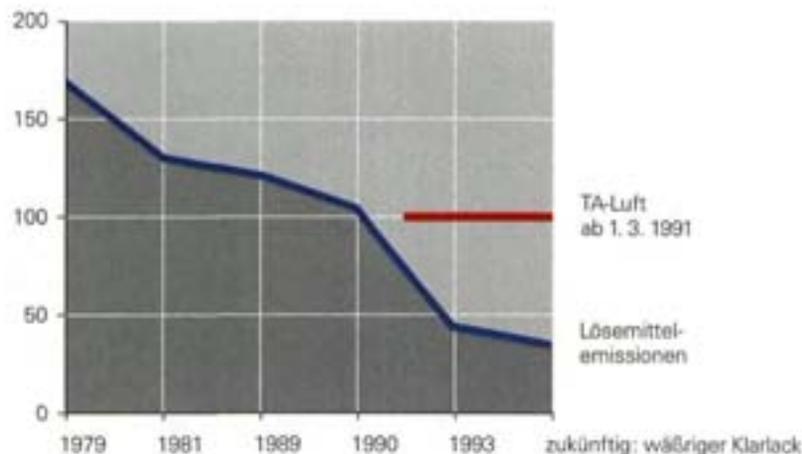
Dies ist nur eines von vielen möglichen Beispielen. Im Bereich des Immissionsschutzes arbeiten wir seit langem an einer konsequenten Senkung des Lösemittelverbrauchs. Die wesentlichen Schritte dieses Reduzierungsprogramms begannen 1979 mit der Einführung der lösemittelfreien Hohlraumkonservierung. Als nächstes erfolgte Entsprechendes bei der Achsenkonservierung. 1990 werden wir auch beim äußeren Transportschutz der Fahrzeuge auf Lösemittel verzichten.

Und die Lackiertechnik selbst? Auch hier setzt Volkswagen mit den neuen Lackierereien in den Werken Wolfsburg, Hannover und Emden Maßstäbe. Immerhin sind damit über mehrere Jahre Investitionen in Höhe von 1,7 Milliarden DM verbunden. Allein rund 30 Prozent dieser Summe werden für umweltschonende technische Lösungen ausgegeben.

Besonders wichtig ist in Wolfsburg und Emden die Umstellung von zwei weiteren Lackschichten auf umweltfreundliche Wasserlacke. Hier werden alle Fahrzeuge eine 4-Schicht-Lackierung erhalten. Von diesen 4 Schichten besitzt dann nur noch der Klarlack einen relativ höheren Anteil an Lösemitteln, der jedoch gegenüber dem bisherigen Stand deutlich verringert wurde. Aber auch die verbleibenden Lösemittel werden wir bis Mitte der neunziger Jahre fast vollständig durch Wasser ersetzen. Bereits mit der Einführung der neuen Lackiertechnik ab 1991 unterschreiten wir die gesetzlichen Grenzwerte um fast 60 %. In den neuen Lackierereien wird ein ganzes Bündel von Umweltschutzmaßnahmen verwirklicht. Voller Stolz kann Volkswagen von den umweltfreundlichsten Lackieranlagen der Welt sprechen.

Die Lösemittlemission pro Tag in der Lackiererei Wolfsburg geht durch gezielte Maßnahmen – insbesondere durch den Neubau – immer weiter zurück.

Reduzierung der Lösemittlemissionen (Angaben in %)



Kostbares Naß

Klares, sauberes Wasser steht nicht in unbegrenzter Menge zur Verfügung. Es ist knapp geworden. Volkswagen arbeitet daher in seinen Werken mit differenzierten Wasserwirtschaftskonzepten. Allein das Werk Wolfsburg hat jährlich eine Wassermenge im Umlauf, die dem Verbrauch von 7 Millionen Menschen entspricht: 375 Millionen Kubikmeter. Wohlgermerkt im Umlauf, nicht verbraucht, denn mit dem kostbaren Naß wird sorgsam umgegangen. Weniger als 2 % dieser gewaltigen Menge werden als Frischwasser zugeführt. Durch das Betriebswassersystem wird in der Produktion und im Sozialbereich benötigtes Wasser – Tropfen für Tropfen – mindestens sechsmal wiederverwendet, bevor es, gründlich gereinigt, den Kreislauf verläßt. Dies gewährleistet eine spezifische und effektive Wassernutzung, die vorbildlich und zukunftssträftig ist.

Zum Ausbau dieser effektiven Wassernutzung hat Volkswagen im Jahr 1989 Anlagen im Wert von ca. 50 Mio. DM in Betrieb genommen. So wurde beispielsweise das gesamte Werk Kassel wasserwirtschaftlich umstrukturiert. Im Werk Wolfsburg haben wir eine stetige Verbesserung der Wasserqualität erreicht, die einen Vergleich mit der kommunalen Abwasserreinigung durchaus bestehen kann.

Nicht nur in unseren inländischen Werken sind Wassersparen und hochwertige Abwasserreinigung wichtige Handlungsgrundsätze für uns, sondern auch an den ausländischen Standorten. Oft übernehmen wir eine Vorreiterfunktion; so wurde zum Beispiel in Nigeria beim Bau des Werkes die erste biologische Kläranlage in einem Industriebetrieb errichtet. Auch die chemisch-physikalische Behandlungsanlage für Lackierabwasser im Werk Brüssel ist heute noch vorbildhaft.

Wertvolle Rohstoffe

Metalle – die klassischen Werkstoffe des Autos – machen derzeit noch etwa 70 % eines Personenkraftwagens aus. Ihre wirtschaftliche Wiederverwendung ist heute weitgehend möglich. Kunststoffe gewinnen dennoch aus funktionalen Gründen sowie wegen ihres geringeren Gewichts und der damit verbundenen Verbrauchsreduzierung immer mehr an Bedeutung. Jedes Automobil besteht somit aus wertvollen Rohstoffen. Der Zusammenhang zwischen Konstruktion des Fahrzeugs und der späteren Wiederverwertung seiner Materialien ist ein wichtiger Faktor im umweltfreundlichen Automobilbau.

Volkswagen legt daher verstärkt Wert auf eine recycling-geeignete Werkstoffauswahl und eine demontagefreundliche Gestaltung der Fahrzeuge. Beispielsweise erlaubt es die Konstruktion des neuen VW Passat, einen Großteil der Kunststoffe in einer relativ kleinen Zeitspanne aus dem Wagen zu demontieren. Auch bei der Produktion selbst wird sorgsam mit Rohstoffen und anfallenden Reststoffen umgegangen.

Wichtiger Bestandteil des umweltschonenden Wasserrecyclingsystems im Werk Wolfsburg ist das Betriebswasserrückhaltebecken.



Umweltschutz

Wesentliche Anteile fließen in den Produktionsprozeß zurück. Nicht verwertbare Reststoffe werden umweltfreundlich entsorgt.

Leistungsstarke Produktionsanlagen für Automobile sind heute selbstverständlich. Aber Demontagefabriken für gezieltes Recycling von Automobilen? Auch dies ist keine Zukunftsvision mehr. Derzeit errichtet Volkswagen im ostfriesischen Leer eine Versuchsanlage zur Verwertung von Altfahrzeugen. Konstruktion, Produktion und schließlich Wiederverwendung greifen lückenlos ineinander.

Saubere Energie

Für unser tägliches Leben werden große Mengen an elektrischer Energie und Wärme gebraucht. Die von der VW-Kraftwerk GmbH betriebenen Heizkraftwerke in Wolfsburg, Hannover und Kassel mit einer Gesamtleistung von 739 Megawatt Elektrizität und 1.380 Megawatt Wärme gehören zu den vorbildlichen in Sachen Umweltschutz. Die VW-Kraftwerke arbeiten mit umweltschonenden Kohlewirbelschichtkesseln und mit modernsten Abluftreinigungsanlagen zur Entschwefelung und Entstickung.

Große Bedeutung für die saubere Luft in Wolfsburg hat auch die Kraft-Wärme-Kopplung. Volkswagen liefert sowohl Strom als auch Fernwärme an die Stadt und Teile des Umlands. Zentrale Energieerzeugung mit sehr hohem Wirkungsgrad ist einfach wirtschaftlicher und umweltfreundlicher; denn sie macht Tausende privater Heizanlagen überflüssig.

Nicht umsonst wird die Volkswagenstadt Wolfsburg als grüne Stadt bezeichnet: In keiner Stadt ist bei hoher Autodichte die Luft so rein.

Umweltschutz – eine permanente Unternehmensaufgabe

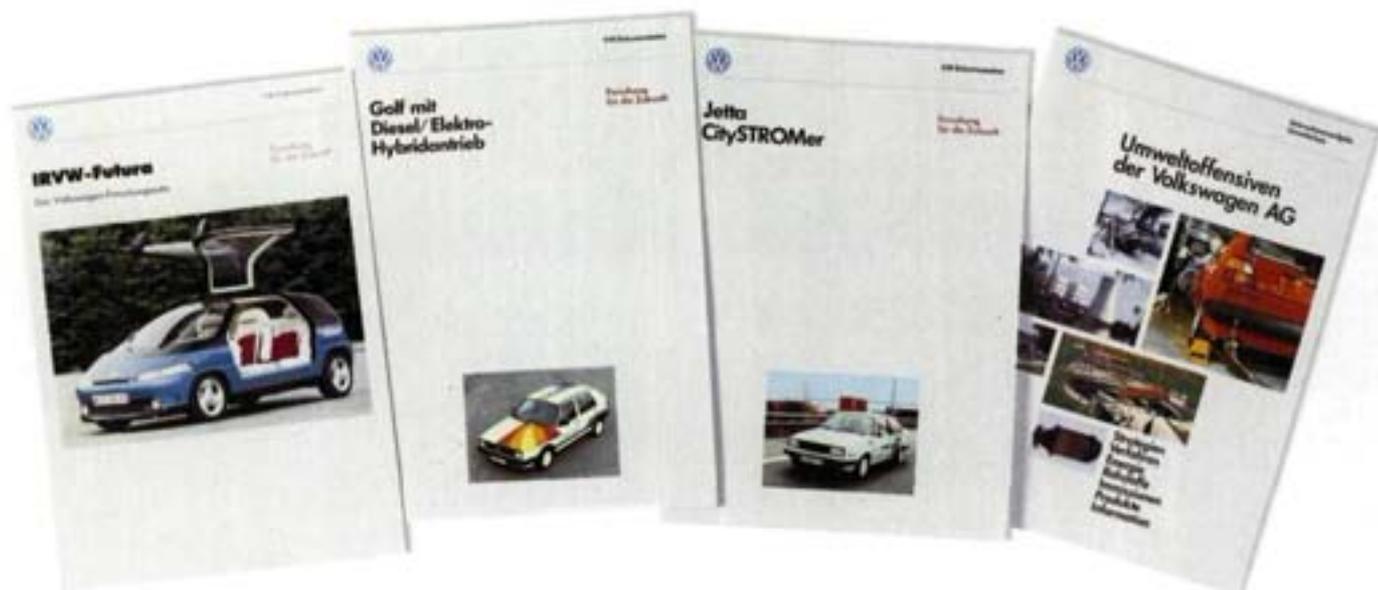
„Überall in der Welt, wo Volkswagen entstehen, leisten neue Technologien das Beste für den Schutz der Umwelt. Unser Denken und Handeln wird von dem Bewußtsein geleitet, Produkte und Produktionsprozesse so zu gestalten, daß Schadstoffe vermieden und – falls das noch nicht endgültig gelingt – weitgehend verringert werden. Gezielter Umweltschutz ist ein Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität und Teil unserer Unternehmenskultur.“

Dr. Carl H. Hahn,
Vorsitzender des Vorstands
der Volkswagen AG,
am 12. September 1989

Wirkungsvoller Umweltschutz ist somit für uns Unternehmensaufgabe und gleichzeitig Unternehmensphilosophie. Den derzeitigen Wandel von einer nachgeschalteten zu einer integrierten Umweltschutztechnologie treibt Volkswagen weiter aktiv und konsequent

voran. Nur dem gehört die Zukunft, der es versteht, im europäischen und internationalen Vergleich aus dem Spannungsfeld Produktion, Produkt und Umwelt ökologisch und ökonomisch sinnvolle technische Lösungen zu entwickeln. Volkswagen arbeitet schon lange intensiv an zielgerichteten Umweltstrategien. Neben den aufgezeigten Beispielen aus den vielfältigsten Bereichen zählen dazu elektronische Verkehrsleit- und Informationssysteme, das Elektromobil VW Jetta CitySTROMer, der VW Golf mit Diesel/Elektro-Hybridantrieb, das Antriebskonzept Audi duo und nicht zuletzt das kürzlich vorgestellte VW Forschungsauto IRVW-Futura. Es ist eine langjährige Tradition bei Volkswagen, dies durch Informationen, die das Umweltbewußtsein fördern, allen Interessierten nahezubringen.

Volkswagen, ein Konzern mit vielfältigen, internationalen Umweltschutzaktivitäten. Denn die Natur kennt keine Grenzen – und wir brauchen die Natur.



Die Broschüren der Volkswagen AG zur Aufklärung über den Schutz der Umwelt können in Deutsch und Englisch sowie die Dokumentation „Umwelt-offensiven der Volkswagen AG“ zusätzlich in Französisch bei der Volkswagen AG, Postfach, 3180 Wolfsburg 1, Telefon: 0 53 61/92 03 94 oder 0 53 61/92 68 20, angefordert werden.

**Jahresabschluß 1989 Volkswagen-Konzern
und Volkswagen AG**

**Bilanz des Volkswagen-Konzerns zum 31. Dezember 1989
– in Mio. DM –**

| Aktiva | Anhang | 31.12.1989 | 31.12.1988 |
|---|---------|-----------------|-----------------|
| Anlagevermögen | (1) | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | 134,1 | 76,3 |
| Sachanlagen | | 15.492,7 | 13.835,7 |
| Finanzanlagen | | 1.621,2 | 1.303,8 |
| Vermietete Vermögensgegenstände | | 5.561,6 | 5.426,9 |
| | | 22.809,6 | 20.642,7 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | (2) | 7.300,9 | 6.506,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3) | 14.155,1 | 11.529,4 |
| Wertpapiere | (4) | 2.360,0 | 488,5 |
| Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro-guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | | 9.929,2 | 10.808,8 |
| | | 33.745,2 | 29.332,7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | (5) | 316,6 | 319,0 |
| Bilanzsumme | | 56.871,4 | 50.294,4 |
| Passiva | | | |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital der Volkswagen AG | (6) | 1.500,0 | 1.500,0 |
| Stammaktien | 1.200,0 | | |
| Vorzugsaktien ohne Stimmrecht | 300,0 | | |
| Bedingtes Kapital | 497,5 | | |
| Kapitalrücklage | (7) | 3.020,0 | 3.020,0 |
| Gewinnrücklagen | (8) | 6.647,3 | 6.019,6 |
| Bilanzgewinn | | 338,5 | 308,5 |
| Anteile anderer Gesellschafter | | 493,0 | 446,9 |
| | | 11.998,8 | 11.295,0 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | (9) | 2.925,3 | 2.451,7 |
| Sonderposten für Investitionszulagen | (10) | 12,0 | 9,7 |
| Rückstellungen | (11) | 19.107,4 | 17.090,2 |
| Verbindlichkeiten | (12) | 22.318,1 | 18.962,6 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 509,8 | 485,2 |
| Bilanzsumme | | 56.871,4 | 50.294,4 |

**Gewinn- und Verlustrechnung des Volkswagen-Konzerns
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1989**

| | Anhang | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM |
|--|--------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse | (13) | 65.352,2 | 59.221,1 |
| Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | | 56.195,7 | 51.314,5 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | + 9.156,5 | + 7.906,6 |
| Vertriebskosten | | 5.202,6 | 4.661,7 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | | 1.948,8 | 1.659,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (14) | 3.732,3 | 2.817,3 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (15) | 3.523,9 | 2.779,6 |
| Beteiligungsergebnis | (16) | - 130,4 | + 90,8 |
| Zinsergebnis | (17) | + 998,5 | + 615,2 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 94,8 | 193,3 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | + 2.986,8 | + 2.136,2 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 1.948,7 | 1.356,3 |
| Jahresüberschuß | | 1.038,1 | 779,9 |

Bilanz der Volkswagen AG zum 31. Dezember 1989
– in Mio. DM –

| Aktiva | Anhang | 31.12.1989 | 31.12.1988 |
|--|---------|-----------------|-----------------|
| Anlagevermögen | (1) | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | 44,9 | 40,3 |
| Sachanlagen | | 8.721,2 | 7.352,2 |
| Finanzanlagen | | 6.104,8 | 5.502,6 |
| | | 14.870,9 | 12.895,1 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | (2) | 3.129,1 | 2.811,6 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3) | 5.057,6 | 5.533,9 |
| Wertpapiere | (4) | 1.035,3 | 10,4 |
| Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | | 5.493,3 | 6.371,0 |
| | | 14.715,3 | 14.726,9 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | (5) | 154,7 | 172,3 |
| Bilanzsumme | | 29.740,9 | 27.794,3 |
| Passiva | | | |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | (6) | 1.500,0 | 1.500,0 |
| Stammaktien | 1.200,0 | | |
| Vorzugsaktien ohne Stimmrecht | 300,0 | | |
| Bedingtes Kapital | 497,5 | | |
| Kapitalrücklage | (7) | 3.020,0 | 3.020,0 |
| Gewinnrücklagen | (8) | 3.088,6 | 2.768,5 |
| Bilanzgewinn | | 338,5 | 308,5 |
| | | 7.947,1 | 7.597,0 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | (9) | 2.665,4 | 2.194,2 |
| Rückstellungen | (11) | 13.307,1 | 12.756,1 |
| Verbindlichkeiten | (12) | 5.821,3 | 5.247,0 |
| Bilanzsumme | | 29.740,9 | 27.794,3 |

**Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagen AG
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1989**

| | Anhang | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM |
|---|--------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse | (13) | 48.532,7 | 44.237,1 |
| Herstellungs- und Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | | 44.539,2 | 40.640,0 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | + 3.993,5 | + 3.597,1 |
| Vertriebskosten | | 2.807,5 | 2.318,1 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | | 779,4 | 730,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (14) | 1.926,0 | 1.779,1 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (15) | 2.039,6 | 1.680,0 |
| Beteiligungsergebnis | (16) | + 1.126,9 | + 631,7 |
| Zinsergebnis | (17) | + 449,8 | + 396,9 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 80,1 | 165,9 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | + 1.789,6 | + 1.510,7 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 1.134,3 | 987,5 |
| Jahresüberschuß | | 655,3 | 523,2 |

**Abschlüsse nach
Handelsgesetz**

Die Abschlüsse des Volkswagen-Konzerns und der Volkswagen AG sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches – unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes – aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefaßt. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist zur bes-

seren internationalen Vergleichbarkeit nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die zahlenmäßige Darstellung des Volkswagen-Konzerns und der Volkswagen AG erfolgt in Mio. DM.

Konsolidierungskreis

Zum Kreis der vollkonsolidierten Konzernunternehmen gehören grundsätzlich alle Gesellschaften, an denen die Volkswagen AG direkt oder indirekt mit mehr als 50% beteiligt ist und die unter einheitlicher Leitung stehen. Neben der Volkswagen AG sind das 22 inländische und 55 ausländische Konzerngesellschaften.

Im Berichtsjahr sind 5 Unternehmen erstmals als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in den Konzernabschluß einbezogen worden. Ein bisher vollkonsolidiertes Tochterunternehmen ist infolge Verschmelzung formal aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Nicht konsolidiert werden 3 inländische und 10 ausländische Konzerngesellschaften. Diese Gesellschaften üben keine Geschäftstätigkeit aus, bzw. es besteht nicht die Absicht einer dauerhaften Beteiligung.

Die als Gemeinschaftsunternehmen geführten AUTOLATINA-Gesellschaften und Europcar International S.A., Boulogne-Billancourt, mit ihren Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen beziehen wir entsprechend dem Beteiligungsprozentsatz der Volkswagen AG anteilig in den Konzernabschluß ein. Insgesamt sind dies 36 quotaal einbezogene und 4 assoziierte Unternehmen. Die zur AUTOLATINA-Gruppe gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaften, die bis zum Vorjahr als assoziierte Unternehmen geführt wurden, werden ab 1989 anteilig, jedoch ohne die unter den zusätzlichen Einzelangaben vermerkten Treuhandvermögen und -schulden, in den Konzernabschluß einbezogen.

28 inländische und 16 ausländische Beteiligungen, auf die die Volkswagen AG oder eine andere Konzerngesellschaft einen maßgeblichen Einfluß ausüben, werden als assoziierte Unternehmen mit dem anteiligen Reinvermögen (Equity-Methode) in den Konzernabschluß übernommen.

Eine Übersicht über die wesentlichen vollkonsolidierten Konzernunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Gesellschaften sowie anderen Beteiligungen befindet sich auf den Seiten 24 und 25. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Volkswagen-Konzerns und der Volkswagen AG hinterlegen wir beim Handelsregister Wolfsburg HRB 215. Darüber hinaus kann diese Aufstellung direkt bei der Volkswagen AG *) angefordert werden.

*) genaue Anschrift auf der letzten Seite des Geschäftsberichts

Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluß einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Volkswagen-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den assoziierten Unternehmen legen wir deren Wertansätze – soweit bei ausländischen Konzerngesellschaften nicht eine Anpassung an die deutschen Rechnungslegungsvorschriften erforderlich ist – für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde.

Währungsumrechnung

Für den Konzernabschluß werden in den ausländischen Einzelabschlüssen die Zugänge im Sachanlagevermögen und die Vorräte erstmals einbezogener Unternehmen mit den Durchschnittskursen der Zugangsmonate, Abschreibungen und Abgänge mit über die monatlichen Zugänge gewichteten Kursmittelwerten (historische Kurse) umgerechnet.

Das Finanzanlagevermögen wird mit Ausnahme der Ausleihungen mit den Kursen zum Erwerbszeitpunkt angesetzt und auf dieser historischen Basis fortgeschrieben. Die Umrechnung der Ausleihungen erfolgt mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag.

In Hochinflationländern werden die in den Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertigen Erzeugnisse, fertigen eigenen Erzeug-

Die Kapitalkonsolidierung der erstmals in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen und die Ermittlung der Wertansätze assoziierter Unternehmen erfolgt auf der Grundlage der Neubewertungsmethode. Die Gesellschaften der AUTOLATINA- und der Europcar-Gruppe werden anteilig entsprechend den auf die Vollkonsolidierung anzuwendenden Vorschriften in den Konzernabschluß einbezogen.

Ein aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstandener Goodwill wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

nisse und bezogenen Waren mit historischen Kursen in DM umgerechnet.

Die übrigen Vermögenswerte und Schulden setzen wir mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag an.

Die aus der Kursentwicklung des laufenden Jahres resultierende Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen behandeln wir ergebniswirksam.

In der Gewinn- und Verlustrechnung kommen in der Regel monatliche Durchschnittskurse zur Anwendung. Abweichend davon erfolgt die Übernahme der Abschreibungen auf Finanzanlagen auf historischer Basis. Die in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf Sachanlagen rechnen wir ebenfalls historisch um. Die

Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die Konzernvorräte bereinigen wir ebenso wie die Anlagegegenstände um Zwischenergebnisse.

Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern. Passive latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden mit den im Saldo aktiven latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen, die jedoch nicht bilanziert sind, aufgerechnet.

Jahresergebnisse der ausländischen Tochtergesellschaften ergeben sich aus der Umrechnung der Landeswährungsbeträge mit dem Stichtagskurs unter Berücksichtigung der ergebniswirksamen bilanziellen Währungsumrechnung.

In den Abschlüssen aus Hochinflationländern geht der in den Herstellungskosten des Umsatzes enthaltene Vorratsverbrauch mit historischen Werten in die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ein. Die inflationsbedingten Bestandteile der Zinsaufwendungen und -erträge sind mit den Kurs- und Umrechnungsdifferenzen in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen zusammengefaßt worden.

Im Einzelabschluß der Volkswagen AG werden Geschäftsvorfälle in frem-

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

der Währung mit den jeweiligen Tageskursen oder mit den dazu vereinbarten Kursen in Ansatz gebracht. Erwartete Kursverluste am Bilanzstichtag

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir grundsätzlich beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände weisen wir zu Anschaffungskosten aus und schreiben sie zeitanteilig ab.

Die **Sachanlagen** bewerten wir zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Investitionszulagen werden grundsätzlich abgesetzt, soweit ihnen nicht durch Abschreibung Rechnung getragen wird. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Verwaltungskostenanteile bleiben außer Ansatz.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude 25–50 Jahre

Technische Gebäude und Grundstückseinrichtungen 10–18 Jahre

Produktionsmaschinen 6–8 Jahre

werden bei der Bewertung berücksichtigt. Soweit Forderungen Verbindlichkeiten in gleicher Höhe und Fälligkeit gegenüberstehen, erfolgt die Um-

Maschinen zur Energieerzeugung 14 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung 4–8 Jahre

Spezialwerkzeuge und -vorrichtungen amortisieren sich mit Stücksätzen, die den erwarteten Fertigungsstückzahlen entsprechen.

In Anlehnung an steuerrechtliche Möglichkeiten werden im Inland planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen degressiv mit späterem planmäßigen Übergang auf die lineare Methode jeweils unter Berücksichtigung des Schichteinsatzes pro rata temporis vorgenommen. Im Abschluß der Volkswagen AG werden die Abschreibungen auf Zugänge im ersten bzw. zweiten Halbjahr in Anlehnung an steuerrechtliche Vereinfachungsregelungen mit vollen bzw. halben Jahresraten angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und ausgebucht.

Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ansätzen werden unter den Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen. Im gleichen Umfang liegt der Wert des Sachanlagevermögens höher.

rechnung zum gleichen Kurs. Beteiligungen setzen wir mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt an.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sowie **Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens bewerten wir zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Wert.

Die **Ausleihungen** bewerten wir zum jeweiligen Barwert.

Innerhalb der **Vorräte** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Mögliche Importwarenabschläge nach § 80 EStDV stellen wir bei den inländischen Gesellschaften in den Sonderposten mit Rücklageanteil ein.

Der Wertansatz der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthält neben dem Fertigungsmaterial den Fertigungslohn, die Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen und angemessener Verwaltungskosten. Bei inländischen Gesellschaften werden nur die nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Herstellungskosten berücksichtigt.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken werden durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag, soweit nicht niedrigere Werte zur Vermeidung zukünftiger Wertschwankungen zulässig sind.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen wir für inländische Gesellschaften nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 % an, bei ausländischen Gesellschaften nach vergleichbaren Grundsätzen.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird durch ausreichende Dotierung von **Rückstellungen** Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeitrag aus.

Der Ansatz der **Eventualverbindlichkeiten** entspricht dem Haftungsumfang.

In den Gewinn- und Verlustrechnungen nach dem Umsatzkostenverfahren erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen zu den Bereichen Herstellung, Vertrieb und Allgemeine Verwaltung nach den Regeln der Kostenrechnung.

Die **Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen** enthalten sämtliche Aufwendungen aus dem Herstellungs- und Materialbeschaffungsbereich, alle Aufwendungen für Handelswaren, die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen für Gewährleistungen und Produkthaftungspflicht.

In den **Vertriebskosten** weisen wir Personal- und Sachkosten unserer Vertriebsstellen sowie Versand-, Werbungs-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten aus.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungskosten** gehören Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen.

Die **Sonstigen Steuern** werden den Funktionsbereichen zugeordnet.

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in den Bilanzen zusammengefaßten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind auf den Seiten 72 bis 75 dargestellt.

Der Buchwert des Anlagevermögens im Konzern in Höhe von 22.809,6 Mio. DM umfaßt die Immate-

| |
|-----------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände |
| Sachanlagen |
| Vermietete Vermögensgegenstände |

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf:

| |
|-----------------------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände |
| Sachanlagen |
| Vermietete Vermögensgegenstände |

Der Kreis der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um die folgenden wesentlichen neu zugegangenen Unternehmen erweitert:

riellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen und die Vermieteten Vermögensgegenstände.

Der Buchwert des Anlagevermögens der Volkswagen AG beläuft sich am Bilanzstichtag auf 14.870,9 Mio. DM. Er beinhaltet die Immatériel-

| Volkswagen-Konzern |
|---------------------------|
| Mio. DM |
| 94,0*)**) |
| 4.965,7**) |
| 4.069,5 |

*) einschließlich aktiver Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens

| Volkswagen-Konzern |
|---------------------------|
| Mio. DM |
| 23,4 |
| 3.123,0 |
| 2.088,2 |

Volkswagen Investments Ltd., Dublin (Zugang bei der Volkswagen AG)

Gearbox del Prat, S.A., El Prat (Zugang bei SEAT, S.A., Barcelona)

len Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

Die Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie die Zugänge bei Vermieteten Vermögensgegenständen betragen:

| Volkswagen AG |
|----------------------|
| Mio. DM |
| 25,7 |
| 3.588,8 |
| - |

***) einschließlich Vortrag erstmals in den Konzernabschluß einbezogener Unternehmen

| Volkswagen AG |
|----------------------|
| Mio. DM |
| 16,6 |
| 2.168,7 |
| - |

Die im Geschäftsjahr aus einer nicht konsolidierten Gesellschaft durch Umbenennung hervorgegangene V-Crest Systems, Inc., Troy, Michigan, nahm im Rahmen einer Ver-

schmelzung die VOTEX, Inc., Troy, Michigan, auf. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert.

Die durch Umbenennung aus der Volkswagen Asia Ltd., Tokio, hervorgegangene Volkswagen Audi Nippon K.K., Tokio, wird nun ebenfalls vollkonsolidiert.

Die bisher als assoziierte Gesellschaften einbezogenen Unternehmen

Consorcio Nacional Ford Ltda., São Paulo, SP

Consorcio Nacional Volkswagen Ltda., São Paulo, SP

Autolatina S.A. de Ahorro para Fines Determinados, Buenos Aires

Volkswagen S.A. de Ahorro para Fines Determinados, Buenos Aires

werden jetzt entsprechend dem Beteiligungsanteil konsolidiert.

Der Kreis der assoziierten Unternehmen hat sich um die italienische SEAT-Importeursgruppe

Bepi Koelliker Importazioni S.p.A., Mailand

Bepi Koelliker Ricambi S.p.A., Mailand

Bepi Koelliker Finanziaria S.p.A., Mailand

sowie um die

Europcar Lease S.N.C., Boulogne-Billancourt

erweitert; demgegenüber sind die Gesellschaften Inter-Locadora S.A., São Paulo, SP, und Invercred S.A. Cia Financiera de Inversiones y Credito, Buenos Aires, ausgeschlossen.

Im Dezember 1989 hat die Volkswagen AG gemeinsam mit dem VEB IFA-Kombinat Personenkraftwagen, Karl-Marx-Stadt, die VOLKSWAGEN IFA-Pkw GmbH, Wolfsburg, gegründet. Dieses Gemeinschaftsunternehmen wird wegen der noch nicht aufgenommenen Geschäftstätigkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen und zu Anschaffungskosten bewertet.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens resultieren die Zugänge im Volkswagen-Konzern in Höhe von 401,3 Mio. DM (Volkswagen AG 200,0 Mio. DM) nahezu ausschließlich aus langfristigen Anlagen in Wertpapier-Spezialfonds.

Die Sonstigen Ausleihungen im Volkswagen-Konzern beinhalten vor allem Darlehen unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaft, die durch den Verkauf von Werksanlagen entstanden sind. Darüber hinaus handelt es sich im wesentlichen um Kredite an Werksangehörige.

**Entwicklung des Anlagevermögens des Volkswagen-Konzerns
– in Mio. DM –**

| | Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.1989 | Vortrag erstmal einbe- zogener Ge- sellschaften |
|---|--|---|
| Immaterielle Vermögensgegenstände¹⁾ | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 59,3 | 0,1 |
| Geleistete Anzahlungen | 31,2 | – |
| | 90,5 | 0,1 |
| Sachanlagen | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 11.892,7 | 7,2 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 15.955,5 | – |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 12.154,9 | 1,9 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1.669,0 | – |
| | 41.672,1 | 9,1 |
| Finanzanlagen | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 67,8 | 0 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0,6 | – |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 258,8 | – |
| Beteiligungen | 662,4 | – |
| Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht | 7,2 | – |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 255,8 | 0 |
| Sonstige Ausleihungen | 1.013,1 | – |
| Sonstige Finanzanlagen | 18,4 | – |
| | 2.284,1 | 0 |
| | 44.046,7 | 9,2 |
| Vermietete Vermögensgegenstände | 8.050,0 | – |

¹⁾ Ein erworbener Goodwill ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden.

²⁾ einschl. Kursdifferenzen in Höhe von 34,6 Mio. DM

³⁾ einschl. Kursdifferenzen in Höhe von –20,4 Mio. DM

| Zugänge | Um- buchungen | Abgänge | Anschaf- fungs-/Her- stellungskosten 31.12.1989 | Kumulierte Abschrei- bungen | Zuschrei- bungen lfd. Jahr | Buchwerte 31.12.1989 | Abschrei- bungen laufendes Jahr |
|----------------|------------------|--------------------|--|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------------|--|
| 34,1 | 2,9 | 0,9 | 95,5 | 37,3 | - | 58,2 | 23,4 |
| 51,1 | - 1,5 | 4,9 | 75,9 | - | - | 75,9 | - |
| 85,2 | 1,4 | 5,8 | 171,4 | 37,3 | - | 134,1 | 23,4 |
| 408,0 | 425,3 | 151,4 | 12.581,8 | 6.441,8 | - | 6.140,0 | 473,2 |
| 1.249,8 | 633,4 | 817,2 | 17.021,5 | 13.178,6 | - | 3.842,9 | 1.334,8 |
| 1.251,2 | 407,1 | 622,5 | 13.192,6 | 9.832,9 | - | 3.359,7 | 1.315,0 |
| 2.047,6 | - 1.482,0 | 59,6 | 2.175,0 | 24,9 | - | 2.150,1 | - |
| 4.956,6 | - 16,2 | 1.650,7 | 44.970,9 | 29.478,2 | - | 15.492,7 | 3.123,0 |
| 8,4 | - 1,0 | 65,0 | 10,2 | 0,9 | - | 9,3 | - |
| 0,7 | - | 0 | 1,3 | - | - | 1,3 | - |
| 30,3 | 0,7 | 61,1 | 228,7 | 25,4 | 1,0 | 204,3 | 0,8 |
| 0,3 | 0,3 | 0,9 | 662,1 | 467,5 | - | 194,6 | 61,5 |
| - | - | 0,2 | 7,0 | 6,5 | 1,8 | 2,3 | - |
| 401,3 | - | - | 657,1 | 5,7 | - | 651,4 | - |
| 66,5 | - | 81,3 ²⁾ | 998,3 | 501,4 ³⁾ | 27,5 | 524,4 | 14,6 |
| 39,3 | - | 1,8 | 55,9 | 22,3 | - | 33,6 | 6,9 |
| 546,8 | - | 210,3 | 2.620,6 | 1.029,7 | 30,3 | 1.621,2 | 83,8 |
| 5.588,6 | - 14,8 | 1.866,8 | 47.762,9 | 30.545,2 | 30,3 | 17.248,0 | 3.230,2 |
| 4.069,5 | 14,8 | 3.406,3 | 8.728,0 | 3.166,4 | - | 5.561,6 | 2.088,2 |
| | | | | | | 22.809,6 | |

Entwicklung des Anlagevermögens der Volkswagen AG
– in Mio. DM –

| | Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.1989 | Zugänge |
|---|--|----------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 43,5 | 25,0 |
| Geleistete Anzahlungen | 6,2 | 0,7 |
| | 49,7 | 25,7 |
| Sachanlagen | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 5.512,0 | 237,2 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 9.442,9 | 1.074,3 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 7.120,7 | 938,7 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1.034,5 | 1.338,6 |
| | 23.110,1 | 3.588,8 |
| Finanzanlagen | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 6.755,9 | 415,0 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 345,5 | 0,1 |
| Beteiligungen | 1.012,4 | 4,5 |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 7,0 | – |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | – | 200,0 |
| Sonstige Ausleihungen | 225,8 | 44,1 |
| | 8.346,6 | 663,7 |
| Gesamt Anlagevermögen | 31.506,4 | 4.278,2 |

| Umbuchungen | Abgänge | Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.1989 | Kumulierte Abschreibungen | Zuschreibungen lfd. Jahr | Buchwerte 31.12.1989 | Abschreibungen laufendes Jahr |
|--------------|--------------|--|---------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 1,7 | - | 70,2 | 26,0 | - | 44,2 | 16,6 |
| - 1,2 | 5,0 | 0,7 | - | - | 0,7 | - |
| 0,5 | 5,0 | 70,9 | 26,0 | - | 44,9 | 16,6 |
| 308,8 | 59,5 | 5.998,5 | 3.363,9 | - | 2.634,6 | 281,1 |
| 331,2 | 217,6 | 10.630,8 | 8.355,4 | - | 2.275,4 | 1.063,6 |
| 308,9 | 206,8 | 8.161,5 | 5.739,9 | - | 2.421,6 | 824,0 |
| - 949,4 | 34,1 | 1.389,6 | - | - | 1.389,6 | - |
| - 0,5 | 518,0 | 26.180,4 | 17.459,2 | - | 8.721,2 | 2.168,7 |
| - | 0 | 7.170,9 | 2.302,5 | - | 4.868,4 | - |
| - | 2,4 | 343,2 | 35,3 | 9,8 | 317,7 | 0 |
| - | 0,4 | 1.016,5 | 491,7 | - | 524,8 | 62,1 |
| - | 0,2 | 6,8 | 6,4 | 1,8 | 2,2 | - |
| - | - | 200,0 | - | - | 200,0 | - |
| - | 31,0 | 238,9 | 70,7 | 23,5 | 191,7 | 9,3 |
| - | 34,0 | 8.976,3 | 2.906,6 | 35,1 | 6.104,8 | 71,4 |
| - | 557,0 | 35.227,6 | 20.391,8 | 35,1 | 14.870,9 | 2.256,7 |

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Vorräte

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 31.12.1989 Mio. DM | 31.12.1988 Mio. DM | 31.12.1989 Mio. DM | 31.12.1988 Mio. DM |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 1.947,6 | 1.529,2 | 729,7 | 604,7 |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 1.923,9 | 1.833,7 | 1.221,7 | 1.148,4 |
| Fertige Erzeugnisse, Waren | 3.402,7 | 3.117,6 | 1.148,9 | 1.036,3 |
| Geleistete Anzahlungen | 26,7 | 25,5 | 28,8 | 22,2 |
| | 7.300,9 | 6.506,0 | 3.129,1 | 2.811,6 |

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 31.12.1989 Mio. DM | 31.12.1988 Mio. DM | 31.12.1989 Mio. DM | 31.12.1988 Mio. DM |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.914,5 | 2.548,9 | 640,3 | 703,1 |
| – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | (4,0) | (13,1) | (1,0) | (6,1) |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0,2 | 4,7 | 2.925,5 | 3.572,4 |
| – davon aus Lieferungen und Leistungen | (0,2) | (4,4) | (589,4) | (599,1) |
| – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | (–) | (–) | (1.026,1) | (1.516,2) |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 445,8 | 353,9 | 214,4 | 221,3 |
| – davon aus Lieferungen und Leistungen | (141,1) | (132,2) | (105,6) | (92,3) |
| – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | (–) | (–) | (–) | (–) |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 10.794,6 | 8.621,9 | 1.277,4 | 1.037,1 |
| – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | (3.295,3) | (2.464,6) | (531,6) | (231,9) |
| | 14.155,1 | 11.529,4 | 5.057,6 | 5.533,9 |

Wesentliche Bestandteile der Sonstigen Vermögensgegenstände im Konzern sind die Forderungen aus der Geschäftstätigkeit unserer Leasing- und Finanzierungsgesellschaften.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Volkswagen AG befinden sich Darlehen mit mittelfristiger Laufzeit. Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zu etwa drei Viertel

Beträge, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen, wie Zinsansprüche und noch nicht fällige Kosten- und Steuererstattungen.

(4) Wertpapiere

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 31.12.1989 Mio. DM | 31.12.1988 Mio. DM | 31.12.1989 Mio. DM | 31.12.1988 Mio. DM |
| Eigene Anteile | 5,4 | 5,4 | 5,4 | 5,4 |
| Sonstige Wertpapiere | 2.354,6 | 483,1 | 1.029,9 | 5,0 |
| | 2.360,0 | 488,5 | 1.035,3 | 10,4 |

Die Eigenen Aktien wurden 1971 im Rahmen eines den Audi-Aktionären unterbreiteten Umtauschangebots anlässlich einer Kapitalerhöhung zu einem durchschnittlichen Stückkurs von 190,04 DM erworben. Die Volkswagen AG hält 76.472 Eigene

Aktien, gleich nominell 3.823.600,00 DM; das sind 0,3 % des Grundkapitals.

In Höhe des Bilanzansatzes der Eigenen Aktien besteht die dafür gesetzlich vorgeschriebene Rücklage.

Die Sonstigen Wertpapiere des Volkswagen-Konzerns bestehen überwiegend aus kurzfristigen Geldmarktpapieren verschiedener Konzerngesellschaften.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind im wesentlichen die noch nicht zu Lasten der Zinsaufwendungen aufgelösten Teile der Gegenposten zu den im Zusam-

menhang mit der Ausgabe von Optionsscheinen bei niedrig verzinslichen Anleihen vorgenommenen Dotierungen der Kapitalrücklage aktiviert. Im Volkswagen-Konzern sind

hierfür noch 217,6 Mio. DM und bei der Volkswagen AG 153,2 Mio. DM abgegrenzt.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital in Höhe von 1.500 Mio. DM setzt sich zusammen aus 6 Mio. Stück Inhaberaktien im Nennbetrag von 100,00 DM, 12 Mio. Stück Inhaberaktien im Nennbetrag von 50,00 DM und 6 Mio. Stück stimmrechtslosen Vorzugsaktien im Nennbetrag von 50,00 DM. Darüber hinaus besteht am Jahresende bis zum 30. Juni 1994 ein Genehmigtes Kapital in Höhe von 300 Mio. DM.

Ein Bedingtes Kapital von bisher 200 Mio. DM wurde

auf 97,5 Mio. DM vermindert und kann durch die Inhaber der 192.000 Optionsscheine aus den 1986 begebenen Optionsanleihen mit insgesamt 97,5 Mio. DM in Anspruch genommen werden.

Ein weiteres Bedingtes Kapital von 200 Mio. DM kann durch die Inhaber der 944.000 Optionsscheine aus den 1988 begebenen Optionsanleihen mit 193,5 Mio. DM in Anspruch genommen werden. Ferner ist das Grundkapital um 200 Mio. DM

durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien im Nennwert von je 50,00 DM bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von den Wandlungs- bzw. Optionsrechten der bis zum 13. Juli 1994 zu begebenden Wandel- und Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 800 Mio. DM Gebrauch machen.

Erläuterungen zur Bilanz

(7) Kapitalrücklage

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|--|--------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12.1989 | 31.12.1988 | 31.12.1989 | 31.12.1988 |
| | Mio. DM | Mio. DM | Mio. DM | Mio. DM |
| | 3.020,0 | 3.020,0 | 3.020,0 | 3.020,0 |

Die Kapitalrücklage setzt sich aus dem Aufgeld von insgesamt 2.590,7

Mio. DM aus den Kapitalerhöhungen sowie dem Aufgeld aus der Be-

gebung von Optionsanleihen von 429,3 Mio. DM zusammen.

(8) Gewinnrücklagen

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|-----------------------------|--------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12.1989 | 31.12.1988 | 31.12.1989 | 31.12.1988 |
| | Mio. DM | Mio. DM | Mio. DM | Mio. DM |
| Gesetzliche Rücklage | 60,0 | 60,0 | 60,0 | 60,0 |
| Rücklage für Eigene Anteile | 5,4 | 5,4 | 5,4 | 5,4 |
| Andere Gewinnrücklagen | 6.581,9 | 5.954,2 | 3.023,2 | 2.703,1 |
| | 6.647,3 | 6.019,6 | 3.088,6 | 2.768,5 |

Aus dem Jahresergebnis der Volkswagen AG werden gemäß § 58 Abs. 2 AktG insgesamt 320 Mio. DM in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Goodwill in Höhe von 8,7 Mio. DM aus dem Erwerb des assoziierten Unternehmens Bepi Koeliker Importazioni S.p.A., Mailand, ist mit den

Gewinnrücklagen des Volkswagen-Konzerns verrechnet worden.

(9) Sonderposten mit Rücklageanteil

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|---------------------------------|--------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 31.12.1989 | 31.12.1988 | 31.12.1989 | 31.12.1988 |
| | Mio. DM | Mio. DM | Mio. DM | Mio. DM |
| Steuerrechtliche Rücklagen | 165,6 | 193,9 | 120,3 | 148,3 |
| Steuerrechtliche Abschreibungen | 2.759,7 | 2.257,8 | 2.545,1 | 2.045,9 |
| | 2.925,3 | 2.451,7 | 2.665,4 | 2.194,2 |

Bei der Volkswagen AG bestehen Rücklagen gemäß § 52 Abs. 5 EStG und § 1 Entwicklungsländer-Steuer-gesetz. Als Steuerrechtliche Abschreibungen werden Wertberichtigungen gemäß § 3 Zonenrandförderungs-Gesetz, § 7d EStG, § 82d EStDV,

§ 6b EStG/Abschnitt 35 EStR und § 80 EStDV ausgewiesen.

Im Konzernabschluß bestehen darüber hinaus noch Sonderposten mit Rücklageanteil aus Wertberichtigungen gemäß § 82a EStDV und § 14

Berlinförderungsgesetz sowie Rücklagen gemäß § 6b EStG. Zwei ausländische Tochtergesellschaften haben Sonderposten mit Rücklageanteil nach entsprechenden nationalen Vorschriften gebildet.

(10) Sonderposten für Investitionszulagen

Der Sonderposten für Investitionszulagen in Höhe von 12,0 Mio. DM (Vorjahr 9,7 Mio. DM)

resultiert aus dem Abschluß einer ausländischen Gesellschaft.

(11) Rückstellungen

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 31.12.1989 Mio. DM | 31.12.1988 Mio. DM | 31.12.1989 Mio. DM | 31.12.1988 Mio. DM |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 6.652,6 | 6.314,5 | 5.732,8 | 5.448,4 |
| Steuerrückstellungen | 2.000,7 | 1.357,5 | 1.352,1 | 1.156,0 |
| Sonstige Rückstellungen | 10.454,1 | 9.418,2 | 6.222,2 | 6.151,7 |
| | 19.107,4 | 17.090,2 | 13.307,1 | 12.756,1 |

Unter den Sonstigen Rückstellungen sind u.a. Rückstellungen für Gewährleistungen, sonstige Vertriebsaufwendungen, vorgezogene Altersregelungen, Dienstjubiläen und andere Kosten der

Belegschaft enthalten. Im Konzernabschluß wurden nach § 249 Abs. 2 HGB für verschiedene Konzerngesellschaften steuerlich nicht abzugsfähige Aufwandsrückstellungen als Vorsorge für wirtschaftlich

bereits verursachte Belastungen, u.a. aus Modell- und Betriebsumstellungen, gebildet. Das Ergebnis vor Steuern wäre ohne diese Maßnahmen um 18 % höher ausgefallen.

Erläuterungen zur Bilanz

(12) Verbindlichkeiten

| Art der Verbindlichkeit | Volkswagen-Konzern | | | |
|--|---------------------|--|---------------------|--|
| | Summe 31.12.1989 | davon Rest- laufzeit bis 1 Jahr Mio. DM | Summe 31.12.1988 | davon Rest- laufzeit bis 1 Jahr Mio. DM |
| | Mio. DM | Mio. DM | Mio. DM | Mio. DM |
| Anleihen | 2.541,9 | 26,0 | 1.963,4 | 203,0 |
| – davon konvertibel | (–) | (–) | (–) | (–) |
| Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten | 11.007,3 | 9.426,7 | 9.204,5 | 7.646,8 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 147,8 | 147,8 | 149,6 | 149,6 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.674,4 | 4.673,9 | 4.150,3 | 4.149,4 |
| Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstel- lung eigener Wechsel | 121,5 | 121,2 | 132,0 | 131,0 |
| Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen | 8,3 | 8,3 | 0,2 | 0,2 |
| Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht | 64,6 | 64,6 | 159,4 | 159,4 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 3.752,3 | 2.893,5 | 3.203,2 | 2.734,3 |
| – davon aus Steuern | (668,1) | (668,1) | (693,3) | (693,3) |
| – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (440,7) | (431,5) | (439,3) | (430,2) |
| | 22.318,1 | 17.362,0 | 18.962,6 | 15.173,7 |

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt im Volkswagen-Konzern 1.934,3 Mio. DM (Vorjahr 1.928,7 Mio. DM); davon entfallen 1.282,6 Mio. DM auf Anleihen, 216,1 Mio. DM auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und 435,6 Mio. DM auf Sonstige Verbindlichkeiten. Bei der Volkswagen AG ergeben sich

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 579,2 Mio. DM (Vorjahr 783,1 Mio. DM); davon entfallen 16,7 Mio. DM auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und 562,5 Mio. DM auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Von den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind insge-

samt 955,9 Mio. DM durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte, überwiegend Zessionen und Grundpfandrechte, gesichert. Darüber hinaus bestehen Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen sowie bei Warenlieferungen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Volkswagen AG

| Summe 31.12.1989 | davon Rest- laufzeit bis 1 Jahr Mio. DM | Summe 31.12.1988 | davon Rest- laufzeit bis 1 Jahr Mio. DM | Art der Verbindlichkeit |
|---------------------|--|---------------------|--|--|
| - | - | - | - | Anleihen |
| (-) | (-) | (-) | (-) | - davon konvertibel |
| 1.286,5 | 1.252,3 | 728,9 | 697,7 | Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten |
| 55,5 | 55,5 | 31,7 | 31,7 | Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen |
| 2.229,7 | 2.229,7 | 1.921,7 | 1.921,7 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |
| - | - | - | - | Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstel- lung eigener Wechsel |
| 786,4 | 223,9 | 1.091,4 | 328,9 | Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen |
| 34,2 | 34,2 | 125,8 | 125,8 | Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht |
| 1.429,0 | 1.428,9 | 1.347,5 | 1.347,5 | Sonstige Verbindlichkeiten |
| (398,0) | (398,0) | (431,5) | (431,5) | - davon aus Steuern |
| (398,8) | (398,8) | (331,3) | (331,3) | - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit |
| 5.821,3 | 5.224,5 | 5.247,0 | 4.453,3 | |

Erläuterungen zur Bilanz

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 31.12.1989 Mio. DM | 31.12.1988 Mio. DM | 31.12.1989 Mio. DM | 31.12.1988 Mio. DM |
| Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln | 288,6 | 524,9 | 1.320,4 | 1.705,4 |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften | 319,2 | 162,2 | 376,5 | 501,1 |
| Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen | 84,3 | 103,5 | 2.920,4 | 786,7 |
| Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | 16,3 | 17,2 | - | - |
| Sonstige Eventualverbindlichkeiten | 0,9 | 0,9 | - | - |

Im Betrage der von der Volkswagen International Finance N.V. der Volkswagen AG gewährten Darlehen, die aus den von ihr begebenen Anleihen stammen, hat die Volkswagen AG gegenüber den Anleihegläubigern Garan-

tierklärungen abgegeben. Dies sind Garantien bei einer DM-Anleihe über 250 Mio. DM und bei einer US-Dollar-Anleihe über 150 Mio. US-Dollar im Gesamtwert von 505 Mio. DM.

Der wesentliche Inhalt der Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen der Volkswagen AG betrifft im Geschäftsjahr Garantien für Tochtergesellschaften aus Swap-Transaktionen gegenüber Banken.

Zusätzliche Einzelangaben

Neben den Eventualverbindlichkeiten bestehen bei der Volkswagen AG Einzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Höhe von 9,8 Mio. DM, an einer ausländischen Gesellschaft von 310,0 Mio. DM sowie eine Nachschußpflicht für eine inländische Gesellschaft von 1,0 Mio. DM. Bei einer anderen inländischen Gesellschaft besteht die Verpflichtung zum Verlustausgleich in Höhe von 0,1 Mio. DM. Im Rahmen der Beteiligungen an der Volkswagen AG Preussen-

Elektra AG OHG, der VWGEDAS & Co. Projektmanagement OHG und der V.A.G Leasing GmbH & Co. Besitz oHG besteht eine unbeschränkte Haftung. Von den Grundstücken sind rd. 64 ha (Bilanzwert 2,7 Mio. DM) mit Erbbaurechten belastet. Zur laufenden Abwicklung von Importen hat die Volkswagen AG nominell 2,7 Mio. DM der Wertpapiere des Umlaufvermögens verpfändet.

In Höhe von 163,4 Mio. DM hat die Volkswagen AG nicht vermerkpflichtige Patronatserklärungen

zugunsten von verbundenen Unternehmen abgegeben.

Gegenüber einer Genossenschaft und einer GmbH (satzungsmäßige Nachschußpflicht) bestehen im Volkswagen-Konzern Haftungsverhältnisse in Höhe von 0,2 Mio. DM.

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zur AUTOLATINA-Gruppe gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaften betragen 32,0 Mio. DM.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen im Volkswagen-Konzern betragen jährlich ca. 429,7 Mio. DM. Darin sind Zahlungsverpflichtungen gegenüber einem assoziierten Leasing-Unternehmen in Form von zukünftigen Leasing-Raten auf der Basis durchschnittlicher Laufzei-

ten von 36 Monaten enthalten, die sich für 1990 auf 253,3 Mio. DM belaufen. Diesen Verpflichtungen stehen entsprechende Ansprüche an Kunden gegenüber. Bei der Volkswagen AG betragen die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen mit Laufzeiten bis zu vier Jahren jähr-

lich ca. 32,6 Mio. DM, davon 2,1 Mio. DM gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Obligo für Investitionsvorhaben hält sich sowohl im Volkswagen-Konzern als auch bei der Volkswagen AG im üblichen Rahmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse 1989

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|----------------------|---------------------------|-----------------|----------------------|-----------------|
| | Gesamt Mio. DM | Anteile in % | Gesamt Mio. DM | Anteile in % |
| Inland | 23.682,0 | 36,2 | 21.081,6 | 43,4 |
| Europa / ohne Inland | 26.595,0 | 40,7 | 20.992,2 | 43,3 |
| Nordamerika | 5.382,9 | 8,2 | 2.565,4 | 5,3 |
| Lateinamerika | 5.636,8 | 8,6 | 1.141,0 | 2,3 |
| Afrika | 1.668,8 | 2,6 | 613,5 | 1,3 |
| Asien / Ozeanien | 2.386,7 | 3,7 | 2.139,0 | 4,4 |
| Gesamt | 65.352,2 | 100,0 | 48.532,7 | 100,0 |

Auf Fahrzeugverkäufe des Volkswagen-Konzerns entfallen im Geschäftsjahr 1989 79 % der Umsatzerlöse und auf das Ersatzteilegeschäft 9 %. 12 % betreffen die Sonstigen Ver-

käufe. Wie im Vorjahr sind in den Sonstigen Verkäufen die Erlöse aus dem Verkauf der gebrauchten Gegenstände der Leasing- und Vermietgesellschaften enthalten.

Bei der Volkswagen AG sind 80 % der Umsatzerlöse im Fahrzeuggeschäft, 7 % im Ersatzteilegeschäft und 13 % mit Sonstigen Verkäufen erzielt worden.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|---|---------------------------|-----------------|----------------------|-----------------|
| | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM |
| Sonstige betriebliche Erträge | 3.732,3 | 2.817,3 | 1.926,0 | 1.779,1 |
| - davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil | (559,9) | (464,7) | (484,4) | (384,6) |

Im Volkswagen-Konzern bestehen die Sonstigen betrieblichen Erträge darüber hinaus in erster Linie aus Differenzen aus der Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen ausländischer konsolidierter Gesellschaften, dem Ergebnis der erfolgswirk-

samen bilanziellen Währungsumrechnung, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträgen aus der laufenden Abwicklung von Valuta-Ansprüchen sowie Erträgen aus weiterberechneten Aufwendungen. Neben den Erträgen aus der Auflösung von Sonderpo-

sten mit Rücklageanteil resultieren die Sonstigen betrieblichen Erträge der Volkswagen AG im wesentlichen aus Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen, der Auflösung von Rückstellungen und erhaltenen Investitionszulagen.

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|--|---------------------------|-----------------|----------------------|-----------------|
| | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.523,9 | 2.779,6 | 2.039,6 | 1.680,0 |
| – davon Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil | (1.032,4) | (713,7) | (955,6) | (623,2) |

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Volkswagen-Konzerns beinhalten neben den Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil insbesondere Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens sowie Aufwendungen für verschiedene Risiken.

Darüber hinaus sind bei der Volkswagen AG in diesem Posten an Tochtergesellschaften weiterberechnete Aufwendungen enthalten.

Steuerrechtliche Abschreibungen wurden im Volkswagen-Konzern in Höhe von 1.016,1

Mio. DM auf das Anlagevermögen und 0,2 Mio. DM auf das Umlaufvermögen gebildet. Von den steuerrechtlichen Abschreibungen bei der Volkswagen AG entfallen 955,5 Mio. DM auf das Anlagevermögen und 0,1 Mio. DM auf das Umlaufvermögen.

(16) Beteiligungsergebnis

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|--|---------------------------|-----------------|----------------------|-----------------|
| | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM |
| Erträge aus Beteiligungen | 46,1 | 145,4 | 611,3 | 263,9 |
| – davon aus verbundenen Unternehmen | (0,1) | (–) | (571,4) | (190,6) |
| – davon aus assoziierten Unternehmen | (36,1) | (135,9) | (–) | (–) |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | – | – | 516,6 | 405,4 |
| Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 176,5 | 54,2 | – | – |
| Aufwendungen aus Verlustübernahmen | – | 0,4 | 1,0 | 37,6 |
| | – 130,4 | 90,8 | 1.126,9 | 631,7 |

In den Erträgen aus Beteiligungen der Volkswagen AG und in den Erträgen aus Gewinnabführungs-

verträgen sind weiterberechnete ergebnisabhängige Steuern enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Zinsergebnis

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|---|---------------------------|-----------------|----------------------|-----------------|
| | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 18,1 | 11,8 | 28,4 | 29,4 |
| – davon aus verbundenen Unternehmen | (–) | (–) | (23,4) | (24,7) |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2.588,4 | 1.444,8 | 655,8 | 451,8 |
| – davon aus verbundenen Unternehmen | (–) | (–) | (186,3) | (162,4) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.608,0 | 841,4 | 234,4 | 84,3 |
| – davon an verbundene Unternehmen | (–) | (–) | (197,0) | (43,8) |
| | 998,5 | 615,2 | 449,8 | 396,9 |

Wie im Vorjahr sind in den Abschlüssen aus Hochinflationländern zur Verbesserung der Aussagefähigkeit Inflationsbestandteile in den Zinsen ausgesondert und mit den

Inflationsbestandteilen in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Sonstigen betrieblichen Erträgen zusammengefaßt worden.

Im Zinsergebnis der Volkswagen AG sind Aufwendungen aus dem Verkauf von unverzinslichen Lieferforderungen enthalten.

Sonstige Steuern

Die Sonstigen Steuern des Volkswagen-Konzerns betragen 409,4 Mio. DM,

die Sonstigen Steuern der Volkswagen AG 184,4 Mio. DM.

Entwicklung vom Jahresüberschuß zum Bilanzgewinn in den Abschlüssen des Volkswagen-Konzerns und der Volkswagen AG

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|--|---------------------------|-----------------|----------------------|-----------------|
| | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM |
| Jahresüberschuß | 1.038,1 | 779,9 | 655,3 | 523,2 |
| Ergebnisvortrag der Volkswagen AG | + 3,2 | + 4,0 | + 3,2 | + 4,0 |
| Entnahme aus der Rücklage der Volkswagen AG für eigene Aktien | 0 | + 11,3 | 0 | + 11,3 |
| Veränderung der Gewinnrücklagen (Volkswagen AG: Einstellung in Andere Gewinnrücklagen) | - 681,6 | - 646,6 | - 320,0 | - 230,0 |
| Anteile anderer Gesellschafter an der Veränderung der Gewinnrücklagen sowie an den Ergebnisvorträgen abzüglich Vorabausschüttungen | + 32,8 | + 201,4 | - | - |
| Anderen Gesellschaftern zustehender Jahresgewinn | - 54,0 | - 42,1 | - | - |
| Auf andere Gesellschafter entfallender Jahresverlust | 0 | + 0,6 | - | - |
| Bilanzgewinn | 338,5 | 308,5 | 338,5 | 308,5 |

Gesamtperiodenaufwand

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|---|---------------------------|-----------------|----------------------|-----------------|
| | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM |
| Materialaufwand | | | | |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren | 34.716,9 | 30.582,7 | 32.028,2 | 28.563,6 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 2.815,6 | 2.305,2 | 1.051,6 | 965,6 |
| | 37.532,5 | 32.887,9 | 33.079,8 | 29.529,2 |
| Personalaufwand | | | | |
| Löhne und Gehälter | 13.189,2 | 12.361,5 | 7.952,6 | 7.650,7 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 2.918,1 | 2.782,1 | 1.707,3 | 1.777,3 |
| - davon für Altersversorgung | (885,3) | (825,8) | (470,4) | (574,6) |
| | 16.107,3 | 15.143,6 | 9.659,9 | 9.428,0 |

Sonstige Angaben

Die Jahresergebnisse des Volkswagen-Konzerns und der Volkswagen AG sind durch steuerliche Maßnahmen gemindert. Im wesentlichen handelt es sich dabei um die Bildung eines Sonderpostens nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz insbesondere im Abschluß der Volkswagen AG.

Durch diese im Geschäftsjahr und früheren Jahren

vorgenommenen Maßnahmen und die daraus resultierende Beeinflussung des Steueraufwands liegt der ausgewiesene Jahresüberschuß der Volkswagen AG um 20 %, der des Volkswagen-Konzerns um 14 % unter dem sonst auszuweisenden Wert. Hieraus werden sich zukünftig voraussichtlich verminderte Aufwendungen verbunden mit Ertragsteuern zu den dann anzu-

wendenden Steuersätzen ergeben.

Die anderen Geschäftsjahren zuzuordnenden Aufwendungen betragen im Volkswagen-Konzern 177,1 Mio. DM und bei der Volkswagen AG 146,1 Mio. DM. Demgegenüber stehen aperiodische Erträge im Volkswagen-Konzern in Höhe von 395,7 Mio. DM und bei der Volkswagen AG in Höhe von 307,3 Mio. DM.

Außerplanmäßige Abschreibungen

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|--|--------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM | 1989 Mio. DM | 1988 Mio. DM |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 25,2 | 134,1 | 5,4 | 1,2 |
| Abschreibungen auf Beteiligungen und Abzinsungen von Finanzanlagen | 90,5 | 271,5 | 71,4 | 165,9 |
| | 115,7 | 405,6 | 76,8 | 167,1 |

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

| | Volkswagen-Konzern | | Volkswagen AG | |
|------------------|--------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 1989 | 1988 | 1989 | 1988 |
| Fertigungslöhner | 130.165 | 127.161 | 66.318 | 65.739 |
| Zeitlöhner | 65.963 | 70.234 | 34.553 | 37.022 |
| Gehaltsempfänger | 54.488 | 54.671 | 23.120 | 22.918 |
| | 250.616 | 252.066 | 123.991 | 125.679 |
| Auszubildende | 6.945 | 6.462 | 4.499 | 4.171 |
| | 257.561 | 258.528 | 128.490 | 129.850 |

Die durchschnittliche Anzahl der bei der AUTOLATINA-Gruppe Beschäftigten beträgt 58.663 Mitarbeiter (Vorjahr: 59.940

Mitarbeiter). Bei der Europacar-Gruppe waren durchschnittlich 4.336 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.152 Mitarbeiter) beschäftigt. Die

Beschäftigtenzahl dieser Gesellschaften ist in Höhe der Beteiligungsquote in den Konzernwert eingegangen.

**Mitarbeiter in den
Werken der
Volkswagen AG**

| | |
|--------------|----------------|
| Wolfsburg | 62.584 |
| Hannover | 18.635 |
| Braunschweig | 7.001 |
| Kassel | 19.452 |
| Emden | 11.114 |
| Salzgitter | 9.704 |
| | 128.490 |

Die Angaben zur personellen Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Veränderung dieser Gremien befinden sich auf den Seiten 6 und 7 des Geschäftsberichts.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 1989 betragen bei der Volkswagen AG und im Volkswagen-Konzern 13.645.941 DM.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen haben bei der Volkswagen AG und im Volkswagen-Konzern 7.784.793 DM erhalten. Hierfür bestehen bei der Volkswagen AG und im Volkswagen-Konzern Rückstellungen für laufende Pensionen von 64.670.487 DM.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen bei der Volkswagen AG und im Volkswagen-Konzern 312.683 DM.

Zinslose Darlehen an Vorstandsmitglieder belaufen sich bei der Volkswagen AG auf 180 TDM. Die vereinbarte Laufzeit beträgt 4 Jahre. In 1989 sind 90 TDM getilgt worden.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sind Darlehen in Höhe von insgesamt 125 TDM (Tilgung 1989: 18 TDM) gewährt worden. Die Darlehen sind grundsätzlich mit 4 % zu verzinsen; die vereinbarte Laufzeit beträgt 12,5 Jahre.

Wolfsburg, den 12. März 1990

VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

„Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Konzernabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß und der Konzernabschluß vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Kapitalgesellschaft und des Konzerns steht im Einklang mit dem Jahresabschluß und dem Konzernabschluß.“

Hannover, den 14. März 1990 / 2. April 1990

TREUARBEIT Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Dr. h.c. Forster
Wirtschaftsprüfer

Siepe
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk

„Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Konzernabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß und der Konzernabschluß vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Kapitalgesellschaft und des Konzerns steht im Einklang mit dem Jahresabschluß und dem Konzernabschluß.“

Düsseldorf/Hannover, den 14. März 1990 / 2. April 1990

Wollert-Elmendorff

Deutsche Industrie-Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thoennes
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Emmerich
Wirtschaftsprüfer

Der Volkswagen-Konzern im Spiegel der Zahlen

Nach Modellen wurden folgende Stückzahlen im Konzern gefertigt:

| | 1989 | 1988 |
|---------------------------|------------------|------------------|
| Personenkraftwagen | 2.790.840 | 2.693.364 |
| VW Golf | 879.981 | 875.592 |
| VW Passat | 346.442 | 280.571 |
| Audi 80/90 | 299.402 | 317.897 |
| VW Polo | 228.867 | 215.332 |
| SEAT Ibiza | 208.210 | 192.024 |
| VW Jetta | 199.850 | 211.538 |
| VW Voyage | 114.448 | 136.990 |
| VW Gol | 105.328 | 100.894 |
| Audi 100/200 | 101.743 | 104.652 |
| VW Bus | 84.175 | 84.979 |
| SEAT Marbella | 82.935 | 71.519 |
| SEAT Malaga | 36.882 | 39.269 |
| VW Käfer | 32.421 | 19.008 |
| VW Corrado | 24.389 | 3.206 |
| Audi Coupé/quattro | 17.604 | 6.250 |
| VW Scirocco | 8.865 | 13.606 |
| Audi V8 | 6.918 | 2.331 |
| Sonstige Pkw | 12.380 | 17.706 |
| Nutzfahrzeuge | 156.729 | 154.252 |
| VW Transporter | 63.442 | 66.020 |
| VW Lasttransporter (LT) | 22.338 | 21.756 |
| SEAT Terra Pick-up | 22.007 | 24.925 |
| VW Voyage Pick-up | 19.295 | 15.773 |
| VW Golf Pick-up | 10.177 | 12.087 |
| VW Lkw | 8.484 | 9.471 |
| Sonstige Nfz | 10.986 | 4.220 |



Der VW-Sportwagen Corrado – eine Kombination von Fahrspaß, fortschrittlichster Technik, Komfort und unverwechselbarem Styling.

| | 1980 | 1981 | 1982 | 1983 | 1984 |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|
| Umsatzerlöse (Mio. DM) | 33.288 | 37.878 | 37.434 | 40.089 | 45.671 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | 8 | 14 | - 1 | 7 | 14 |
| im Inland | 11.850 | 12.064 | 12.027 | 14.453 | 14.638 |
| im Ausland | 21.438 | 25.814 | 25.407 | 25.636 | 31.033 |
| Export der inländ. Konzerngesellschaften | 14.102 | 14.957 | 15.733 | 15.460 | 20.108 |
| Eigenleistung der ausländ. Konzerngesellschaften | 8.733 | 12.398 | 11.346 | 11.812 | 12.864 |
| Absatz (Tsd. Automobile) | 2.495 | 2.279 | 2.120 | 2.127 | 2.145 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | - 2 | - 9 | - 7 | 0 | 1 |
| im Inland | 788 | 738 | 672 | 750 | 708 |
| im Ausland | 1.707 | 1.541 | 1.448 | 1.377 | 1.437 |
| Produktion (Tsd. Automobile) | 2.574 | 2.246 | 2.130 | 2.116 | 2.148 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | 1 | - 13 | - 5 | - 1 | 2 |
| im Inland | 1.499 | 1.410 | 1.381 | 1.413 | 1.474 |
| im Ausland | 1.075 | 836 | 749 | 703 | 674 |
| Belegschaft (Tsd. Mitarbeiter) ¹⁾ | 258 | 247 | 239 | 232 | 238 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | 8 | - 4 | - 3 | - 3 | 3 |
| im Inland | 159 | 160 | 158 | 156 | 160 |
| im Ausland | 99 | 87 | 81 | 76 | 78 |
| Investitionen (Mio. DM) ²⁾ | 4.279 | 4.851 | 4.892 | 4.858 | 2.782 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | 38 | 13 | 1 | - 1 | x |
| im Inland | 3.163 | 3.089 | 3.654 | 3.476 | 1.889 |
| im Ausland | 1.116 | 1.762 | 1.238 | 1.382 | 893 |
| Zugänge vermieteter Gegenstände (Mio. DM) | | | | | 2.021 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | |
| Cash flow (Mio. DM) ³⁾ | 3.141 | 3.936 | 3.452 | 5.207 | 4.081 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | 5 | 25 | - 12 | 51 | x |
| Jahresergebnis (Mio. DM) | 321 | 136 | -300 | -215 | 228 |
| Dividende der Volkswagen AG (Mio. DM) | 192 | 120 | - | - | 120 |
| Stammaktien (Mio. DM) | 192 | 120 | - | - | 120 |
| Vorzugsaktien (Mio. DM) | | | | | |

¹⁾ Belegschaft am Jahresende; ab 1986 Belegschaft im Jahresdurchschnitt

²⁾ bis 1983 einschl. Zugänge vermieteter Gegenstände

³⁾ bis 1983 einschl. Abschreibungen und Abgänge auf vermietete Gegenstände

| 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 | |
|--------|--------|--------|--------|--------|--|
| 52.502 | 52.794 | 54.635 | 59.221 | 65.352 | Umsatzerlöse (Mio. DM) |
| 15 | 1 | 3 | 8 | 10 | Veränderung gegenüber Vorjahr in % |
| 16.171 | 18.839 | 22.555 | 22.653 | 23.682 | im Inland |
| 36.331 | 33.955 | 32.080 | 36.568 | 41.670 | im Ausland |
| 24.025 | 23.414 | 22.898 | 24.395 | 27.601 | Export der inländ. Konzerngesellschaften |
| 14.698 | 14.127 | 13.080 | 15.961 | 18.256 | Eigenleistung der ausländ. Konzerngesellschaften |
| 2.398 | 2.758 | 2.774 | 2.854 | 2.941 | Absatz (Tsd. Automobile) |
| 12 | 15 | 1 | 3 | 3 | Veränderung gegenüber Vorjahr in % |
| 722 | 838 | 921 | 848 | 849 | im Inland |
| 1.676 | 1.920 | 1.853 | 2.006 | 2.092 | im Ausland |
| 2.398 | 2.777 | 2.771 | 2.848 | 2.948 | Produktion (Tsd. Automobile) |
| 12 | 16 | 0 | 3 | 4 | Veränderung gegenüber Vorjahr in % |
| 1.635 | 1.654 | 1.666 | 1.694 | 1.783 | im Inland |
| 763 | 1.123 | 1.105 | 1.154 | 1.165 | im Ausland |
| 259 | 276 | 260 | 252 | 251 | Belegschaft (Tsd. Mitarbeiter) ¹⁾ |
| 9 | 7 | - 6 | - 3 | - 1 | Veränderung gegenüber Vorjahr in % |
| 170 | 169 | 170 | 165 | 161 | im Inland |
| 89 | 107 | 90 | 87 | 90 | im Ausland |
| 3.388 | 6.371 | 4.592 | 4.251 | 5.606 | Investitionen (Mio. DM) ²⁾ |
| 22 | 88 | - 28 | - 7 | 32 | Veränderung gegenüber Vorjahr in % |
| 2.508 | 3.849 | 4.000 | 3.546 | 4.477 | im Inland |
| 880 | 2.522 | 592 | 705 | 1.129 | im Ausland |
| 3.217 | 2.738 | 3.318 | 3.447 | 4.069 | Zugänge vermieteter Gegenstände (Mio. DM) |
| 59 | - 15 | 21 | 4 | 18 | Veränderung gegenüber Vorjahr in % |
| 4.558 | 4.285 | 4.874 | 5.018 | 5.412 | Cash flow (Mio. DM) ³⁾ |
| 12 | - 6 | 14 | 3 | 8 | Veränderung gegenüber Vorjahr in % |
| 596 | 580 | 598 | 780 | 1.038 | Jahresergebnis (Mio. DM) |
| 240 | 306 | 306 | 306 | 336 | Dividende der Volkswagen AG (Mio. DM) |
| 240 | 240 | 240 | 240 | 264 | Stammaktien (Mio. DM) |
| | 66 | 66 | 66 | 72 | Vorzugsaktien (Mio. DM) |

| Bilanzstruktur (Mio. DM) Stand 31. Dezember | 1980 | 1981 | 1982 | 1983 | 1984 | 1985 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Aktiva | | | | | | |
| Sachanlagen | 8.326 | 10.205 | 11.474 | 11.801 | 9.082 | 8.740 |
| Finanzanlagen | 839 | 414 | 449 | 464 | 544 | 574 |
| Vermietete Gegenstände | | | | | 2.433 | 3.717 |
| Anlagevermögen | 9.165 | 10.619 | 11.923 | 12.265 | 12.059 | 13.031 |
| Vorräte und Geleistete | | | | | | |
| Anzahlungen | 6.073 | 5.996 | 5.662 | 5.878 | 6.654 | 6.348 |
| Forderungen u. ä. | 4.437 | 4.771 | 5.065 | 6.269 | 7.388 | 7.157 |
| Liquide Mittel, Wechsel | 3.971 | 2.822 | 1.953 | 1.815 | 5.253 | 4.326 |
| Wertpapiere, Eigene Aktien | 1.151 | 1.129 | 1.290 | 2.528 | 1.588 | 3.960 |
| Umlaufvermögen | 15.632 | 14.718 | 13.970 | 16.490 | 20.883 | 21.791 |
| Gesamtvermögen | 24.797 | 25.337 | 25.893 | 28.755 | 32.942 | 34.822 |
| Passiva | | | | | | |
| Grundkapital | 1.200 | 1.200 | 1.200 | 1.200 | 1.200 | 1.200 |
| Konzernrücklagen | 4.757 | 4.990 | 4.911 | 5.227 | 5.165 | 5.929 |
| Anteile in Fremdbesitz | 205 | 198 | 223 | 281 | 320 | 266 |
| Eigenkapital | 6.162 | 6.388 | 6.334 | 6.708 | 6.685 | 7.395 |
| Pensionsrückstellungen | 3.107 | 3.475 | 3.626 | 4.235 | 4.739 | 5.029 |
| Andere Rückstellungen | 4.326 | 4.232 | 4.570 | 5.597 | 7.417 | 9.343 |
| Rückstellungen | 7.433 | 7.707 | 8.196 | 9.832 | 12.156 | 14.372 |
| Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit | | | | | | |
| von mehr als vier Jahren | 1.161 | 1.053 | 847 | 1.283 | 992 | 947 |
| von 1 bis 4 Jahren | 466 | 712 | 990 | 1.004 | 1.411 | 1.291 |
| bis zu einem Jahr | 9.378 | 9.351 | 9.485 | 9.925 | 11.570 | 10.569 |
| Verbindlichkeiten | 11.005 | 11.116 | 11.322 | 12.212 | 13.973 | 12.807 |
| Bilanzgewinn der Volkswagen AG | 193 | 124 | 38 | - | 124 | 244 |
| Minderheitenanteil am auszuschüttenden Gewinn | 4 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 |
| Fremdkapital | 18.635 | 18.949 | 19.559 | 22.047 | 26.257 | 27.427 |
| Gesamtkapital | 24.797 | 25.337 | 25.893 | 28.755 | 32.942 | 34.822 |
| Gewinn- und Verlustrechnung (Mio. DM) (Kurzfassung) Januar-Dezember | | | | | | |
| Gesamtleistung | 34.989 | 38.197 | 38.030 | 40.680 | 46.772 | 52.709 |
| Materialaufwand | 18.238 | 19.752 | 19.573 | 20.852 | 23.824 | 26.623 |
| Personalaufwand | 10.782 | 11.779 | 12.069 | 12.371 | 13.227 | 13.913 |
| Abschreibungen | 2.102 | 2.934 | 3.038 | 3.689 | 2.961 | 3.411 |
| Abschreibungen auf vermietete Gegenstände | | | | | 1.060 | 1.259 |
| Steuern | 1.400 | 848 | 543 | 580 | 1.368 | 2.124 |
| davon Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen | 1.329 | 772 | 458 | 494 | 1.266 | 1.993 |
| Mehraufwand aus den übrigen Aufwands- und Ertragsposten | 2.146 | 2.748 | 3.107 | 3.403 | 4.104 | 4.783 |
| Jahresergebnis | 321 | 136 | - 300 | - 215 | 228 | 596 |

| 1986 ¹⁾ | 1987 ¹⁾ | 1988 ¹⁾ | 1989 ¹⁾ | Veränd. 1989/88 in % | Bilanzstruktur (Mio. DM) Stand 31. Dezember |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------------|---|
| 2 | 29 | 76 | 134 | 75,7 | Aktiva |
| 12.111 | 13.406 | 13.836 | 15.493 | 12,0 | Immaterielle Vermögensgegenstände |
| 1.099 | 1.125 | 1.304 | 1.621 | 24,3 | Sachanlagen |
| 4.106 | 4.919 | 5.427 | 5.561 | 2,5 | Finanzanlagen |
| 17.318 | 19.479 | 20.643 | 22.809 | 10,5 | Vermietete Vermögensgegenstände |
| 6.802 | 6.618 | 6.506 | 7.301 | 12,2 | Anlagevermögen |
| | | | | | Vorräte |
| | | | | | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände |
| 8.675 | 9.403 | 11.848 | 14.472 | 22,1 | Wertpapiere |
| 364 | 426 | 488 | 2.360 | x | Liquide Mittel |
| 8.553 | 8.135 | 10.809 | 9.929 | - 8,1 | Umlaufvermögen |
| 24.394 | 24.582 | 29.651 | 34.062 | 14,9 | Gesamtvermögen |
| 41.712 | 44.061 | 50.294 | 56.871 | 13,1 | Passiva |
| | | | | | Gezeichnetes Kapital |
| 1.500 | 1.500 | 1.500 | 1.500 | - | Konzernrücklagen |
| 7.891 | 8.496 | 9.040 | 9.667 | 6,9 | Anteile in Fremdbesitz |
| 408 | 405 | 405 | 439 | 8,3 | Bilanzgewinn |
| 307 | 308 | 308 | 339 | 9,7 | Minderheitenanteil am auszusüttenden Gewinn |
| 3 | 17 | 42 | 54 | 29,8 | Sonderposten mit Rücklageanteil |
| 1.828 | 2.203 | 2.452 | 2.925 | 19,3 | Sonderposten für Investitionszulagen |
| 10 | 9 | 9 | 12 | 23,2 | Eigenkapital |
| 11.947 | 12.938 | 13.756 | 14.936 | 8,6 | Pensionsrückstellungen |
| 5.294 | 5.889 | 6.314 | 6.652 | 5,4 | Steuerrückstellungen |
| 992 | 925 | 1.358 | 2.001 | 47,4 | Sonstige Rückstellungen |
| 8.228 | 8.050 | 9.418 | 10.454 | 11,0 | Rückstellungen |
| 14.514 | 14.864 | 17.090 | 19.107 | 11,8 | Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit |
| | | | | | von mehr als fünf Jahren |
| 1.344 | 1.217 | 1.929 | 1.934 | 0,3 | von 1 bis 5 Jahren |
| 1.456 | 1.999 | 2.121 | 3.289 | 55,1 | bis zu einem Jahr |
| 12.451 | 13.043 | 15.398 | 17.605 | 14,3 | Verbindlichkeiten |
| 15.251 | 16.259 | 19.448 | 22.828 | 17,4 | Fremdkapital |
| 29.765 | 31.123 | 36.538 | 41.935 | 14,8 | Gesamtkapital |
| 41.712 | 44.061 | 50.294 | 56.871 | 13,1 | Gewinn- und Verlustrechnung (Mio. DM) (Kurzfassung) Januar - Dezember |
| 52.794 | 54.635 | 59.221 | 65.352 | 10,4 | Umsatzerlöse |
| 46.746 | 48.526 | 51.315 | 56.196 | 9,5 | Herstellungskosten |
| | | | | | Vertriebs- und |
| 5.380 | 5.498 | 6.321 | 7.151 | 13,1 | Allgemeine Verwaltungskosten |
| 632 | 931 | 38 | 209 | x | Sonstiges betriebliches Ergebnis |
| 295 | 68 | 513 | 773 | 50,8 | Finanzergebnis |
| | | | | | Ergebnis |
| 1.595 | 1.610 | 2.136 | 2.987 | 39,8 | der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit |
| - 473 | - 443 | - | - | - | Außerordentliches Ergebnis |
| | | | | | Steuern vom Einkommen |
| 542 | 569 | 1.356 | 1.949 | 43,7 | und Ertrag |
| 580 | 598 | 780 | 1.038 | 33,1 | Jahresergebnis |

¹⁾ Ausweis nach Bilanzrichtlinien-Gesetz; 1986 entsprechend neuem Recht gegliedert

Herausgeber:



VOLKSWAGEN AG
Finanz-Analytik und -Publizität
Postfach
3180 Wolfsburg 1
Telefon (0 53 61) 92 44 88
Telefax (0 53 61) 92 36 91

Neben der deutschen Fassung erscheint der Geschäftsbericht 1989 in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Portugiesisch, Slowakisch, Spanisch und Tschechisch. Die Kurzfassung des Geschäftsberichts 1989 ist zusätzlich in den Sprachen Polnisch, Russisch und Ungarisch erhältlich. Sollten Sie weitere Informationen zum Geschäftsbericht wünschen, wenden Sie sich bitte an die oben genannte Adresse.

ISSN 0936-8795

058.809.397.00
Printed in Germany



FUTURA